IX. Jahrgang. Donnerstag, 20. März 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 7 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 67. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hohenzollern und Habsburg.

Der Nationalitätenhaß im österreichischen Abgeordnetenhause artet wieder in die häßlichsten Exzesse aus, in häßlichere selbst, als sie jemals zu verzeichnen gewesen sind. Wenn die Gegner, wie es gestern geschehen ist, mit Hundepeitschen und Revolvern aufeinander loszugehen wollen und die verständigeren Abgeordneten einen Sicherheitsdienst im Hause organisiren müssen, damit die Peitsche nicht niedersaust und der Revolver nicht schießt, dann geht der letzte Rest parlamentarischer Anständigkeit verloren. Trotz alledem will es uns scheinen, als ob diese brutalen und rohen Einzelheiten noch nicht das Schlimmste sind. Die Exzedenten können sich, solange sie von Drohungen nicht zu Thaten übergegangen sind, durch formelle Entschuldigung und Abbitte in der Volksvertretung restituiren; ihre Exzesse können vergeben und vergessen werden.

Schwerer dagegen läßt sich vergessen, was ein Schönerer — nicht impulsiv, sondern mit Ueberlegung und Absicht — zur Verwundung des österreichischen Patriotismus gesprochen hat. Desgleichen kann und muß regelmäßig wie schleichendes Gift fortwirken. Wenn dieser Mann sonstwo ein Hoch auf die Hohenzollern ausbringt, so wird kein Deutscher und kaum ein Oesterreicher daran etwas auszusetzen haben. Aber daß er es an dem besonderen Orte und in dem gegebenen Zusammenhange gethan hat, das giebt seinen Worten den Charakter einer Demonstration, welche nicht allein dem Ansehen seiner Partei Abbruch thut, sondern alle Freunde des österreichischen Staatswesens beleidigt, zuerst die österreichischen Patrioten selbst ohne Unterschied ihrer sonstigen Parteistellung und Rassenangehörigkeit. Das Hoch auf die Hohenzollern, im Wiener Abgeordnetenhause in solcher Form ausgebracht, stellt sich in Gegensatz zu dem stummen Hoch auf Habsburg, das jeder Oesterreicher, dem sein Heimathsstaat lieb ist, im Herzen trägt. Oesterreich ist ja überhaupt schlechthin der habsburgische Staat, weit mehr als Preußen oder gar das deutsche Reich als ein Hohenzollernstaat angesehen werden kann. Das Haus Habsburg ist nicht allein der Gründer der Donaumonarchie, sondern das äußere und nahezu einzige Band, welches diesen Staat zusammenhält. Ein Wiener Hoch gleichzeitig auf beide befreundete Fürstengeschlechter ausgebracht, wäre sehr unverfänglich, die Beschränkung auf die Hohenzollern ist vom österreichischen Standpunkte aus eine, wir dürfen wohl sagen, staatsfeindliche Handlung. Das ist das Eine. Die Schönerer'sche Ausschweifung kann aber auch in einigen antideutschen Kreisen den Glauben schüren, als ob das deutsche Reich irgendwelche Annexionsgelüste auf Kosten Oesterreichs verberge. Bei uns in Deutschland ist die politische Einsicht Gottlob so weit gediehen, daß wir Alle wissen, ein uns verbündetes, aber völlig unabhängiges Oesterreich sei für uns unendlich mehr werth, als ein zerstückeltes, selbst wenn dabei einige Stücke für uns abfielen. Noch heute, wie vor hundert Jahren, behauptet die These jenes großen Staatsmannes seine Kraft, welcher erklärte, Oesterreich sei für das europäische Gleichgewicht ein unentbehrlicher Faktor und, gäbe es kein Oesterreich, so müsse man es schaffen. Den Hohenzollern und der deutschen Reichsregierung hat der wilde Schönerer einen schlechten Dienst erwiesen, als er die Achtung vor seiner heimischen Dynastie so völlig außer Acht setzte.

Die Berliner amtlichen Stellen haben mit ihrer Entrüstung über das taktlose Auftreten des österreichischen Abgeordneten Schönerer nicht zurückgehalten. In Oesterreich selbst weiß man allerdings, daß der von Großmannssucht besessene Abgeordnete damit nichts weiter bezweckt hat, als wieder einmal die allgemeine Aufmerksamkeit auf seine Person zu lenken, die in letzter Zeit in Folge der bekannten Vorgänge in seiner Partei stark in den Hintergrund getreten war. Das ist ihm denn auch für einige Zeit gelungen und namentlich die Feinde des deutschen Reiches und des deutsch-österreichischen Bündnisses werden nicht verfehlen, aus diesem Zwischenfall nach Möglichkeit Kapital zu schlagen. Allzu viel wird ja dabei für ihre Zwecke nicht herauskommen. An den gegenwärtig maßgebenden Stellen in Oesterreich denkt man gewiß nicht einen Augenblick daran, für die schamlose Taktlosigkeit eines unzurechnungsfähigen Oesterreichers reichsdeutsche Staatsmänner oder gar noch höhere Stellen irgendwie verantwortlich zu machen. Das deutsch-österreichische Bündniß ist zu fest und zu werthvoll, als daß es hierdurch ernstlich berührt werden könnte. Aber eine gewisse Verstimmung könnte doch immerhin zurückbleiben, und daraus wohl ist es zu erklären, daß das Berliner Auswärtige Amt sich beeilt hat, den Abg. Schönerer durch eine hochoffiziöse Note in der „Nordd. Allg. Ztg." von den reichsdeutschen Rockschößen kräftig abzuschütteln. Das Kommuniqué hat folgenden Wortlaut:

„Fürst Bismarck hat stets daran festgehalten, daß wir uns nicht in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten einmischen sollen, und daß die Achtung der Dynastien einen wesentlichen Bestandtheil guter internationaler Politik bildet. Dies gilt in besonderem Maße für das Verhältniß des Deutschen Reiches zu der verbündeten österreichisch-ungarischen Monarchie, sowie in Bezug auf die beiden eng befreundeten Herrscherhäuser Hohenzollern und Habsburg und zwar heute ganz ebenso wie zur Zeit Kaiser Wilhelms des Großen und seines großen Kanzlers. Der Abgeordnete Schönerer hat gegen diese bewährten Grundsätze mit dem Schlußsatz seiner Rede gröblich verstoßen, und der Wirkung nach, was auch seine Absicht gewesen sein mag, nur seinen tschechischen Gegnern und anderen zersetzenden Elementen Vorschub geleistet."

Eigentlich scheint uns, im Grunde genommen, die Note überflüssig. Denn man muß sich doch sagen, daß, wie Niemand den Mops verhindern kann, den Mond anzubellen, so auch Niemand im Deutschen Reiche in der Lage war, einen rabiaten österreichischen Abgeordneten zu verhindern, bei einer völlig unpassenden Gelegenheit ein Hoch auf die Hohenzollern auszubringen. Das wird wohl auch in allen unbefangen urtheilenden österreichischen Kreisen ohne Weiteres zugegeben werden.

Verfehlte Mittel.

Aus Posen wird uns von gut unterrichteter Seite geschrieben:

Das Provinzial-Museum und die neue Landesbibliothek in Posen gehen ihrer Vollendung entgegen. Beide Gebäude verdanken ihr Entstehen den Bestrebungen, die Kultur in Posen zu „heben", im Besonderen die Seßhaftigkeit der von dem Polenthum bedrängten Deutschen zu stärken. Die Kenner der Posener Verhältnisse sind aber darüber einig, daß dieser Zweck, wenigstens in Bezug auf das Deutschthum, nicht erreicht werden dürfte. Dem Museum wird es ebenso ergehen, wie vielen anderen derartigen Sammlungen, die am wenigsten von den Bewohnern der Stadt, in der sie sich befinden, besucht werden; es wird noch jahrelang nach seiner Eröffnung recht viele Posener geben, die noch garnicht oder nur gelegentlich bei Anwesenheit eines Besuchs von außerhalb den Fuß in das Gebäude gesetzt haben. Die Bibliothek aber wird nach den mit den vorhandenen Bibliotheken gemachten Erfahrungen hauptsächlich von den Polen benutzt werden. Es ist dies auch nicht auffallend. Es fehlen in der deutschen Bevölkerung so ziemlich ganz diejenigen Elemente, die Neigung und Zeit haben, sich in die Schätze einer Bibliothek zu vertiefen und sie für sich nutzbar zu machen. Soweit die Deutschen Beamte sind, sind sie meist amtlich außergewöhnlich stark in Anspruch genommen und genöthigt, so viele für ihre Thätigkeit wichtige Veröffentlichungen zu verfolgen, daß sie keine Lust zu privaten Studien verspüren, zu denen sie nicht verpflichtet sind. Die Position des deutschen Kaufmanns ist aber nach jeder Richtung eine so schwierige, daß er, wenn wirklich im Besitz entsprechender Vorbildung, keine Zeit hat, von der Bibliothek Gebrauch zu machen. Dazu kommen im Winter die gesellschaftlichen Verpflichtungen, die die lebensfrohe Posener Gesellschaft wöchentlich an mehreren Abenden in Anspruch nehmen. Will ein derartig geplagter Mensch auch ab und zu das Stadttheater, die vielen Konzerte und Vorträge besuchen, so bleibt ihm während des ganzen Winters am Abend keine Stunde zur ruhigen Einkehr, zur Beschäftigung mit Werken aus der Bibliothek übrig. Die Sommerabende eignen sich aber zum Studium wissenschaftlicher Werke nach Ansicht der Posener nicht. Personen aber, die zur Vorbereitung zu ihrem künftigen Beruf oder aus Liebe zu einem bestimmten Zweige der Wissenschaft und zwecks Ausfüllung ihrer freien Zeit sich die Bibliothek nutzbar machen, giebt es nur sehr wenige unter den Deutschen Posens und wird es nicht geben, wenn nicht etwa eine Universität in Posen errichtet werden sollte. Wohl aber finden sich in Posen, welches für die Polen ungefähr dieselbe Bedeutung hat, wie Berlin für uns Deutsche, sehr viele Polen, auf welche diese Merkmale zutreffen. Nach Posen strömt die polnische Intelligenz, um nach Besuch deutscher Hochschulen hier entweder in einer der vielen polnischen Banken oder Zeitungen Beschäftigung zu suchen oder sich weiter dem Studium zu widmen. Diese Leute werden am meisten die Bibliothek benutzen, wie sie auch jetzt überwiegend die vorhandenen Bibliotheken aufsuchen. Wird also sicherlich durch die Bibliothek die Kultur im Osten gehoben werden, so doch nicht zum Nutzen des Deutschthums. Höchstens wird von den Deutschen, und zwar hauptsächlich von der Jugend und den Damen, das Lesezimmer der Bibliothek besucht werden.

Fast alle Maßregeln der Regierung, die bisher im Interesse des Deutschthums unternommen, eine allgemein wirthschaftliche und kulturelle Hebung der Provinz und Stadt Posen bezwecken, kommen der polnischen Bevölkerung am meisten zugute. Diese ist einmal die zahlreichere, sodann die am eifrigsten vorwärts strebende. Die ihnen vom preußischen Staat gebotene Gelegenheit, sich allgemein oder sachlich auszubilden, wird im wachsenden Maße ausgenutzt, die Leistungen der Polen im Handel und Gewerbe werden merklich bessere. Damit soll nichts gegen die in den letzten Jahren in Posen eröffneten staatlichen Fachschulen, die Königliche Haushaltungs- und Gewerbeschule, die Baugewerkschule und die höhere Maschinenbauschule gesagt sein. Im Gegentheil hat mit der Einrichtung dieser Anstalten der Staat nur eine bisher versäumte Pflicht nachgeholt, denn Posen hatte bis dahin noch keine einzige Schule, die eine sachliche Ausbildung verschaffte. Man soll aber nur nicht glauben, daß dadurch das Deutschthum in Posen gestärkt wird. Die Kultur wird gehoben, aber nicht überwiegend zu Gunsten der deutschen, sondern der polnischen Bevölkerung.

Politische Tagesübersicht.

Der Kaiser und Prinz Heinrich trafen gestern Nachmittag an Bord des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II." in Kiel ein. Bei der Ankunft in dem Hafen wurde von den dort liegenden Kriegsschiffen nicht Salut gefeuert, sondern von den Mannschaften derselben drei Hurrahs für den Prinzen Heinrich ausgebracht, der sich während der Einfahrt auf der Steuerbord-Kommandobrücke befand. Es meldeten sich hier die anwesenden Admirale und der kommandirende General des 9. Armeekorps, General v. Massow.

Um $6^{1}/_{4}$ Uhr landete Prinz Heinrich in Begleitung des Hofmarschalls Frhrn. v. Seckendorff und der Adjutanten Kapitän-Leutnants Schmidt v. Schwind und Egidy an der Barbarossabrücke und begab sich sodann ins Schloß zur Begrüßung der Prinzessin Heinrich.

Zur Abendtafel beim Kaiser auf dem „Kaiser Wilhelm II." war geladen der kommandirende General v. Massow und der Generalinspekteur der Marine, Admiral v. Koester.

*

Reichstagsarbeiten. Der Kreis der Aufgaben, die der Reichstag nach Ostern noch erledigen soll, erweitert sich beständig. Neuerdings verlautet, daß auch der Gesetzentwurf wegen Regelung der gewerblichen Kinderarbeit, dessen wesentlicher Inhalt bereits vor einigen Monaten mitgetheilt worden ist, dem Reichstage demnächst zugehen wird. Wie es unter diesen Umständen möglich sein wird, den noch vorhandenen reichhaltigen Arbeitsstoff im Reichstage bis Pfingsten aufzuarbeiten, erscheint räthselhaft.

*

Die Diätenfrage für die Zolltarifkommission. Gegenüber abweichenden Blättermeldungen können wir auf Grund erneuter Erkundigungen unsere Mittheilung aufrecht erhalten, daß der Bundesrath die Vorlage wegen einer Pauschalentschädigung für die Mitglieder der Zolltarifkommission thatsächlich bereits verabschiedet hat. Wenn diese Vorlage bisher dem Reichstage noch nicht zugegangen ist und deren Einbringung fraglich erscheint, so ist der Grund dafür bereits von anderer Seite mitgetheilt worden. Der Reichstagspräsident, dem die Vertheilung der Entschädigungsgelder an die einzelnen Fraktionen zugedacht war, mit dem man sich aber vorher hierüber nicht verständigt hatte, hat thatsächlich seine Mitwirkung zur Ausführung dieses Beschlusses abgelehnt, sodaß damit die Vorlage von vornherein gegenstandslos geworden ist.

Es wird nun versucht werden müssen, eine andere Lösung dieser Entschädigungsfrage zu finden. Die Schwierigkeit besteht darin, daß die 28 Mitglieder der Zolltarifkommission im Laufe der Berathungen mehrfach wechseln müssen. Dieser Wechsel wird nicht allein durch die voraussichtlich lange Dauer der Kommissionsverhandlungen veranlaßt werden, sondern ebenso sehr durch die große Verschiedenartigkeit der dabei in Betracht kommenden Fragen. Es erscheint wünschenswerth, je nach den gerade zur Berathung gelangenden Abschnitten des Zolltarifentwurfs Abgeordnete in die Kommission zu entsenden, die auf dem betreffenden Gebiet am besten bewandert sind.

Bezüglich der Diäten für den Reichstag verhält sich der Bundesrath, wie uns telegraphisch aus Berlin gemeldet wird, ablehnend; die „Natl. Ztg." will wissen, daß die Frage nach Ostern zur definitiven Entscheidung gelangen wird.

*

Professor Schmoller hatte sich, wie wir kürzlich berichteten, in seiner Schlußvorlesung über praktische Nationalökonomie auch über die parlamentarische

---

Michelangelo als Dichter.

Zum letzten Mal an der Stätte seiner bisherigen Wirksamkeit, zum letzten Mal — für voraussichtlich lange Zeit — im Verein Frauenwohl, in dessen Dienst er so oft sein reiches Wissen gestellt, sprach am Dienstag Abend Herr Dr. Ostermeyer in der dichtgefüllten Aula des städtischen Gymnasiums über Michelangelo als Dichter. Hatte der Herr Vortragende schon sonst den Künstlerheroen der Renaissance warmes Interesse und eingehendes Studium gewidmet, jetzt nachdem er selbst den klassischen Boden Italiens betreten, selbst aus eigener Anschauung schöpfen gekonnt, stiegen sie doppelt warm und lebensvoll vor uns auf die Bilder des herrlichen Florenz und die Gestalten eines Dante, Raphael und Michelangelo, jener großen Söhne der Arno-Stadt, ja der größesten Männer, die jemals auf italienischem Boden geboren wurden. In den drei Namen liegt der Begriff der Renaissance in ihren drei Stadien klar gezeichnet, Dante, ein Mann des Mittelalters, sein Wissen durch Studium der Antike bereichert, ernst und schwer, aber schon als Individuum wirkend, Raphael, der objektivste Ausdruck der Renaissance, der glücklichste Mensch und Künstler, weil er das Streben individuellen Könnens und Wollens auf die höchste und reinste Potenz erhoben hat, und dann Michelangelo, der alles Wesen der Renaissancekunst zusammenfaßt, ein Riesengeist, ein Kunst-Titan, unter dessen Behandlung alles über das Menschliche hinauswächst wie eine Aeußerung der Gottheit, und der wie kein Anderer das verkörperte, woran die Renaissance krankte, den inneren Dualismus. Der Renaissancemensch ist Christ und Heide, Italiener und Hellene zugleich; beide Welten stoßen einander ab, und nur der persönliche Wille hält sie zu einer Art von Einheit zusammen, aber unter unaufhörlichem Kampf. Goethes Wort „Mensch sein, heißt Kämpfer sein", deckt Michelangelos ganze Gestalt in ihrer Größe und auch jede Seite seiner gewaltigen Schaffenskraft, sei es als Maler als Bildhauer, als Architekt oder als Dichter.

Die Dichtungen Michelangelos sind Selbstbekenntnisse; sie geben Einblick in die Seelenerlebnisse eines Mannes, dessen Charakter und Persönlichkeit von den vertrautesten Zeitgenossen noch weit höher geschätzt wurden als seine Werke, seine Dichtungen sind ein Kommentar zu seinem Leben und für sein Verständniß von umso größerer Wichtigkeit, als ein merkwürdig feindseliges Geschick es gewollt hat, daß keins seiner künstlerischen Werke die Werkstatt verließ, so wie es der Künstler in seinem Geist erfaßt hatte, fast alle sind unvollendet. Erst seine Gedichte bilden eine Brücke in das Land, in welchem jener hohe Mensch in stiller Abgeschlossenheit gelebt hat. Bei Michelangelo kommt alles anders, als man erwartet. Der große Bildhauer leistet sein Bestes in der Malerei, die Werke, zu denen er gezwungen wird, gelingen, was er selbst voll Begeisterung ergreift, bleibt unvollendet und verdirbt. Zum Dichten, sonst das Vorrecht der Jugend, kommt er erst in reiferen Jahren. Auch in seiner Poesie ist seine dämonische Größe zu spüren, „er spricht Dinge, wo andere Worte bringen". Nicht die Form, der Inhalt ist ihm Hauptsache. Man merkt das Ringen mit dem Ausdruck, der sich unmittelbar an die innere Meinung anschließen soll. Seine Gedichte, welche oft den Eindruck plastischer Werke hinterlassen, sind sehr zahlreich und reichen aus den besten Mannesjahren bis weit hinein in sein hohes Alter. Um seine Liebesgedichte hat sich ein ganzer Roman gebildet, doch haben neuere Forschungen in den Schriften ihm nahestehender Zeitgenossen ergeben, daß Michelangelo, erfüllt von dem Studium Plato's seine Poesien rein abstrakt mit der Lebensanschauung des griechischen Philosophen erfüllte.

Wenn wir heute diesen Gedichten näher stehen, als es viele seiner Zeitgenossen konnten, so verdanken wir es der Erkenntniß, daß jedem künstlerischen Schaffen die Liebe zu Grunde liegen muß, die Liebe, die in das Heute die Ewigkeit legt, ohne deren Beihilfe ein Mensch wohl ein Handwerker nie aber ein Künstler werden kann:

Des besten Künstlers herrlichsten Gedanken
Ein einz'ger Marmor kann ihn ganz enthalten,
Doch muß, will ihn der Meister uns entfalten,
Die Hand dem Geist gehorchen ohne Wanken.

Eine große Verehrung besaß Michelangelo für Dante, den er in meisterhaften Gedichten besingt, ebenso wie seine Vaterstadt Florenz; auch die Verse auf den Tod seines Vaters und seines Bruders sind von großer Schönheit. An der Schwelle des Greisenalters geht in Michelangelo eine tiefgreifende Veränderung vor; er, der stets ein göttlicher Heide gewesen, hält mit anderen Ernstgesinnten Einkehr in die religiöse Empfindung. Die Lehre von der Rechtfertigung durch den Glauben ergreift ihn mächtig und bringt ihn in inneren Widerspruch mit den bestehenden kirchlichen Anschauungen. In dieser Zeit seelischer Qual tritt er, der 60jährige, der bedeutendsten Frau seiner Zeit, der damals 48jährigen Marchesana von Pescara, Vittoria Colonna gegenüber, mit der ihn bis zu ihrem Lebensende ein Band reinster Freundschaft verknüpfte. Sie ist von wahrhaft katholischer Frömmigkeit erfüllt und hilft dem Künstler, auf den Trümmern seines antiken [illegible] hat [illegible] Geister gegeben. In ihrem Verkehr steht jederzeit der ethische Zweck des Umganges im Vordergrunde. Für den Künstler webt sich um Colonnas Haupt ein Heiligenschein, sie ist für ihn das Idol, das sein Leben überglänzt, und in dieser Ueberzeugung kann er singen:

Ja, wie des Kreuzes Segen,
Der die Dämonen blendet,
So schützt Dein Bild in mir mich vor Gefahren.

Der Tod der Marchesana (1547) ist für Michelangelo der härteste Schlag, der sein Leben getroffen, der größte Verlust für ihn, dessen Riesengeist willig Vittorias Ueberragen anerkannt hatte. „Sie wollte mir überaus wohl, wie auch ich ihr nicht minder ergeben war; der Tod hat mir einen großen Freund entrissen!" schreibt er in tiefstem Schmerz an einen Zeitgenossen.

Als sie, zu der sich meine Wünsche sehnen,
Hinwegging, weil der Himmel so gewaltet,
Stand die Natur, die Schön'res nie gestaltet,
Beschämt, und wer sie sah, der weinte Thränen.

Wo weilst Du nun? Ach, wie vernichtet sanken
Die hoffnungsvollen Träume plötzlich nieder.
Jetzt hat die Erde Deine reinen Glieder
Der Himmel Deine heiligen Gedanken.

Tod war Dein Loos, denn sterblich nur vermag
Das Göttliche zu uns herabzusteigen;
Doch nur was sterblich, hat der Tod vernichtet!

Du lebst, es glänzt Dein Ruhm im lichten Tag
Nud ewig unverhüllt wird er Dich zeigen,
In dem was Du gewirkt hast und gedichtet!

Fast 20 Jahre hat Michelangelo noch seine große Freundin überlebt. Mehr und mehr ergreift die göttliche Liebe seine Seele und spricht aus seinen Sonetten, die zu den Bedeutendsten gehören, was je die religiöse Poesie hervor gebracht, und die bezeugen, daß seinem Geiste seine Größe und Frische bis ins hohe Alter erhalten blieb. Wie in seinen plastischen und malerischen Werken kommt auch in seinen Gedichten ein übermenschliches Bewußtsein zum Ausdruck. Antike Schönheit und den Tiefsinn Dantes rühmt ein Zeitgenosse an seinen Dichtungen. Erst 1564 im 90. Lebensjahre schlug dem müden vereinsamten Manne die Erlösungsstunde. Seine Größe wird fortleben, solange Menschenwerk und Menschenschicksale in der lebenden Generation ein Echo zu wecken imstande sind.

Was er von der Kunst im Allgemeinen sagte, daß sie die Natur an Schönheit und Dauer übertreffe, es hat sich voll bewahrheitet in Michelangelos Kunst. Mag auch die Zeit zerstörend an seinen Werken arbeiten, sein Name wird zu allen Zeiten hoch in Ehren stehen, nicht zu allerletzt durch seine Gedichte und um ihretwillen.

Die Ausführungen des Herrn Vortragenden, welche reichster Beifall lohnte, wurden durch den Vortrag einer großen Anzahl Dichtungen Michelangelos in vorzüglicher deutscher Uebersetzung aufs wirksamste illustrirt.

C. B.

Behandlung des Zolltarifes ausgesprochen. Er sollte dabei gesagt haben, es hätten Minister ihm gegenüber erklärt, daß sie bemüht sein werden, dafür zu sorgen, daß der gegenwärtige Zolltarifentwurf nicht Gesetz werde. Nunmehr erklärt Prof. Schmoller in einer Zuschrift an die „Hamb. Nachr.", daß der Student, der seine Aeußerungen mitgetheilt habe, einige Sätze aus dem Zusammenhange gerissen, andere weggelassen habe; er (der Herr Professor) sei in vielem mißverstanden worden, andererseits seien ihm Aussprüche in den Mund gelegt worden, die er nicht oder nicht so, wie sie wiedergegeben seien, gethan habe; die Veröffentlichung sei ohne seine Erlaubniß und ohne seine Kenntniß geschehen und stelle einen groben Mißbrauch dar, der gegen alle gute akademische Sitte verstoße.

Wir können der „Deutschen Tagesztg." nur Recht geben, wenn sie hervorhebt, daß die Professoren sich nach Möglichkeit hüten sollten, solche Tagesfragen, die noch ihrer Erledigung harren, in den Bereich ihrer Erörterungen zu ziehen. Wenn Professor Schmoller sich über die Zolltariffrage äußerte, so mußte er mit der Möglichkeit rechnen, daß diese seine Aeußerungen in die Oeffentlichkeit gelangten. Er hätte deshalb allen Grund gehabt, dafür zu sorgen, daß Mißverständnisse möglichst ausgeschlossen sein müßten.

❧

Aus Preußen sind in den letzten Tagen 40 russische und preußische Studenten, meist Hörer der Technischen Hochschule wegen politischer Umtriebe und weil sie sich mißliebig gemacht hatten, ausgewiesen. Mehrere Russen sind noch vor Empfang des Ausweisungsbefehls nach der Schweiz abgereist.

In allen nationalen Kreisen wird man dieses energische Vorgehen mit Freuden begrüßen und über diese Maßnahmen durchweg Befriedigung empfinden. Wenn die Herren Polen das Bedürfniß fühlen, zu wühlen und in großpolnischen Hetzereien zu machen, so mögen sie dieses unter der Aufsicht der russischen Polizeibehörden besorgen, die für solche Dinge ja ein besonders liebevolles Verständniß hat.

❧

Der Warschauer Spionagefall. Wie Lemberger Blättern aus Warschau berichtet wird, habe der wegen Spionage verhaftete russische Oberst Grimm von einer ausländischen Regierung für seine Dienste ein regelmäßiges Jahresgehalt von 12000 Mk. und eigene Honorare für besondere Dienste erhalten. Der russische Generalstab pflege gleich dem französischen seit Jahren den ausländischen Agenten absichtlich gefälschte Militärpläne in die Hände zu spielen. Damit war Oberst Grimm betraut, und er konnte daher, ohne Aufsehen und Verdacht zu erregen, den Agenten echte statt falscher Pläne zukommen lassen.

ki. Petersburg, 20. März. (Privat-Tel.) Die Spionage-Affaire des Oberst Grimm nimmt immer weitere Dimensionen an. Es ist bereits erwiesen, daß durch ein über ganz Rußland verbreitetes Spionagesystem fast alle Mobilmachungspläne des Generalstabs sowie die Festungspläne an auswärtige Mächte verrathen wurden. Es ist sicher, daß nach abgeschlossener Untersuchung der Kriegsminister und auch der Generalstabschef aus ihren Stellungen ausscheiden.

Die Meldung eines Lemberger Blattes, wonach die russische Gendarmerie auf der Suche nach den Mitschuldigen des Obersten Grimm in das österreichische und deutsche Konsulat in Warschau eingedrungen sei, um, ungeachtet der Rechte der Exterritorialität, Haussuchungen vorzunehmen, ist insofern falsch, als im deutschen Generalkonsulat in Warschau keinerlei Haussuchungen stattgefunden und die russische Gendarmerie dort auch nicht das Geringste unternommen hat, was in irgend welchem Zusammenhange mit der Affaire des russischen Obersten Grimm steht.

❧

Daß es sich bei der Reise Lord Wolseleys nach Südafrika um eine wichtige Mission handelt, wird jetzt auch in den Londoner ministeriellen Kreisen zugestanden. Zunächst soll Wolseley sich im Auftrag des Königs den Stand der Dinge ansehen und danach sollen weitere Maßnahmen getroffen werden.

Das neue Budget fordert für 400 Millionen Mark neue Steuern; die Petroleumsteuer soll jährlich um 60, die Einkommensteuer um 100 Millionen Mark erhöht werden.

Der Gesundheitszustand Lord Methuens ist befriedigend; dagegen geht es Cecil Rhodes andauernd schlecht. Darüber wird wohl in Rhodesia Niemand besonders tiefe Trauer empfunden.

Deutsches Reich.

— Der Kronprinz besichtigte gestern in Bamberg den Dom und nahm das Diner im Kasino des Ulanenregiments ein. Am Abend fand in der Residenz Hoftafel statt.

— Der Reichskanzler wird wegen der Osterferien einen Erholungsaufenthalt in Venedig und an den oberitalienischen Seen nehmen.

— Zum Präsidenten des Reichsamtes für das Privatversicherungswesen ist der Geh. Oberregierungsrath Gruner nunmehr als Nachfolger des verstorbenen Dr. v. Woedtke ernannt worden.

— In Ingenieurkreisen will man wissen, im Bundesrath werde ein Gesetz über die drahtlose Telegraphie vorbereitet, um den Verkehr möglichst einheitlich zu gestalten.

Ausland.

— Das serbische Kabinet hat in Folge eines Konflikts mit der Skupschtina seine Entlassung gegeben.

— Der Aufstand der Boxer in der Provinz Kwangsi breitet sich weiter aus. Deutsche Interessen sind nicht gefährdet.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Cormoran" ist am 19. März in Sidney eingetroffen und geht am 26. März von dort nach Melbourne in See. S. M. S. „Möwe" ist am 17. März in Apia angekommen. S. M. S. „Baden" ist am 18. März von Wilhelmshaven nach Cuxhaven in See gegangen und daselbst eingetroffen. Das Wachtboot „Hay" ist am 18. März in Wilhelmshaven in Dienst gestellt. S. M. S. „Moltke" ist am 18. März in Brunsbüttel eingetroffen. Das Schulschiff „Stosch", Kommandant Fregatten-Kapitän Funke, ist gestern Mittag von seiner Auslandsreise nach Kiel zurückgekehrt.

Neues vom Tage.

Ein angebliches Kaisergeschenk.

Die „Birmingham Post" hat kürzlich aus Berlin Angaben über ein Geschenk gemacht, das der Kaiser zur Krönung König Edwards von England bestimmt habe. Die Meldung war erfunden. Es ist überhaupt zwischen Souveränen nicht üblich, auch nicht unter verwandten und befreundeten Monarchen, zur Krönung Geschenke zu machen.

Der ausgelieferte Terlinden

befindet sich an Bord des von New York am 13. d. Mts. nach Bremerhaven abgegangenen Dampfers „Dresden". Nach seiner Ankunft wird er in das Landgerichtsgefängniß in Duisburg gebracht werden.

Die Studentenfahrt nach Paris.

Leipzig, 20. März. (Tel.) Die Pariser Vorstellungen der Leipziger Studenten sind wegen der französischen Kammerwahlen verschoben worden.

Die Düsseldorfer Ausstellung.

Düsseldorf, 20. März. (Privat-Tel.) In der gestrigen Sitzung des Arbeitsausschusses wurde das Programm für die Eröffnungsfeierlichkeit der Ausstellung festgesetzt. Sie wird am 1. Mai stattfinden. Die Eröffnung wird durch den Kronprinzen als Protektor vorgenommen.

Das Befinden Rudolf Virchow's

ist sehr zufriedenstellend. Der Patient kann schon ohne jede Hilfe im Zimmer umhergehen und zeigt bei befriedigender Nachtruhe und Schlaf leidlich guten Appetit. Die Heilung hat sehr gute Fortschritte gemacht.

Raubmord.

Dessau, 20. März. (Tel.) Der Fabrikwächter Rauhhut von der Roßlauer Fabrik wurde ermordet und beraubt aufgefunden. Der muthmaßliche Raubmörder Huettenrauch ist flüchtig.

Doppelselbstmord.

Der Schauspieler Wedell in Plauen, der mit der Tochter seines Direktors ein vom Vater nicht geduldetes Liebesverhältniß unterhielt, hat seine Geliebte und dann sich erschossen.

Von Tolstoi's Krankenlager.

Dr. Berthenson, Leibmedikus des Zaren, der vor mehreren Wochen an das Krankenlager Tolstoi's gerufen war und daselbst einige Tage verweilte, hat sich geäußert, daß trotz der günstigen Nachrichten Tolstoi's Tod bald zu erwarten sei. Der Graf habe höchstens noch 14 Tage zu leben.

Groß-Schiffahrtsweg Berlin-Leipzig.

In Torgau hier ist gestern die Gründung eines Komitees hervorragender Großindustrieller Mitteldeutschlands behufs Einleitung von Vorarbeiten zur Herstellung eines Groß-Schiffahrtsweges Berlin-Riesa-Leipzig erfolgt. Die Kosten wurden auf 190 Millionen Mark veranschlagt, wovon Preußen und Sachsen zusammen 100 Millionen Mark, der Interessenten-Verband 90 Millionen Mark zu tragen haben würden.

Großfeuer in Hoboken.

Gestern Nacht hat eine Feuersbrunst in Hoboken den Pier der Dampfschiffahrtsgesellschaft „Phönix", den Dampfer „British Queen" und eine Anzahl Boote zerstört. Der Verlust an Ladung beziffert sich auf nahezu eine Million Dollars. Ob Menschen umgekommen sind, ist noch nicht bekannt.

Ein Denkmal für Kaiser Friedrich

soll mit Genehmigung des Kaisers auf dem Marktplatz in Kloster Lehnin errichtet werden. Der durch die sogenannte Lehninsche Weissagung des Abts Hermann bekannte Ort besitzt bekanntlich eine Kirche, welche früher das 1180 begründete Cistercienserkloster Himmelpfort am See war. Kaiser Friedrich ließ als Kronprinz die Kirche renoviren und weilte oft in dem kleinen Ort.

Der litterarische Nachlaß Justinus Kerner's,

welcher sehr viele werthvolle Briefe enthält, ist aus dem Besitz des Hofraths Theobald Kerner in Weinsberg, Sohnes des Dichters, für das Schillermuseum in Marbach erworben worden.

Selbstmord eines 86jährigen Greises.

In der Ortschaft Harlingen hat ein 86jähriger Greis Namens Grasmeier seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Lebensüberdruß hat den bedauernswerthen Mann in den Tod getrieben.

Die Burensammlung des Alldeutschen Verbandes,

Geschäftsstelle Berlin W, Lützowstraße 85 b, hat bis 12. März 500 000 Mk. — also fast eine halbe Million Mark erreicht.

Aus den Konzertsälen.

4. Abonnement-Künstlerkonzert.

Man war früher gewöhnt, vom fahrenden Sänger im Konzertsaale zu verlangen, daß er die Requisiten seiner Kunst, als da sind schöne wohlgebildete Stimme, ernst erwogener, geistvoller Vortrag 2c., vollständig und in Superlativqualitäten mit sich führte. Heute liegt der Fall wesentlich anders. Die Decadence hat auch hier ihren Einzug gehalten, und man ist schon froh, wenn nur eine jener Vollkommenheiten vorhanden ist. Die feinfühlige Reklame geht noch einen Schritt weiter, sie lobt nicht mehr von „großen" Stimmen, um hinterher die Zuhörer zu überraschen, sondern sie jammert im Voraus von „wenig" Stimme, um — ebenfalls zu enttäuschen! Von Herrn Dr. Ludwig Wüllner ist im letzten Jahre so Vieles geschrieben und erzählt worden, daß man seinem Auftreten mit wirklicher Spannung entgegensah. Und wir müssen zu unserm Bedauern eingestehen, daß wir eine phänomenale Seite an dem Künstler nicht entdeckt haben. Die Stimme, welche sich anfänglich baritonal gab, stieg allmählich nach oben, sodaß wirklich Tenorklang und Höhe vorhanden war, viel zu viel, um von einem Mangel an Stimme sprechen zu können. Schon möglich, daß das Organ für den Tannhäuser nicht reicht, im Konzertsaal reicht es vollkommen aus und ist dabei klangvoll und wenigstens sympathisch.

Wenn aber die Stimme weniger schön wäre, so würde die Vortragskunst Dr. Wüllner's den Mangel kaum ausgleichen. Getragene Lieder singt er sehr mit einer Leistung, bei der der feinsinnige Grundton, überall die gleiche Bildung in Wort und Ton. Die Brahms'schen Lieder verlangen demzufolge einen tieferen Eindruck; von den ersten Schubert-Liedern gelang wohl der „Doppelgänger" am besten, der allerdings kaum zu verfehlen ist. Besser kamen die leichteren Sachen heraus. Von Schubert die „Fischerweise" und „Die Post", von H. Wolf der „Tambour" und von Schumann's „Frühlingsfahrt", wohl die beste Gabe des Abends. Hier kam das Publikum ganz auf seine Kosten. Dann entzückte die mit halber Stimme und Falsetto ausgeführte Refrains, so daß auch billige Späße, die weder originell noch geistreich genannt werden können. Merkwürdig übrigens, daß ein solcher Vortragsmeister sich in der Auffassung ganz erheblich bekannter Kompositionen irren kann. Zunächst ist die „Taubenpost" voll unmotivirter, schmachtender Schwermuth und dem unverständlichen Verse „Wenn sie nur wahrhern, ..." „Die Mainacht" sagt gar nicht entfernt an die liebenswürdige Empfindung des Gedichts erinnernde „Der Musikant", der aber auch das „Lied im Grünen" und die unverwüstlichen „Beiden Grenadiere", gebührt dem hohen Pathos gelungen und gefallen, als bedeutende Leistungen anerkennen. Herr C. B. Bos accompagnirte elegant und sicher. -n.

Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen.

Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung war hauptsächlich ein Referat des Herrn Amtsrath Krech-Althausen über die Brüsseler Zuckerkonvention und ihre Folgen gesetzt worden. Der Referent führte aus:

Der frühere Reichskanzler Graf Caprivi habe erklärt, er unterziehe sich deshalb darauf, welchen Einfluß die Zollabkommen auf die Landwirthschaft haben könnten. Zunächst ist die Rübenzuckerindustrie mit der Landwirthschaft aufs Innigste verbunden. Die Zuckerindustrie habe der Landwirthschaft große Vortheile gebracht, die Rübenkultur habe die Landwirthschaft gefördert, und so habe auch zahlreichen Arbeitern lohnende Beschäftigung geboten, sei für zahlreiche Industrien von der größten Bedeutung gewesen und habe auch dem Eisenbahnfiskus große Einnahmen gebracht, wie der Redner durch eine Reihe von statistischen Daten nachweist. Die Zuckerindustrie habe im Laufe der Jahre wenig Ruhe gehabt, das Gesetz, welches gegenwärtig in Geltung ist, datirt vom 27. Mai 1897. Das könne übrigens bei einer Industrie, die so in beständigem Flusse sich befindet, wie die Zuckerindustrie, auch gar nicht anders sein, und darum erscheint es auch nicht angängig, langfristige Handelsverträge abzuschließen. (Sehr richtig!) Es lasse sich nicht in Abrede stellen, daß die Veranlassung zu der Konvention die schlimme Lage gegeben habe, in welcher sich die Zuckerindustrie gegenwärtig befindet. Doch sei diese Krisis keine chronische, sondern eine akute, welche gefördert worden sei durch eine außergewöhnlich starke Produktion. Als im vorigen Jahre in Folge der Auswinterung zahlreiche Roggen- und Weizenfelder umgepflügt werden mußten, sind Zuckerrüben gepflanzt worden und dadurch ist eine kolossale Ueberproduktion von Rüben hervorgerufen worden. Jedenfalls werde eine Einschränkung der Produktion die Zuckerindustrie sofort wieder in die richtigen Wege bringen.

Durch die Brüsseler Konvention werde eine Besserung der Lage unserer Rübenzuckerindustrie nicht erzielt werden, sie charakterisire sich als eine Stärkung der ausländischen Rohrzuckerindustrie im Konkurrenzkampfe gegen unsere einheimische Rübenzuckerindustrie. Durch eine Einfuhrsteuer von 20 Mk. für den einfachen Zentner war bis jetzt unsere Rübenzuckerindustrie gegen den kolonialen Rohrzucker geschützt und dieser Schutz erlaubte es, den Preis des Zuckers im Inlande höher zu halten, als der Weltmarktpreis stand. Als daher im Gesetz vom Jahr 1897 die Ausfuhrprämie viel zu niedrig — auf 1,25 Mk. festgesetzt worden war — habe sich die Zuckerindustrie auf anderem Wege helfen müssen, und dieses Bedürfniß habe zur Bildung des vielgenannten Kartells geführt, welches vorläufig bis zum Jahre 1904 Geltung haben soll. Durch die Konvention, welche bereits im Jahre 1903 in Kraft treten solle, sei das Kartell erschlagen. Der Referent ging nun auf die von uns bereits mitgetheilten Bestimmungen der Konvention näher ein und hob hervor, daß Rußland und namentlich Amerika, welches gar nicht daran denke, auf einen solchen Leim einzugehen, von denselben vollständig frei geblieben seien und daß England insofern eine sehr zweideutige Rolle gespielt habe, als es für seine Rohrzucker produzirenden Kolonien keine Garantien übernommen habe. Diese könnten ihren Zuckerindustriellen Prämien gewähren, ohne daß Jemand sie hindern könne, und könnten mit ihrem Zucker die an der Konvention betheiligten Staaten überschwemmen, da für diese der bisherige Zollschutz weggefallen sei. Es habe sich bei den Verhandlungen auf der Konvention wieder einmal gezeigt, daß unsere Herrn Diplomaten zwar ideale Gesichtspunkte verfolgten, aber keine Geschäftsleute seien und deshalb von der Geschäftsgewandtheit der ausländischen Unterhändler „eingewickelt" worden seien. Die Folgen der Konvention werden die sein, daß der Weltmarktpreis steigen und dann die Amerikaner mit aller Energie Rohrzucker produziren werden. Heute behaupte die Rübenzuckerindustrie noch den Vorrang, denn ihre Produktion hat einen Werth von 138 Millionen Mark, während auf den Rohrzucker nur 72 Millionen Mark kommen. Das werde sich bald ändern, wenn die Bestimmungen der Konvention in Kraft treten. Die Konvention bedeute einen vollständigen Bruch mit der altpreußischen Tradition in der Behandlung des Zuckers, den die Landwirthe für verhängnißvoll halten. Sie hätten deshalb von ihrem Standpunkte als Landwirthe aus alle Veranlassung, das Zustandekommen der Konvention zu verhindern.

Der Referent schlug nun die Annahme nachstehender Resolution vor:

„Die Westpreußische Landwirthschaftskammer erkennt die schwere Schädigung, welche der deutsche Rübenbau und die damit verbundene Zuckerindustrie Deutschlands durch die Annahme der Zucker-Konvention erfahren wird, an und bittet den Reichstag, der Konvention seine Zustimmung zu versagen."

Die Landwirthschaftskammer dürfe sich jedoch nicht auf einen negirenden Standpunkt stellen. Demgemäß erscheinen Maßregeln nothwendig, um der Nothlage der Rübenzucker-Industrie abzuhelfen, und es sei zu diesem Zwecke nothwendig, eine Verständigung mit den Rübenzucker-Industriellen herbeizuführen und von der Reichsregierung eine Aenderung der bestehenden Gesetze nach folgenden Gesichtspunkten hin zu verlangen:

Die Ueberproduktion im Rübenbau rühre daher, daß die meisten Landwirthe deshalb Rüben bauen müßten, weil sie daran allein noch etwas verdienen könnten. Die Landwirthe verlangen deshalb einen genügenden Zollschutz für sämmtliche landwirthschaftliche Erzeugnisse, dann werde der Rübenbau schon von selbst auf ein vernünftiges Maß zurückgehen; sie verlangen ferner, daß das Saccharin in die Apotheken überwiesen werde, daß in dem Zolltarif alle regressiven Maßregeln gegen ihren Zucker mit Regressiven auf ausländische Einführungsprodukte belegt werden und daß die Konsumsteuer ermäßigt werde, damit der Zuckerkonsum im Inlande gehoben werde.

Schließlich werde es auch noch Sache der Landwirthe sein, die Bestimmungen des Zuckerkartells zu ändern, denn bis jetzt haben von demselben die Zuckerraffinadeure den Rahm abgeschöpft und die Landwirthe seien die Hineingefallenen gewesen. Werden diese Vorschläge nicht angenommen, dann habe man wenigstens seine Schuldigkeit gethan.

In der Diskussion sprach sich zunächst Herr Rohrbeck-Gremblin gegen die Resolution aus. Er fürchte den Kampf gegen die Rohrzuckerindustrie nicht, die Rübenzuckerindustrie werde schon im Stande sein, denselben zu bestehen. Dagegen sei die Kontingentirung im Gesetz vom Jahre 1897 für den Osten verhängnißvoll geworden und das aus dem Gesetz hervorgegangene Kartell habe die Zuckerindustrie im Osten schwer geschädigt. Wäre die Raffinerie in Neufahrwasser dem Kartell fern geblieben, so würden die Verhältnisse im Osten heute besser liegen. Die Raffinerien hätten ihr Schäfchen ins Trockene gebracht, sie hätten die Preise erhöht und den Konsum verringert. Bedenklich sei bei der Konvention auch für ihn die Herabsetzung des Eingangszolles.

Herr Meyer-Rottmannsdorf ist gleichfalls gegen die Resolution Krech und plaidirt für eine Vertagung der Angelegenheit bis zur Herbstsitzung. Jedenfalls stehe soviel fest, daß das Gesetz vom Jahre 1897 dem Osten keinen Nutzen gebracht habe und daß eine Herabsetzung der Konsumsteuer dringend zu wünschen sei. Die Sache sei jedenfalls noch nicht soweit geklärt, daß man heute schon zu einem definitiven Beschluß kommen könne.

Herr Oekonomierath Steinmeyer theilt mit, daß die Vertreter des Ostens in den landwirthschaftlichen Körperschaften gegen die Kontingentirung gewesen seien, sie seien aber! von dem Westen niedergestimmt worden. Aus den Fehlern des Gesetzes von 1897 sei dann das Kartell entstanden, welches der östlichen Landwirthschaft übrigens keinen Schaden gebracht habe. Er würde auch für eine Vertagung der Sache bis zum Herbst sein, wenn er nicht befürchten müßte, daß es dann zu spät sei.

Amtsrath Krech ändert dann seinen Antrag dahin, daß die Landwirthschaftskammer sich darauf beschränken soll, die Schäden der Konvention anzuerkennen, und den Vorstand dahin ermächtigen soll, eventuell beim Reichstage die Verwerfung der Konvention zu beantragen.

Herr Holtz-Parlin spricht sich auch für Vertagung aus. Es sei einer Körperschaft wie der Landwirthschaftskammer nicht würdig, ohne genaue Information ein so ablehnendes Urtheil auszusprechen. Uebrigens habe die Sache auch gar keine solche Eile, denn vor Herbst werde die Konvention den Reichstag nicht beschäftigen.

Von Herrn Meyer-Rottmannsdorf war folgender Antrag eingegangen:

„Der Beschluß über die Zuckerkonvention wird bis zur Herbstsitzung zurückgestellt. Der Vorstand wird aber, wenn erforderlich, zur früheren Stellungnahme ermächtigt."

Ueber diesen Antrag wurde zuerst abgestimmt, worauf derselbe mit 21 gegen 19 Stimmen angenommen wurde.

Dann wurde der Vorstand von der Kammer beauftragt, dem Gutsbesitzer Strübing, welcher am 5. April seinen 90. Geburtstag feiert, die Glückwünsche der Kammer auszusprechen. Hierauf wurde die Sitzung von Herrn v. Oldenburg geschlossen, nachdem er Herrn Oberpräsidenten v. Goßler den Wunsch der Kammer, daß er von seinem Urlaub gesund und kräftig zurückkehren möchte, ausgesprochen hatte.

Nachmittag fand ein gemeinsames Essen im Danziger Hof statt.

Lokales.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Dem Postsekretär Fischer in Elbing und dem Obertelegraphenassistenten Ewert in Danzig ist beim Scheiden aus dem Dienste der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden. Ernannt sind zum Postinspektor der Postkassirer und kommissarische Postinspektor Storm in Danzig, zum Postmeister der Postsekretär und kommissarische Postmeister Scholz in Rosenberg, zum Postassistenten der Postgehilfe Kuchenbäcker in Danzig. Uebertragen sind Postinspektor-Stellen beim Bahnpostamt 11 in Dirschau dem Postkassirer Ogroske aus Inowrazlaw, beim Postamte in Elbing dem Postkassirer Schacht aus Bunzlau, in Gießen dem Postkassirer Olbricht (vorher in Danzig), eine Telegrapheninspektorstelle beim Telegraphenamt in Königsberg dem Telegraphenamtskassirer Kietzer aus Danzig; Kassirerstellen bei den Postämtern in Glatz dem Ober-Postdirektionssekretär Geist aus Danzig, in Insterburg dem Ober-Postdirektionssekretär Reziger aus Danzig, in Stargard Pom. dem Ober-Postdirektionssekretär Augustiny aus Danzig, in Zabrze dem Ober-Postdirektionssekretär Wittich aus Danzig, in Graudenz dem Ober-Postdirektionssekretär Gröger aus Bromberg, in Thorn dem Ober-Postdirektionssekretär Pleger aus Magdeburg, die Telegraphenamtskassirerstelle in Danzig dem Ober-Postdirektionssekretär Lewerenz aus Stettin. Versetzt sind der Postkassirer Domin von Elbing nach Marienwerder, die Postassistenten Pritzlaff von Schlochau nach Exin, Hamerski von Konitz nach Hammerstein, Sola von Schneidemühl nach Dt. Krone, Teuber II von Hammerstein nach Konitz, O. Hintz von Pr. Stargard nach Schwetz, Kindel von Dirschau nach Danzig, Kirsch von Subkau nach Riesenburg, v. Kobylinski von Danzig nach Praust, Pohl von Altfelde nach Danzig, Paul Krause von Danzig nach Neustadt, Schaumkessel von Warlubien nach Terespol, Schrader II von Dirschau nach Danzig, Zimmer von Freystadt nach Dritschmin. Die Telegraphengehilfinnen Dröscher und Tuchtenhagen in Danzig sind freiwillig ausgeschieden. Der Postsekretär Parlow in Danzig hat die höhere Verwaltungsprüfung für Post und Telegraphie bestanden.

* **Personalien.** Herr Oberlehrer Fabian vom Königl. Gymnasium in Culm ist zum 1. April an die Kgl. Realschule in Culm versetzt worden; an seine Stelle tritt Herr Professor Dr. Himstedt vom Kgl. Gymnasium zu Marienburg.

* **Personalien bei der Justizverwaltung.** Der Gerichtsassessor Leo Lewin aus Thorn ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Gollub zugelassen worden. Der Sekretär Sommerfeld bei dem Landgericht in Beuthen Oberschl. ist unter Uebernahme in den Oberlandsgerichtsbezirk Marienwerder in gleicher Eigenschaft an das Amtsgericht in Dt. Eylau versetzt worden.

* **Personalveränderungen bei der Marine.** Der Leutnant zur See Paul Schmidt der Seewehr 1. Aufgebots im Landw.-Bezirk Osterode ist zum Oberleutnant zur See der Seewehr 1. Aufgebots der Matrosen-Artillerie befördert worden.

* **Kaiserliches Gnadengeschenk.** Der Schneiderin Butza in Dirschau ist als Gnadengeschenk des Kaisers eine Nähmaschine gewährt worden.

* **Seeschiffer-Prüfung.** Zu der unter dem Vorsitz des Königlichen Navigationsschul-Direktors hier vom 13. bis 19. d. Mts. abgehaltenen Prüfung für Schiffer auf großer Fahrt hatten sich 6 Seesteuerleute, Schüler der hiesigen Navigationsschule, die Herren Kumm, Sielaff, Krummreich, von der Marwitz, Minika und Behnke gemeldet, von denen der Erstere die Prüfung mit Auszeichnung bestand, während die Uebrigen das Prädikat „bestanden" erhielten. — Die an diese Prüfung sich anschließende Prüfung in der Schiffsdampfmaschinenkunde haben die genannten Herren ebenfalls bestanden.

* **Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts** können am 1. April 1902 im Bezirk des 17. Armeekorps beim 1. Batl. Inf.-Regts. Nr. 18 in Osterode und beim 2. Batl. Inf.-Regts. Nr. 175 in Graudenz eingestellt werden.

* **Aus dem Bureau des Wilhelmtheaters.** Daß Herr Direktor Meyer stets das Neueste vom Neuen bringt, beweist er jetzt wiederum, denn kaum hat Prinz Heinrich seinen Fuß wieder auf heimischen Boden gesetzt, läßt Herr Direktor Meyer schon durch den Biomatographen Bilder der Amerikareise des Prinzen Heinrich vorführen. So zum Beispiel: Der Stapellauf der Kaiseryacht „Meteor", Prinz Heinrich, Präsident Roosevelt nebst Gefolge begeben sich zum Galadiner an Bord der „Hohenzollern". Ferner das große amerikanische Kriegsschiff „New-York". Die Bilder sind ganz vorzüglich gelungen und veranschaulichen klar die enthusiastischen Ovationen, die Prinz Heinrich überall bereitet wurden. Die Vorführung dieser Szenen wird gewiß Interesse erwecken und der nie rastenden Direktion volle Häuser bringen.

* **Theodor Reichmann,** welcher in dem am Montag den 24. März stattfindenden letzten Frank-Konzert in dieser Saison außer der Amfortas-Klage und Wotans Abschied noch die beiden Monologe des Hans Sachs zum Vortrag bringen wird, hat die Rolle des Hans Sachs aus den „Meistersingern" in Bayreuth, die des Wotan am Hoftheater creirt. Der kunstbegeisterte König Ludwig fand an dem genialen Sänger besonders Wohlgefallen und befahl häufig dessen Mitwirkung in den Separat-Vorstellungen. Bei einem solchen Anlaß lernte Richard Wagner den Künstler kennen und erkor ihn für die Vorstellung des Amfortas in den unvergeßlichen ersten Parsifal-Aufführungen. Unter Mitwirkung dieses hervorragenden Künstlers verspricht das Konzert einen glänzenden Abschluß der Frank-Konzerte in dieser Saison.

* **Neue Marken.** Mit dem heutigen Tage hat der Verkauf und Umtausch der neuen Marken begonnen. Beim Hauptpostamt Danzig war heute früh der Andrang zu den Markenschaltern kein außergewöhnlich auffälliger; die neuen Marken weichen ja von den bisherigen nur unerheblich ab, bei flüchtigem Hinblicken kann man beide Sorten leicht verwechseln. Die neuen sind genau so häßlich wie die alten; das weiße Rändchen, das jetzt bei den billigeren Sorten das steife innere Bild umzieht, ändert an dem ästhetischen oder besser unästhetischen Gesammteindruck nahezu nichts, und auch die auf die volle Breite ausgedehnte Unterschrift „Deutsches Reich" statt „Reichspost" beeinflußt das Aussehen der Marke wenig. Etwas zarter als bisher erscheint die Schraffirung; das kann aber darin seinen Grund haben, daß die neuen Typen ein schärferes Bild geben, als die schon etwas mehr abgenutzten älteren. — Es sei bei dieser Gelegenheit nochmals bemerkt, daß die neuen Marken nicht früher verwendet werden dürfen, als am 1. April.

* **Der Danziger Jagd- und Wildschutz-Verein** hielt gestern Abend im „Luftdichten" seine alljährliche Generalversammlung ab. Nach Begrüßung der Versammlung durch den Vorsitzenden, Herrn Hauptmann Schmidt, wurden wie in den Vorjahren die Prämien für Raubvögel, Hühnerhabicht und Wanderfalke mit je 3 Mk., für die graue Krähe mit 15 Pfg. bewilligt, ferner ebenso wieder dem Verein „Waldheil" der Jahreszuschuß von 100 Mk., dem Forstwaisenhaus Groß Schoenebeck 20 Mk. genehmigt. Ebenso wurden auch denjenigen Gensdarmen und Forstschutz-Beamten, welche sich durch Anzeige von Wildfrevlern verdient gemacht und deren gerichtliche Bestrafung herbeigeführt hatten, (nach eingeholter Genehmigung ihrer vorgesetzten Behörde) Prämien bewilligt. — Nach einstimmiger Wiederwahl des alten Vorstandes wurde seitens des Vorsitzenden auch des Gründers des Vereins, des allbeliebten Herrn C. H. Döring, sowie eines andern alten, ebenfalls hochgeschätzten Mitgliedes, Herrn Geheimrath Professor Kummer, z. Z. in Montevideo weilend, gedacht und denselben warme Grüße übersandt.

* **Im Kolonialverein** wird am Freitag, Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr, der Geh. Reg.-Rath, Landrath a. D. Herr v. Gramatzki über eine von ihm gemachte „Reise um die Erde" erzählen. Der vielversprechende Vortrag findet im großem Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses statt. Für Nichtmitglieder sind Eintrittskarten à 2 Mk. bei Herrn Kaufmann O. Schäfer Langgasse 31, zu haben. Herr v. Gramatzki wird noch in weiteren Kreisen bekannt sein, da er bis 1894 Landrath in Danzig war.

* **Ein kleiner Schornsteinbrand** in dem Grundstück Promenade Nr. 6 hatte gestern Abend $\frac{3}{4}$10 Uhr die Alarmirung der Feuerwehr zur Folge. Das Feuer wurde ohne besondere Mühe beseitigt.

* **Von der Marine.** Die Küstenwachtstationen an der Danziger Bucht werden, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, in den nächsten Tagen zu Admiralstabszwecken durch den Admiralstabsoffizier Kapitänleutnant Fischer von der Ostseestation inspizirt werden.

* **Für die Turnlehrerinnen-Prüfung,** welche im Frühjahr 1902 abzuhalten ist, ist Termin auf den 21. Mai und die folgenden Tage anberaumt worden. Meldungen der im Lehramt stehenden Bewerber sind bei der vorgesetzten Dienstbehörde, anderer Bewerberinnen bei der Königlichen Regierung ihres Aufenthaltsbezirks anzubringen.

* **Eine Apotheker-Gehilfen-Prüfung** wurde Montag und Dienstag bei der hiesigen Regierung von der Prüfungs-Kommission, Herren Regierungs- und Medizinalrath Doktor Borntraeger, Apotheker Hildebrand, Apotheker Schwonder, abgehalten. Es bestanden die Kandidaten: Herren Baumann [illegible]-Danzig, Engler-Neufahrwasser und Meck-Neustadt.

* **Keine Zwangsinnung für Schneider?** Bei der vom Magistrat veranstalteten, am Sonnabend abgeschlossenen Abstimmung der Danziger Schneider wurden über 200 Stimmen gegen die Einführung der Zwangsinnung und nur 11 dafür abgegeben. Eine Entscheidung ist seitens des Magistrats noch nicht gefällt; nach dem Ergebniß der Abstimmung ist aber wohl zu erwarten, daß sie negativ ausfallen wird.

* **Die Herdbuchauktion auf dem Schlachthofe** begann heute Vormittag 11 Uhr. Käufer waren in großer Anzahl erschienen, nicht nur aus Westpr., sondern auch aus Ostpreußen, zum Theil sogar aus Schlesien. Die Kauflust war sehr rege und es wurden in Folge dessen recht hohe Preise erzielt. Bis gegen 1 Uhr waren 83 Bullen für insgesammt 33 460 Mk. verkauft, davon 28 an die Landwirthschaftskammer. Diese zahlte bis 1 Uhr auch den höchsten Preis mit 1000 Mk. für einen Bullen des Herrn Robert Grunwald-Wingeln; den zweithöchsten Preis zahlte Herr Bernd-Rudenau mit 810 Mk. für einen Bullen des Herrn Gustav Grunau-Krebsfelde. Auf den für Fürsten Pleß sind verschiedene Ankäufe gemacht worden. Die Auktion zog sich bis in die Nachmittagsstunden hin.

* **Pferdeauktion.** Heute Vormittag wurden vor dem Schlacht- und Viehhofe etwa 30 Arbeits- und Kutschpferde, die aus den Ställen von Pferdezüchtern aus dem Werder stammten, versteigert. Wenngleich unter den Pferden geringerer und mittlerer Qualität auch recht brauchbare Pferde waren, hatte doch die Versteigerung kein günstiges Resultat, denn die Verkäufer hielten auf Preise, während die Käufer nur wenig anlegen wollten. Wie wir hören, sind nach der Versteigerung mehrere Pferde freihändig zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft worden.

* **Der kaufmännische Verein von 1870** hielt gestern Abend im „Gambrinus" eine Generalversammlung ab. Nach einigen kurzen Begrüßungsworten und geschäftlichen Mittheilungen des 1. Vorsitzenden Herrn E. Haak wurden der Etat für 1902/1903 in Einnahme und Ausgabe auf 7000 Mk. festgesetzt. Unter Leitung des Herrn Braunsdorf fanden dann die Vorstandswahlen statt. In den Vorstand wurden neu- bezw. wiedergewählt die Herren E. Haak (Vorsitzender), R. Hildebrandt (1. Stellvertreter), R. Jenner (2. Stellvertreter), E. Kluge (Kassirer), Bechler (1. Schriftführer), Pelny (2. Schriftführer), R. Hömcke (Stellenvermittler), Strößenreuter (Bibliothekar), E. Seidel (Vergnügungsordner), E. Sterle (Vokalordner), D. Aust, E. Bartsch, L. Lange, M. Schöffler und E. Wagner (Beisitzer). Die Wahlen der einzelnen Kommissionen wurden der vorgerückten Zeit wegen auf nächsten Mittwoch vertagt.

* **Verein für Naturheilkunde.** Am Sonnabend wird Herr Georg Wagner aus Oranienburg über „Die Zukunft der Naturheilkunde und deren Vertreter" im Apollosaal einen Vortrag halten.

* **Wohnungsverein für Danzig und Umgegend.** (E. G. m. b. H.) Aus dem soeben den Mitgliedern des Vereins zugestellten Geschäftsbericht für das Jahr 1901 ist Folgendes zu entnehmen: Das erste innerhalb der Stadt Danzig, Schwarzes Meer 33 erbaute Gebäude mit 8 Zwei-, 3 Drei- und 3 Vierzimmerwohnungen wurde am 1. April v. J. fertiggestellt und bezogen. [illegible]

Provinz.

g. **Dirschau,** 18. März. Ein christlicher Familienabend wurde heute in dem Lokale des Herrn O. Lindemann abgehalten. [illegible] — Der Dirschauer Beamten-Verein schließt seine Vorjahresrechnung ab mit 458 975 Mk. Die Vermögensübersicht weist 246 502 Mk. in Soll und Haben nach. Der Reingewinn beträgt 10 486 Mk., wovon 45 Proz. als Gewinnantheil auf Mitgliederguthaben berechnet werden können. Die Rücklagen liegen auf 6591 Mk. Der Mitgliederbestand beträgt 741.

* **Czarnikau,** 19. März. Am Sonntag war der 47jährige Kuhfütterer Herz aus Balsin mit 10 Mk. nach der Stadt gegangen, um Einkäufe zu besorgen, er ist aber nicht nach Hause gekommen. Am Montag fand man [illegible] im Chausseegraben liegen. Bei näherer Besichtigung bemerkte man noch geringe Lebenszeichen in ihm, obwohl der Mörder ihm den Unterleib kreuzweise aufgeschlitzt hatte. Bald darauf jedoch starb er. Von dem Mörder fehlt bis jetzt jede Spur.

* **Marienburg,** 17. März. Mit den Weichselregulirungsarbeiten am rechten Ufer, Ecke Barent-Palschau-Schönhorst wird [illegible] begonnen. Die ausführende Firma [illegible] hat die 8 Kilom. lange Strecke in diesem Jahre fertigzustellen.

* **Marienburg,** 19. März. Zum Gr. Lesewalder Mord erfährt die „Nog.-Ztg.", daß der zuletzt verhaftete Johann Kaminsky der Thäterschaft überführt sein soll, da der ebenfalls in Haft genommene Knecht [illegible] ein Geständniß abgelegt und den Johann Kaminsky als den Thäter bezeichnet haben soll.

— Die Marienburger Privatbank D. Martens, Kommanditgesellschaft auf Aktien Rud. Wölke, vertheilt für das abgelaufene Jahr, das einen Ueberschuß von 34 543,29 Mk. ergeben hat, 7 Proz. Dividende.

w. **Marienburg,** 19. März. Die Schützengilde beschloß, mit dem Schießen anfangs Mai zu beginnen. Die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Block und A. Kühn wurden wiedergewählt. — Der Flottenverein veranstaltete gestern Abend einen Familienabend, wobei ein Vortrag „Die Hohenzollern und die Seemacht" von Herrn Professor Richard Schmidt-Berlin gehalten wurde.

* **Elbing,** 19. März. Im Fieberwahn entlief die an Typhus schwer erkrankte Frau des Eigenthümers August Thoms in Sorgenort Nachts unbekleidet. Am nächsten Nachmittag fand man sie todt in einem Graben.

= **Elbing,** 19. März. Nationalliberale Wählerversammlungen werden künftigen Sonntag in Elbing und Marienburg abgehalten werden. Der Generalsekretär der nationalliberalen Partei, Herr Patzig-Berlin, wird in Behinderung des nationalliberalen Kandidaten Herrn Justizrath Wagner den Standpunkt des nationalliberalen Kandidaten zu den schwebenden Tagesfragen entwickeln. — Nach dem Jahresberichte der gehobenen Altstädtischen Knabenschule wurde diese Schule Ende des Schuljahres von 688 Schülern besucht. Hiervon waren 581 evangelisch, 70 katholisch, 19 mennonitisch, 9 mosaisch. Die 688 Schüler wurden in 15 Klassen durch 13 Lehrer und 2 Lehrerinnen unterrichtet.

e. **Schwetz,** 19. März. Die Königl. Regierung hat 1743 Mark als Beihilfe zu der durch die Theilnahme der Lehrer des hiesigen Kreises an den Kreislehrerkonferenzen im Jahre 1901 erwachsenen Kosten bewilligt. Es haben 221 Lehrer an den Konferenzen theilgenommen und die Beihilfen für den einzelnen Theilnehmer betragen, je nach der Entfernung des Konferenzortes, 3 bis 19 Mark. — Mit dem Nahen des Frühjahrs rüsten sich die sogenannten Sachsengänger zum Abzug. Schon in dieser, wie auch vergangener Woche sind ganze Schaaren von jugendlichen Arbeitern, Burschen und Mädchen aus dem Kreise, namentlich aus den Walddörfern, abgereist. Dieses Jahr ist vorzugsweise Meklenburg das Ziel dieser Leute. Auffallend ist es, daß selbst Söhne und Töchter kleiner Besitzer an diesen Saisonarbeiten Geschmack gefunden haben und sich daran betheiligen.

* **Briesen,** 19. März. Die staatliche Reformschule, in welche die hiesige Privat-Realschule umgewandelt wird, soll am 1. April 1903 eröffnet werden.

Thorn, 19. März. In einer Stärke von 5 Offizieren und 83 Fähnrichen traf heute die Kriegsschule von Neiße auf einer Informationsreise hier ein. Am 21. d. Mts., Abends 10 Uhr, 26 Min., erfolgt die Weiterreise nach Berlin.

z. **Konitz,** 19. März. Am 18. März verstarb hierselbst, wie es heißt an den Folgen eines Unfalls, der frühere Spediteur Störbeck im Alter von 60 Jahren. Heute wurde auf Antrag der Unfall-Versicherungs-Gesellschaft „Victoria" die Sezirung der Leiche des Verstorbenen vorgenommen, weil man annimmt, daß nicht der Unfall die Todesursache gewesen ist. St. ist nämlich mit 10 000 Mark gegen Unfall versichert.

h. **Krojanke,** 19. März. Unsere Kreissparkasse hat auch im letzten Jahre eine recht rege geschäftliche Thätigkeit entfaltet. Die gemachten Spareinlagen beliefen sich auf 840 030 Mk. Ausgezahlt wurden 697 158 Mk. Die Gesammteinnahme beziffert sich auf 4 430 801 Mk., die Ausgabe auf 1 417 301 Mk. Der Bestand beträgt 3 013 500 Mk., 250 388 Mk. mehr als im Vorjahre. Das Gesammtguthaben der Interessenten beträgt 2 741 964 Mk.

* **Stolp,** 19. März. Der neuerdings verabschiedete Fregatten-Kapitän Leo Neitzke war, was Manchen interessiren dürfte, als Sohn eines Schiffskapitäns 1859 hier geboren und trat am 26. April 1876 in die Marine ein.

+ **Rummelsburg,** 19. März. Gestern tagte der Verschönerungsverein. Der Kassenbericht ergab eine Einnahme von 494 Mk. und eine Ausgabe von 542,02 Mk. Der Verein zählt 76 Mitglieder. Beschlossen wurde, in diesem Jahre keine neuen Anlagen zu schaffen, sondern die alten zu pflegen und auf dem Teiche bei der Gewerksspinnerei einen Schwanenhaus zu erbauen. In die Revisionskommission wurden gewählt: die Lehrer Gädtke und Kamenski und Kaufmann Sabatzky. — Als stellvertretender Vorsitzender des Ein- und Verkaufsvereins ist Rentier H. Geiß gewählt worden.

* **Stallupönen,** 19. März. In Nassowen an der Rominter Haide hat der Maurer Didßau seine eigene alte Mutter im Streite erwürgt. Er ist verhaftet.

* **Stallupönen,** 18. März. Die Schmiedemeisterfrau Bertha Hecht aus Baibeln hatte für ihren Wirthschaftsbedarf eine Flasche Essigessenz gekauft. Nachdem sie die ätzende Flüssigkeit in eine andere Flasche gefüllt und unter sicheren Verschluß gebracht hatte, stellte sie die geleerte Flasche auf das Fensterbrett. In derselben waren noch einige Tropfen der Essenz übrig geblieben. Diese trank der $2^1/_2$ Jahre alte Sohn der H. aus. Am anderen Tage starb er an den Folgen der durch die Essenz hervorgerufenen Verletzungen. Die Strafkammer verurtheilte die Hecht wegen fahrlässiger Tödtung zu einer Woche Gefängniß.

Letzte Handelsnachrichten.

Berlin, 20. März. (W. T.-B.) In der gestrigen Aufsichtsrathsitzung der Diskontogesellschaft wurde nach Feststellung des Geschäftsbericht auf den Antrag der Geschäftsinhaber beschlossen, auf der am 7. April einzuberufenden General-Versammlung die Erhöhung des Kommanditkapitals auf 150 Millionen Mark vorzuschlagen, durch Ausgabe von 20 Millionen neuen Kommandit-Anleihen mit Dividendenberechtigung für $^1/_4$ Jahr des laufenden Geschäftsjahres. Maßgebend für den Antrag war die Rücksicht auf Erweiterung des Geschäfts, insbesondere durch Errichtung und Ausdehnung der Filialen in London und Frankfurt a.M. und nähere Verbindung mit der Deutschen allgemeinen Kreditanstalt in Leipzig. Die neuen Kommandit-Antheile sollen von einem Konsortium übernommen und den bisherigen Kommanditisten zum Kurs von 160 dergestalt angeboten werden, daß auf nominal 8400 Mk. alte Antheile ein neuer Antheil von 1200 Mk. fällt.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 20. März.

Rohzucker. Tendenz: Ruhig. Erstprodukt Basis 88° Rendemant: Mk. 6,10 Geld inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: März Mk. $6,22^1/_2$, April Mk. $6,27^1/_2$, Mai Mk. 6,30, August Mk. 6,65, Oktober-Dezember Mk. $7,02^1/_2$. Gem. Melis I Mk. 27,70.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: März Mk. 6,25, April Mk. 6,30, Mai Mk. 6,40, Juni $6,47^1/_2$, Juli Mk. 6,55.

Danziger Produkten-Börse.
Bericht von H. v. Morstein. 20. März.

Wetter: Schön. Temperatur: 4 Plus 9° R. Wind: S.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer bunt 721 Gr. Mk. 171, russischer zum Transit roth 740 und 761 Gr. Mk. 134 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 750 Gr. Mk. $146^1/_2$ per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ohne Handel.

Hafer unverändert. Gehandelt ist inländischer hell Mk. 146, 147, $147^1/_2$ und 148, weiß Mk. 149, $149^1/_2$, 150, fein weiß Mk. 151 per Tonne.

Lupinen russische zum Transit blaue Mk. 80 per Tonne bezahlt.

Rothklee Mk. 41, Mk. 44 und Mk. 46 per 50 Kilo gehandelt.

Weißklee Mk. 77 per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie mittel Mk. 4,45 und 4,60, feine Mk. 4,25 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie fehlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	19.	20.		19.	20.
Weizen per Mai	168.75	167.75	Hafer per Mai .	156.25	155.75
" " Juli	167.75	166.75	" " Juli .	—.—	—.—
" " Aug.	—.—	—.—	Mais per Mai .	119.—	118.—
Roggen per Mai	147.50	146.75	" " Juli .	—.—	118.—
" " Juli	146.—	145.50	Rüböl per Mai .	54.60	54.70
" " Aug.	—.—	—.—	" " Okt. .	53.—	52.90
			Spirit. 70er loko	34.20	34.—

	19.	20.		19.	20.
$3^1/_2$% Rch.-A. 1905	101.80	101.70	Ostpr. Südb.-Akt.	71.75	73.25
$3^1/_2$% "	101.80	101.70	Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz .	101.—	100.80
3% "	92.70	92.60	Brl. Hndlsg.-Ant.	156.20	155.90
$3^1/_2$% Pr. Cns. 1905	101.75	101.70	Darmstädt.-Bank	141.50	141.50
$3^1/_2$% " "	101.75	1017.0	Dnz. Prv.-Banka.	113.—	113.—
3% " "	92.40	92.40	Deutsch. Bank-Ak.	214.50	214.10
$3^1/_2$% Pom. Pfdbr.	99.—	99.—	Disc. Com.-Anth.	195.60	195.30
$3^1/_2$% Wpr. Pfdbr.	98.75	98.75	Dresd. Bank-Akt.	137.60	137.50
$3^1/_2$% " " neuländsch. . .	98.40	98.30	Nrd. Crd.-Anst.-A.	103.25	104.50
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.80	89.60	Oest. Crd.-Anst. ult	218.75	219.—
$4^1/_2$% Chin. A. 1898	89.90	88.90	Ostdeutsche Bank	102.75	102.50
4% Ital. Rente	101.10	100.90	Allgem. Elek.-Ges.	189.—	187.—
3% It. g. Eisb.-Ob.	64.80	64.80	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	9.50	9.50
5% Mex. conv. Anl.	99.90	100.—	" " St.-Prior.	71.20	71.20
4% Oester. Goldr.	102.80	101.10	Gr. Berl. Pferdeb.	204.75	205.—
4% Rum. Goldr. von 1894	84.25	84.10	Gelsenkirchen . . .	164.10	164.—
4% Rss. 1880er Anl	100.80	100.90	Harpener	163.60	164.—
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.80	96.80	Hibernia	160.25	161.40
5% Trk. Adm.-Anl	100.75	101.10	Laurahütte	198.75	199.50
4% Ungar. Goldr.	101.20	101.10	Varz. Papierfabr.	193.80	193.80
Can. Eisenb.-Akt.	115.—	115.—	Wechs. a. Lond. kurz	20.445	20.445
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. . .	—.—	174.75	" " " lang	20.35	20.305
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	70.10	71.50	Wechs. a. Petersb. kurz	215.75	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	117.—	" " " lang	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	216.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo . .	144.75	—.—	Oesterreich. Noten	85.15	—.—
			Russische Noten .	216.40	—.—
			Privatdiskont . .	2%	2%

Tendenz: Die heutige Börse zeigte ziemlich feste Haltung. Hütten- und Kohlenaktien besserten sich etwas unter Bevorzugung von Bochumer. Banken sehr still bei meist unveränderten Kursen. Diskonto etwas schwächer. Kreditaktien besser auf die Blättenmeldung, daß die Kreditanstalt die Konversion galizischer Eisenbahnaktien durchführen soll. Fonds leblos, Chinesen schwächer, von Bahnen ostpreußische Südbahn nach anfänglicher Besserung wieder nachgebend. Die Geschäfte hielten sich durchweg in engsten Grenzen auch in zweiter Börsenstunde.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 20. März.

Prächtiges Frühlingswetter und die flauen Depeschen aus Nordamerika konnten natürlich hier nicht ohne nachtheiligen Einfluß auf die Stimmung für Getreide bleiben. Aber bei aller Stille im Verkehr ist doch der Rückschritt in diesseitigen Preisen für Weizen nur unbedeutend gewesen und noch geringer war das Entgegenkommen von Seiten des Angebots für Roggen. Hafer matt, der Umsatz war beschränkt. Rüböl hat an Beachtung nicht gewonnen. Für 70er Spiritus loko ohne Faß erreichte man heute nur 34 Mk. Umsatz 16 000 Liter.

Standesamt vom 20. März.

Geburten: Zieglerarbeiter August Hennig, S. — Kunsttischler Gustav Kratzki, T. — Kaufmann Franz Dubke, S. — Restaurateur Karl Goede, S. — Arbeiter Ferdinand Pandel, S. — Arbeiter Johann Smolinski, S. — Kutscher Andreas Thater, T. — Arbeiter Albert Gollnau, S. — Schmiedegeselle Josef Arendt, T. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Zuschneider Johann Friedrich Browatzki und Anna Maria Krause, beide hier. — Königl. Rittmeister im 1. Leib-Husaren-Regt. Rudolph Leopold von Lücken, hier, und Karoline Malwine Luise Irmgard von Brunneck zu Gr. Bellschwitz. — Kaufmann Karl August Max Farzembowski zu Königsberg und Olga Johanna Runde, hier. — Kupferschmied Gustav Otto Heinrich, hier, und Emma Wilhelmine Auguste Spannel zu Neidenburg. — Vizefeldwebel und außeretatsmäßiger Zahlmeister-Aspirant Emil Wilhelm Meinke, hier, und Johanna Helene Thiel zu Elbing. — Geschäftsführer Joseph Rose und Elfriede Olga Schnorkowski, beide hier.

Heirathen: Postassistent Albert Sandhack zu Hohenstein Kreis Dirschau und Selma Görtz hier. — Bäcker Wilhelm Sych und Ida Butt, beide hier.

Todesfälle: Frau Margarethe Antonie Emma Zander geb. Stempel, 30 J. 4 M. — Arbeiter Johann Schulz, 23 J. 10 M. — Stationsgehilfe Wilhelm Richard Opolka, 23 J. — Wittwe Katharina Stanislawski geb. Majewski, 61 J. 4 M. — Frau Brigitte Theresia John geb. Strößel, 74 J. 2 M. — Frau Amalie Justine Ehrlichmann geb. Adler, fast 80 J. — Zimmergeselle Heinrich Reiteleit, 66 J. 7 M. — Wirthin Karoline Ertel, 77 J. — S. des Post-Hilfsboten Wilhelm Eikenberg, 2 M. — Unehelich 1 S.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Ueber des Prinzen Heinrich Amerikafahrt.

J. **Berlin,** 20. März. (Privat-Tel.) Der Washingtoner Vertreter eines Berliner Lokalblattes wurde vom Präsidenten Roosevelt in Audienz empfangen. Der Präsident schilderte, welchen vorzüglichen und bleibenden Eindruck der Prinzenbesuch auf ihn gemacht habe, und er trug dem Korrespondenten auf, nicht zu vergessen zu sagen, daß dem Präsidenten die Bekanntschaft des Prinzen ein ganz besonderes Vergnügen gemacht habe.

Auch der Botschafter v. Holleben ließ sich interviewen und antwortete auf die Frage, ob er sich dauernde politische günstige Nachwirkungen von der Prinzenreise verspreche, bejahend.

Graf Pückler.

Glogau, 20. März. (W. T.-B.) Der „Niederschlesische Anzeiger" meldet: Die auf heute angesetze Verhandlung gegen den Grafen Pückler-Kl. Tschirne wegen Vergehens gegen den § 305 des Reichsstrafgesetzbuches wurde vertagt, weil Graf Pückler nicht erschienen war. Der erlassene Haftbefehl war nicht ausführbar, weil der Aufenthalt nicht zu ermitteln war. Es wurde vom Gericht beschlossen, den neuen Termin erst anzuberaumen, wenn Graf Pückler verhaftet in das hiesige Amtsgerichtsgefängniß eingeliefert ist.

Der Heizerstreik in Kopenhagen.

b. **Kopenhagen,** 20. März. (Privat-Tel.) Die Verhandlungen zur Beendigung des schon zwei Monate dauernden Heizerstreiks sind gescheitert. 40 Dampfer sind genöthigt, ihre Fahrten aufzugeben. Die Streikkasse bezahlt 10 000 Kronen wöchentlich.

Gegen das englisch-japanische Bündniß.

Paris, 20. März. (W. T.-B.) Die „Agence Havas" veröffentlicht folgende Note: Die diplomatischen Vertreter Frankreichs und Rußlands haben heute den Ministern der auswärtigen Angelegenheiten der Mächte, welche das Protokoll von Peking vom 7. September 1901 unterzeichnet haben, folgende Erklärung mitgetheilt:

Die verbündeten Regierungen von Frankreich und Rußland, denen der englisch-japanische Vertrag vom 13. Januar 1902 mitgetheilt worden ist — ein Vertrag, der abgeschlossen wurde, um den status quo und den allgemeinen Frieden im äußersten Orient zu sichern und die Unabhängigkeit Chinas und Koreas, die für Handel und Industrie aller Nationen offen bleiben sollen, aufrecht zu erhalten — waren völlig befriedigt, in diesem Vertrage Grundsätze vorzufinden, die sie selbst zu wiederholten Malen erklärt haben, aufzustellen, und welche die Grundlage ihrer Politik bleiben. Die beiden Regierungen sind der Ansicht, daß die Respektierung dieser Grundsätze zugleich eine Garantie ist für ihre speziellen Interessen im äußersten Orient. Gleichwohl gezwungen, auch ihrerseits den Fall ins Auge zu fassen, wo eine aggressive Aktion dritter Mächte oder neue Wirren in China, welche die Integrität und die freie Entwickelung dieser Macht in Frage stellen, zu einer Drohung für ihre Interessen werden könnten, behalten sich die beiden verbündeten Regierungen vor, eventl. auf Mittel bedacht zu sein, um sich einen Schutz zu sichern.

Petersburg, 20. März. (W. T.-B.) Der „Regierungsbote" und das „Journal de St. Petersburg" veröffentlichen den Wortlaut der russisch-französischen Erklärung über die ostasiatische Frage. In der Mittheilung der Regierung, die diesem Dokument vorausgeschickt wird, heißt es u. a. über den englisch-japanischen Vertrag:

Die Kaiserliche Regierung habe den Abschluß besagten Abkommens mit größter Ruhe begrüßt. Die Grundsätze, die die russische Politik seit den Unruhen in China leiten, sind und bleiben unveränderlich. Rußland hält an der Unabhängigkeit und Integrität Chinas, des befreundeten und benachbarten Staates sowie Koreas fest. Rußland wünscht die Aufrechterhaltung des Status quo und allgemeine Beruhigung im Osten. Durch den Bau des großen Schienenweges durch Sibirien mit der Abzweigung nach der Mandschurei nach einem stets eisfreien Hafen, begünstige Rußland die Ausdehnung des Handels und der Industrie der ganzen Welt in diesen Gegenden. Würde es in Rußlands Interesse liegen, hierin jetzt Schwierigkeiten zu bereiten? Die von England und Japan geäußerte Absicht, zur Erreichung derselben, von der russischen Regierung unwandelbar verfolgten Ziele mitzuwirken, kann nur der Sympathie Rußlands begegnen. Trotz der Auslassungen gewisser politischer Kreise und verschiedener Auslassungen der auswärtigen Presse, welche sich bemühen, unter einem ganz andern Gesichtspunkt die unveränderliche Haltung der kaiserlichen Regierung in Bezug auf den politischen Akt, durch welchen in den Augen der kaiserlichen Regierung die allgemeine politische Lage sich in nichts ändert, darzustellen.

Der italienische Landarbeiterstreik.

W. **Mailand,** 20. März. (Privat-Tel.) Die Sozialisten beschlossen, die letzte Parlamentsrede des Ministerpräsidenten über die Agrarbewegung unter dem Landvolk zu verbreiten. Damit hoffen sie, auf die niederen Polizeiorgane zu Gunsten der streikenden Landarbeiter einzuwirken. Die Grundbesitzer beschuldigen die Regierung, der Streikbewegung Vorschub zu leisten. Die Situation in der Provinz Ferrara hat sich gebessert, die in den anderen Provinzen dagegen verschlechtert.

Eisenach, 20. März. (W. T.-B.) Der Kronprinz ist heute Vormittag kurz nach 9 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhof vom Großherzog empfangen. Von dort begab sich der Kronprinz in Begleitung des Großherzogs nach der Wartburg, wo ein Frühstück stattfand.

Berlin, 20. März. (W. T.-B.) Zu der vom Bundesrath geplanten Neuordnung des Verkehrs mit Geheimmitteln bereitet das Aeltestenkollegium der Berliner Kaufmannschaft eine Eingabe vor, die für die berechtigten Interessen sowohl der pharmaceutischen Industrie, wie des Handels und der Presse nachdrücklich eintritt.

J. **Berlin,** 20. März. (Privat-Tel.) Der in der Ausarbeitung nahezu fertig gestellte Gesetzentwurf wegen Reform der Vorbereitung zum höheren Verwaltungsdienst sieht ein siebensemestriges Studium und eine dreieinhalbjährige praktische Thätigkeit vor.

Hamburg, 20. März. (W. T.-B.) Der „Hamburger Korrespondent" meldet aus Dar-es Salaam: Bei einem Waldbrande, der das Pulvermagazin bedrohte, hat eine Abtheilung Matrosen des französischen Kreuzers „Infernal" werthvolle Dienste geleistet.

g. **Hamburg,** 20. März. (Privat-Tel.) Eine bei Altona abgehaltene öffentliche sozialdemokratische Versammlung wurde polizeilich aufgelöst, weil die zahlreich anwesenden Frauen trotz dreimaliger Aufforderung des überwachenden Polizeibeamten den Saal nicht verlassen wollten.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Donnerstag, 20. März 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout E.
Novität. Zum 1. Male. Novität.

Kapellenberg.

Schauspiel in vier Akten von Robert Hammai.
Regie: Max Büttner.
Personen:

Ein Erzpriester . . . . . Rudolf Scheurmann
Milde, Horn, Haupt } katholische Geistliche . . . { Alexander Ekert, Alexander Calliano, Eugen Siegwart
Dr. Arndt, Arzt . . . . . Robert Matthias
Kleinschmidt, Großbauer . . . . . Max Büttner
Minna, seine Tochter . . . . . Diana Dietrich
Baron Steinkirch, Rittergutsbesitzer . . Eduard Pötter
Holitschke, Lehrer und Küster . . . . Joseph Kraft
Guste, Wirthschafterin bei Milde . . . M. Schäfer-Kruse
Trine, genannt „Die Hexe" . . . . . Filom. Staudinger
Mahn, Strube } Bauern . . . . . { Hermann Merz, Bruno Galleiske
Wild, Bahnbeamter . . . . . Max Preißler
Frau Klein . . . . . Jenny von Weber

Katholische Geistliche, Volk, Bauern 2c.
Ort: Oberschlesien. — Zeit: Anfang der 70er Jahre.
Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende 10 Uhr.

Spielplan.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. **Alt Heidelberg.** Schauspiel.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigten Preisen. **Faust.** (1. Theil.)

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Neu! Sehenswerth! Aktuell!

Die Amerikareise des Prinzen Heinrich.

vorgeführt durch den Biomatographen.

Stapellauf der Kaiseryacht „Meteor".

Prinz Heinrich, Präsident Roosevelt und Gefolge gehen zum Galadiner an Bord der „Hohenzollern".

Das amerikanische Kriegsschiff „New-York".

Hierzu das neue brillante Personal.
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Freikonzert.

4. Frank-Konzert

Montag, 24. März, Abends 7½ Uhr im Schützenhause

Theodor Reichmann,

K. K. österr. u. Kgl. bair. Kammersänger von der Hofoper zu Wien.

Programm und Karten zu 4, 3, 2,50 M., Stehplatz 1,50 M. bei **W. F. Burau**, Langgasse 39. (4142

Konzert-Saal im „Danziger Hof"

Mittwoch, d. 8., und Donnerstag, d. 9. April.
Nur zwei occultistische Vorstellungen von (4121

Fly und Slade.

Zur Zeit: Königsberg, Ressourcensaal.
(Siehe Königsberger Zeitungen.)

Am Charfreitag

den 28. März cr., Abends 7 Uhr,
im Friedrich Wilhelm-Schützenhause
Aufführung von Joh. Seb. Bachs

Matthäus-Passion

Dirigent: **Fritz Binder.**

Chor: Danziger Singakademie.

Kinderchor unter Leitung des Lehrers Herrn A. Weber.

Solisten:
Frl. **Martha Beines**, Düsseldorf (Sopran), Frl. **Mathilde Haas**, Mainz (Alt), Herr **Alfred v. Fossard**, Berlin (Tenor), Herr **Felix Dahn**, vom hiesigen Stadttheater (Bariton), Herr **Willy Metzmacher**, Cöln (Baß).
Orchester: Die verstärkte Kapelle des 2. Fuß-Artillerie-Regiments v. Hindersin und Mitglieder des „Orchester-Vereins", unter gütiger Mitwirkung von Frau Dr. Jelski (Violinsolo). (4154
Orgel: Herr Musikdirigent **Georg Brandstäter.**
Numerirte Sitzplätze à 3 und 2 Mk., Stehplätze à 1.50 Mk., Schülerbillets à 1 Mk. bei **Homann & Weber**, Langenmarkt 10 und Abends an der Kasse zu haben.

Neu! Neu!

Hotel de Stolp

Restaurant und Konzert-Saal.

Toni Windegger

Tyroler Sänger, Instrumental- und Schuhplattler-Truppe. 4 Damen. 3 Herren.
Täglich: Großes Doppel-Konzert.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.
M. Nitschl.

APOLLO.

Heute: Fisch-Fest.
Familien-Abend.
Auftreten der berühmten Fusskünstlerin

Martha,

17 Jahre alt, ohne Arme geboren, verrichtet sämmtliche Handarbeiten mit den Füßen und spielt Zither.
Pfefferstadt 1.
R. Jantzen.

Vermischte Anzeigen

Festdichtungen all. Art im Litterarischen Bureau Jopengasse 4, 1. (2629

GEBAUHR Pianos sind die dauerhaftesten.

Einen großen Posten Stühle
echt nußbaum und imitirt, in den verschiedensten Ausführungen, habe ich, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum **Ausverkauf** gestellt. (4069
A. F. Sohr,
Möbel-Fabrik, Gr. Gerbergasse 11/12.

Vereine

Dilettanten-Verein „Liebe zur Kunst".
3. Stiftungsfest im **Café Nötzel** am **Sonnabend, den 22. d. M.**
Tanzkränzchen mit humoristischen Vorträgen.
Der Vorstand.
Franz Marks.

Ortskrankenkasse der Schmiede- u. Sattlergesellen.
Ordentliche General-Versammlung
Freitag, den 4. April, Abends 8 Uhr, im Kassenlokal **Pfefferstadt 53.**
Tagesordnung:
1. Abänderung der §§ 12, 27 und 38 des Statuts.
2. Kassenbericht pro 1901.
3. Diverses. (75566

Um zahlreiches Erscheinen seitens der Herren Arbeitgeber und der Mitglieder ersucht
Der Vorstand.
A. Stamm, Vorsitzender.

Konzert- und Ballmusik nur leistungsfähige Musiker empfiehlt **Franz Kastaun**, Danzig, Rammbau 4. (5900b

Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur.

Abtheilung Danzig. (4147
Sonnabend, den 22. März, Abends 8 Uhr, in der Scherler'schen Aula, Poggenpfuhl Nr. 16.
Vortrag des Herrn Dr. F. W. Förster aus Zürich über Weltpolitik, Klassenkampf u. Frauenbewegung.
Eintritt frei. Der Vorstand.

Saison-Ausverkauf!

Sophaplüsche . . . . . Meter 3,50 M.
Sopha-, Möbel- und Portièrenstoffe, 80—100 cm breit, Meter 25, 30, 40, 45, 50 ₰, 2c.
130 cm breit, Meter 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50 M. 2c.
Teppiche 3, 4, 5, 6, 7,50, 9, 10, 12, 15 bis 75 M.
Bettvorlagen 50, 75, 90 ₰, 1, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3 M. 2c.
Steppdecken 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7,50, 9 M. 2c.
Gardinen Meter 20, 25, 30, 45, 50, 60, 75, 90 ₰, 1 M. 2c.
Bettfedern und Daunen Pfund 40, 50, 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50 bis 6 M.

Fertige Bettbezüge, Einschütten, Laken, Tischdecken, eiserne Bettstellen Gardinen- und Portièren-Stangen. (3372

Gebrüder Lange,

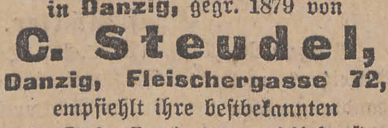
Große Wollwebergasse Nr. 9, parterre und 1. Etage.
Trotz der bedeutend herabgesetzten Preise geben wir auf alle Einkäufe **rothe, blaue oder grüne Rabattmarken** aus.

Grosser

Zigarren-Ausverkauf.

Ich kaufte bei Auflösung einer Zigarrenfabrik 430 Mille Zigarren verschiedener Preislagen und werde ich am **Freitag, den 21., und Sonnabend, den 22. März, von Vormittags 10 bis 2 Uhr,**
Langenmarkt 23, parterre,
den Rest von ca. 150 Mille freihändig zu jedem annehmbaren Preise netto Kasse verkaufen.
Bekannten Käufern gewähre event. Kredit.
Es bietet sich für Wiederverkäufer und Qualitäts-Raucher günstige Gelegenheit, billig einzukaufen. (3987

Wilhelm Otto.

Die erste u. älteste Jalousie-Fabrik in Danzig, gegr. 1879 von

C. Steudel,

Danzig, Fleischergasse 72,
empfiehlt ihre bestbekannten **Holz-Jalousien** in den verschiedensten Systemen der Neuzeit.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. (1876
Kostenanschlag gratis und franco.

Lothringer Roth- u. Weißweine

in Kisten von 15 Flaschen an, zum Preise v. M. 17,— ab, incl. Verpackung, sowie in Gebinden v. 20 Ltr. an, zum Preise von 65 ₰ per Ltr. ab, versendet franko
E. Hennequien, Weingroßhandlung, Metz.
Preislisten zu Diensten. (3954m
Vertreter, welche hauptsächlich die Privatkundschaft besuchen, gesucht.

Wir theilen hierdurch ergebenst mit, daß wir mit dem 20. d. M. unsere Niederlage in Danzig mit unserem Hauptgeschäft in Berlin vereinigen und bitten gütige Aufträge, deren beste Ausführung wir zusichern, uns direkt nach Berlin übermitteln zu wollen.

Mohr & Speyer,

Königliche Hoflieferanten. (7467b

Angebrochene Kisten werden umgetauscht.

Umtausch innerhalb 8 Tagen nach Kauf.

Cigarren-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe

Kohlenmarkt 2.

Friedrich Haeser vorm. Ferd. Drewitz Nachf.
Kein Risiko, da umgetauscht wird!
100 Stück jetzt schon von **2,20** M. an.
50 „ „ „ „ **1,30** M. „
früher alles bedeutend theurer. (75626

Nur noch kurze Zeit! Angebrochene Kisten werden umgetauscht.

Gänzlicher Räumungs-Ausverkauf.

Die von der **Herbst-Saison** übrig gebliebene
Damen-Konfektion
wie Frühjahrs-Saccos, kurze Jackets, Kostüme, Kammgarn-, Sammet-, Seiden- u. Spitzen-Umhänge, farbige Kragen, und Kostüm-Röcke
verkaufe **33⅓ Prozent** billiger als bisher.
Darunter befindet sich 1 Posten:
Sommerpaletots von 1,50 Mk. an,
Kostüme von 6,— Mk. an,
Kostüm-Röcke von 3,— Mk. an.
Täglicher Eingang neuester **Damen-Frühjahrs- u. Sommer-Konfektion.**

A. Fürstenberg Ww.,
Langgasse Nr. 19.

Butter! (67746) Butter!
Centrifugentafelbutter, hochfeinste Qualität, täglich von 9 Uhr früh frisch, empfiehlt pro Pfund Mk. **1,20**
Dampfmolkerei **M. Wenzel**, Breitgasse 38 u. Ketterhagerg. 16.

Trauer- *Kleider und Hüte in einfacher wie gediegen eleganter Ausstattung.*
Schwarze Blusen und Kostüm-Röcke in allen Grössen.

Ernst Crohn,

32 Langgasse 32. (1758

Einem geehrten Publikum Danzigs und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mein

Kolonialwaaren-Geschäft

vom Häkerthor, vormals Am brausenden Wasser Nr. 4 nach

Langgarten Nr. 51

verlegt habe.
Indem ich für das mir bisher erwiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mich auch in meinem neuen Geschäft gütigst zu **unterstützen**, indem ich versichere, stets nur gute Waare zu mäßigen Preisen zu verabfolgen.
75426) Hochachtungsvoll

Paul Ed. Schulz.

NB. Sonntags bleibt mein Geschäft geschlossen.

Wo kaufe ich (1005 ungefälschten **Honig?**
Bei der **Imker-Vereinigung** in **Cloppenburg** (Oldenburg.)
Dieselb. liefert die 10 Pfd.-Dose kalt ausgelassen zu 7,50 M., warm „ „ 6,50 „ frk. g. Nchn.
ff. Scheibenhonig, netto 8 Pfd., zu 9 M. franko Nachnahme.
Köln 1899 u. Straßburg 1900 mit der silbernen Medaille präm.
Ein Versuch — dauernde Kundsch.

Ca. 1000 Zentner prima

Roggenrichtstroh

a Ctr. 3,25 Mk. franko Danzig hat abzugeben (4091
Dom. Maczkau b. Ohra.

Frische Malzkeime

empfiehlt Dampfbrauerei **Paul Fischer**, Hundegasse 8. (74366

Bindfaden.

Fabriklager, zu Engros-Preisen.
4117) **W. J. Hallauer.**

Premier Fahrräder
seit 27 Jahren
Erste Marke.
Katalog gratis.



The Premier Cycle Co. Ltd. Nürnberg-Doos. (2615m

Hochfeine Tischbutter

in Postpacketen hat noch abzugeben. **Flemming**, Rittergut **Kl. Malsau**, Post Rukoschin Westpr., Fernsprech. Nr. 1. (3591

Hiesige und fremde

Biere, echt Münchener Bockbier, v. d. Danziger Aktienbrauerei, Weizen-Malzbier, auf Wunsch Syphon, zu d. billigsten Preisen empfiehlt die Bierhandlung von **Gustav Klabunde**
Langfuhr, Hauptstr. Nr. 44, neben der Post. (809

Bohnerwachs,

geruchlos, schnellglänzend, sehr lange haltbar, sowie **Stahlspähne** empfiehlt **G. Kuntze**, Löwendrogerie, Paradiesgasse Nr. 5. (19119

Preßhefe, tägl. frisch, Fabrikpr., Hauptniederlage Breitg. 109. (7512

Osterpostkarten

mit Danziger Ansichten, sowie mehrere Hundert andere eleg. Dessins empf. die Papierhdlg.
Clara Bernthal,
Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-E.
Wiederverk. höchst. Rab. (70626

Fahrräder u. smtl. Zub.-Theil. lief. b. **Hans Crome Einbeck.**
Vertreter ges. Katalog gratis. (3960

Bruteier!!! von schw. glattb. Langshans mit 1. Preis präm., Dtz. 3,00 M. empfiehlt **Theodor Fox**, Oliva.

30 Mark

Für 30 Mark wird nach **Mass** ein elegant sitzender **Jacket-Anzug** in modern. Farben, ebenso in schwarzem **Kammgarn** tadellos angefertigt (73066

Breitgasse 36.

Hochfeine Fracks und (1757 **Frack-Anzüge** verleiht

W. Riese,

127 Breitgasse 127.

Möbel-Umzüge

werden auf einem Tafelwagen sachgemäß u. billig ausgeführt.
Kretschmann & Broschki,
Lastadie 34-35.
Telephon Nr. 244. (3889

L. Selke,

Fuhrgeschäft,
Baumgartschegasse 18, Hof. übernimmt **Umzüge jeder Art** mit seinen Möbelwagen. Tafelwagen u. gepolsterten Verschlußwagen unt. Garantie u. persönl. Leitung. Auch **Instrumente** werden befördert. (68236

Erste Damenschneiderin

In einer Garnisonstadt Wstpr. würde sich eine perfekte **erste Damenschneiderin** eine gesicherte Lebensstellung erwerben können. Näh. Ausk. u. 7143 an die Exped. d. Bl. (71436

Knaben-Anzüge werd. gutsitzend angefertigt Häkergasse 3, 3 Tr.

Wer reinigt u. bess. Gummimänt. aus? Off. u. B 745 an die Exped.

Damen w. fris. Pferdetränke 1, 1. (73436

Bitte lesen Sie!

Prima Petroleum per Ltr. 16 Pfg., per Ctr. 10.50 Mk.

- Streuzucker, grob und fein, p. Pfd. 28 ₰
- Brodzucker . . . . p. Pfd. 32 ₰
- Würfelzucker . . . p. Pfd. 32 ₰
- Gebr. Kaffees, täglich frisch, von 80 ₰ an
- Rohe Kaffees ohne Bes. von 60 ₰ an
- Holl. Cacao . . p. Pfd. 1,20 M. Probe-Packet ¼ Pfd. 30 ₰
- ff. Thees p. Pfd. von 1,60 M. an, Probe-Packete 20, 25 u. 30 ₰
- Kaiser-Kaffeeschrot mit Bild p. Pack 10 ₰
- Cichorien p. Pack 15 ₰, 3 Pack 40 ₰
- Feinste Bruch-Chocolade p. Pfd. 80 ₰
- Suppenpulver p. Pfd. von 45 ₰ an
- Bonbons (Quodlibet) p. Pfd. 35 ₰
- Germ. Mischung . . p. Pfd. 45 ₰
- Zündhölzer . . . . 3 Pack 25 ₰
- Amor-Putzpomade . 3 Sch. 20 ₰
- Wichse . . . 3 große Sch. 10 ₰
- Stossbrod . . . . p. Pfd. 15 ₰
- Pflaumen . . . . p. Pfd. 15 ₰
- Marmelade . . . p. Pfd. 30 ₰
- Kunst-Honig . . . p. Pfd. 45 ₰
- Zucker-Syrup . . p. Pfd. 15 ₰
- Tafel-Mostrich . . p. Pfd. 20 ₰

- Weizengries . . . p. Pfd. 15 ₰
- Haferflocken . . . p. Pfd. 18 ₰
- Grosse Rosinen p. Pfd. 25—50 ₰
- Sultaninen . . . . p. Pfd. 50 ₰
- Amerik. Fett . . . p. Pfd. 45 ₰
- Berl. Schmalz . . . p. Pfd. 60 ₰
- ff. Margarine . . p. Pfd. 55 ₰
- Margarine IIa. . . p. Pfd. 45 ₰
- Sardellen . . . p. Pfd. 1,20 M.
- Sardinen in Oel . p. Dose 45 ₰
- Dillgurken . . . . 3 Stück 10 ₰, p. Schock 2 M.
- Neue Senfgurken . p. Pfd. 40 ₰
- Preisselbeeren . . p. Pfd. 45 ₰
- Neue Apfelschnitte p. Pfd. 35 ₰
- gem. Backobst . . p. Pfd. 40 ₰
- Volks-Bisquits . . p. Pfd. 40 ₰
- Albert-Bisquits . . p. Pack 10 ₰
- Elb's Essig-Essenz p. Flasche 90 ₰
- Apfelwein . . . p. Flasche 30 ₰
- Himbeersaft . . p. Pfd. 40 ₰
- Kirschsaft . . . . p. Pfd. 40 ₰
- Grog-Rum . . . p. Liter 1,00 M.
- Cognac . . . p. Liter 1,25 M.
- Samos . p. Flasche von 75 ₰ an
- Ungarwein . . p. Flasche 1,00 M.
- Rothwein . p. Flasche von 80 ₰ an
- ff. Liqueure . . p. Flasche 60 ₰

- Rheinwein . . p. Flasche von 75 ₰
- Moselwein . . . . von 65 ₰ an
- Grüne Seife Ia. . . p. Pfd. 18 ₰
- Salm.-Terp.-Schmierseife p. Pfd. 20 ₰
- Prima Orbg. Kernseife p. Pfd. 25 ₰
- weisse Seife . . . p. Pfd. 18 ₰
- br. Harzseife . . . p. Pfd. 20 ₰
- Soda . p. Pfd. 4 ₰, 5 Pfd. 20 ₰
- Kartoffelmehl Ia. . p. Pfd. 13 ₰
- Lesseve Phönix . . p. Pfd. 20 ₰
- Seifenpulver . . . 3 Pack 25 ₰

Neue Gemüse-Konserven.

- Schneidebohnen . . 2 Pfd. 33 ₰, 3 Pfd. 50 ₰, 4 Pfd. 65 ₰, 5 Pfd. 80 ₰
- Junge Erbsen . . . 2 Pfd. 45 ₰
- Leipziger Allerlei . 2 Pfd. 90 ₰, 1 Pfd. 55 ₰
- Stangenspargel . 2 Pfd. 1,45 M., 1 Pfd. 75 ₰
- Mixed Pickles p. Fl. 1,20 M. u. 65 ₰
- Ananas p. Flasche 50, 65, 75 ₰, 1 M.
- Magdeb. Sauerkohl . p. Pfd. 10 ₰
- Danziger Sauerkohl . p. Pfd. 5 ₰

Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.
Adresse, Bahnstation u. s. w. bitte gefälligst möglichst genau angeben zu wollen. — Verpackung wird nicht berechnet.

Paul Machwitz,

3. Damm 7. Danziger Waaren-Versandhaus. 3. Damm 7.
Telephon-Anschluss 474. (3284
Wiederverkäufern mache ich Extra-Preise.

Lokales.

* **Deutscher Privat-Beamten-Verein.** Gestern Abend hielt der Danziger Zweig-Verein im Gewerbehause seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende erstattete den Jahresbericht, dem wir Folgendes entnehmen: Der Zweigverein Danzig wurde vor 20 Jahren mit 20 Mitgliedern gegründet, jetzt zählt er 403; die Einnahmen des Zweigvereins betrugen 1897 5247 Mk., 1901 13196 Mk., haben sich also in dieser Zeit fast verdreifacht. Diese Ziffern ergeben, daß der Verein sich stetig entwickelt. Der Kassenbericht wurde vom Rechnungsprüfer Herrn Schapira vorgetragen und dem Kassirer Decharge ertheilt. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden die Herren Dieckerzait als erster Vorsitzender, Mertscher zum Stellvertreter, Hein Kassirer, Lauter Schriftführer, Biehne Stellvertreter, von Kampen, Müller, Koerner, Schrader, Reinkowski, Hoenig als Beisitzer, Eckstädt, Geng, Schapira als Rechnungsprüfer per Akklamation wiedergewählt. Bei einer weiteren Aussprache wurde hervorgehoben, daß der Verein mit dem Danziger Beamten-Verein verwechselt werde und deshalb viele dem Kaufmannsstande angehörige Personen dem Verein fernblieben. Es wurde betont, daß der deutsche Privatbeamten-Verein mit Konsumgeschäften nichts zu thun hat, sondern seinen Hauptzweck darin findet, seinen Mitgliedern durch die von ihm gegründeten Versicherungskassen die Möglichkeit zu geben, ihre und ihrer Familie Zukunft sicherzustellen.

b. **Die erbliche Belastung und ihre Bedeutung für die Volksgesundheit** behandelte Herr Schriftsteller Wagner-Charlottenburg gestern Abend in einem Vortrage, den er auf Anregung des Vereins „Hygieia" im Kaiserhof-Saale hielt. Der Redner wies auf das große Thatsachenmaterial hin, das für die Vererbungstheorie erbracht ist und auf den Umstand, daß bei den Lebewesen jeder Entwickelungsstufe die Anpassung, die Zuchtwahl und der Kampf ums Dasein nur die edelsten Exemplare dauern und sich vermehren lassen. Dasselbe Gesetz habe auf den Menschen Anwendung, so lange nicht schwer schädigende Einflüsse sich bemerkbar machen, wie dies in den letzten Jahrzehnten der Fall gewesen sei, seit die Großindustrie abgelöst wurde. Die Statistik weise nach, daß z. B. in Berlin der fünfte Theil der Bevölkerung nur das erste, der dritte Theil nur das fünfte Lebensjahr erreicht und daß die ärmere Bevölkerung nur bei der Hälfte mehr als dreißig Jahre alt wird. Ueberall läßt sich nachweisen, daß Unsittlichkeit, Armuth und Sterblichkeit in engem Zusammenhang stehen. — Körperlichkeit, Charaktereigenschaften und Krankheiten vererben sich direkt oder mit Ueberspringen von Generationen; vieles, doch nicht alles lasse sich bei Charakter- und Krankheitsanlagen durch Erziehung und Sorgfalt bessern. Für den Rückgang der heutigen Volksgesundheit ist zum großen Theile der Alkohol verantwortlich zu machen. Der berühmte Kinderarzt Demme beobachtete neben zehn Familien, in denen die Väter Trinker waren und von deren zusammen 57 Kindern nur neun normal blieben, zehn andere nicht alkoholische Familien mit zusammen 61 Kindern, von denen 50 sich normal entwickelten. Die Alkoholtrinkerei ist eine Hauptquelle der fortschreitenden Entartungserscheinungen unserer Rasse, der zahllosen Geistes- und Nervenstörungen, der Zunahme des Idiotismus und Schwachsinns, des Verbrechens, der körperlichen Verkrüppelungen und Schwächungen. Wenn das Uebel heut nicht noch größer sei, so verdanken wir es der (leider immer mehr verschwindenden) größeren Nüchternheit des weiblichen Geschlechts. Der Alkoholismus schädige nicht nur den Trinker und seine Nachkommen, sondern auch die Gesellschaft und schließlich den Staat. Leider würde in den Schulen noch kein Unterricht in Gesundheitspflege ertheilt, Aufklärung und Belehrung könne man nur bisher in den Vereinen für naturgemäße Lebens- und Heilweise erhalten. Der Aerztestand müsse verstaatlicht werden, damit er nicht von der Krankheit der Bevölkerung zu leben brauche, sondern für die Volksgesundheit unabhängig wirken könne. Neben dem Alkohol bedeute die Inzucht, die Verwandten-Ehe, eine schwere Gefahr, die sich z. B. häufig deutlich genug beim hohen Adel und seiner Nachkommenschaft bemerkbar mache. 15 Proz. Taubstumme, 10 Proz. Blödsinnige, 5 Proz. Idioten lassen sich bei einem Zehntel aller Verwandten-Ehen nachweisen. Nur durch Rassenkreuzung, durch Auffrischung des Blutes ist diesen Gefahren vorzubeugen, die sich vielleicht in den ersten Generationen nicht mehr aber in den folgenden bemerkbar machen. Eine Hauptaufgabe der Erziehung sei es, die Kinder durch gesunde Kost, Spiel und Bewegung zu kräftigen und ihnen frühzeitig Aufklärung zu geben. Vom 10.—14. Jahre lernt das Kind spielend, was es heute in den Schulen von 6.—14. mühevoll verarbeiten müsse, die Jugend in sittlich ernster Form Aufklärungen zu geben, ehe der Reiz des Geheimnißvollen und Verbotenen früh auf Abwege führt. Vor allem müsse man bestrebt sein, ein gesundes Kindergeschlecht zu haben.

* **Soiree Fly und Slade.** Zu den von Fly und Slade in Aussicht genommenen Soireen geheimnißvoller Demonstrationen wird mitgetheilt, daß dieselben nun am Dienstag, den 8., und Mittwoch, den 9. April, im Festsaale des „Danziger Hofes" stattfinden werden. Diese Unterhaltungsabende waren bereits für diese Woche resp. für die nächste Woche angesetzt, mußten aber verschoben und jedoch mit Rücksicht auf andere wissenschaftliche und künstlerische Veranstaltungen auf oben erwähnte Daten verlegt werden.

* **Conradinum.** Der von Herrn Direktor Dr. Bonstedt erstattete Bericht über die v. Conradi'sche Realschule, ihre Vorschule und das mit ihr verbundene Alumnat für die Zeit von Ostern 1901 bis 1902 giebt zunächst die gewohnte ausführliche Uebersicht über den bewältigten Lehrstoff, ferner die Jahreschronik 2c. Der Lehrkörper der Anstalt umfaßte einschließlich des Direktors 14 Herren. Die Schülerzahl betrug am 1. Febr. d. J. in der Realschule 181, in der Vorschule 107, davon waren in der Realschule 150 Evangelische, 21 Katholiken, 6 Mennoniten, 1 Freireligiöser, 3 Juden, unter denen der Vorschule 92 Evangelische, 11 Katholiken, 2 Mennoniten, 1 Baptist, 1 Jude. Die Osterferien beginnen am 22. März, das neue Schuljahr nimmt seinen Anfang am 7. April.

* **Ein Ausflug in den Weltenraum.** Mehrfach wurde gestern der Wunsch geäußert, Herr Albus möchte seine beiden astronomischen Vorträge wiederholen; in der That war gestern der Andrang wieder ein derartiger, daß man wohl mit Bestimmtheit auf einen nochmals gefüllten Saal hätte rechnen können. Indeß die anderweiten Verpflichtungen des Herrn Albus auf längere Zeit hinaus machen eine solche Wiederholung unmöglich. — In systematischer Weise und in jeder Hinsicht gleichwerthig schloß sich der zweite Abend an den ersten an. Die weiteren Angehörigen unseres Planetensystems, Merkur, Venus, Mars mit seinen Monden und Kanälen, Jupiter, das Saturnsystem, schließlich die Planetoiden 2c. fanden eine eingehende Erörterung. Daß Mars, derjenige Planet, dessen Verhältnisse denen auf unserem Erdball am ähnlichsten sind, bewohnt sei, hält der Vortragende für unwahrscheinlich. Ein unstetes Völkchen kam dann an die Reihe, die Kometen, Meteore und Sternschnuppen, diejenigen Himmelserscheinungen, welche dem Aberglauben den meisten Stoff geliefert haben. Und schließlich wendete sich der Vortrag den Regionen zu, in denen die Beobachtungsmittel menschlicher Kunst und die Forschungskraft menschlichen Geistes gar bald an der Grenze ihres Könnens angelangt sind, dem Raume, in welchem die Glieder unseres Sonnensystems sich bewegen, aber auch ferne, große Sonnensysteme wie glänzende Stäubchen im Raum sichtbar werden, dem Auge nebelartig erscheinend. Fremde Welten sind das, die der Kenntniß des Menschengeschlechts für die Ewigkeit entzogen. — Auch an diesem Abend unterstützten ebenso interessante, als wissenschaftlich korrekte und technisch tadellose Lichtbilder den fesselnden Vortrag.

* **Der Verein ehemaliger Fünfer** hielt gestern im „Preußischen Hof" eine sehr gut besuchte Generalversammlung ab. Nach Erledigung kleinerer Vereinsangelegenheiten gedachte der Vorsitzende der Amerikareise des Prinzen Heinrich. Die nächste Generalversammlung und die Vorstandswahl sollen am 2. April stattfinden.

* **Neues Feuerschiff in der Ostsee.** Nach einer Mittheilung des Regierungs-Präsidenten an das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft wird in diesen Tagen im Fehmarbelt auf 54° 34′ 24″ nördlicher Breite und 11° 6′ 30″ östlicher Länge von Gr. ein Feuerschiff ausgelegt, dessen Rumpf roth gestrichen ist und das auf beiden Seiten in weißen Buchstaben den Namen „Fehmarbelt" trägt. Es hat drei Pfahlmasten und zeigt bei Nacht am Hauptmast, 14 Meter über Wasser, und am Fockmast, 11 Meter über Wasser, je ein über den ganzen Horizont bei mittlerer Luft 8 Seemeilen weit sichtbares weißes festes Feuer und außerdem am Fockstag eine Ankerlaterne. Bei Nebel werden Nebelsignale mit der Sirene abgegeben und zwar alle 60 Sekunden ein Ton von 5 Sekunden Dauer. Näheres über das Passiren des Feuerschiffes, sowie über die Maßnahmen, die getroffen werden, wenn das Feuerschiff seine Station zeitweilig verläßt, kann auf dem Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft in Erfahrung gebracht werden.

* **Zu dem gestrigen Unglücksfall** auf der Bahnstrecke zwischen Hauptbahnhof und Güterbahnhof wird uns noch mitgetheilt, daß die bei Herrn Lietz gefundene, ihn als Musikdirigenten bezeichnende Karte eine von Königsberger Freunden gesandte Scherzkarte war. Herr Lietz war Kaufmann und in Königsberg thätig, er war nur zu Besuch nach Danzig gekommen. Herr Opalka ist gestern Nachmittag bald nach 4 Uhr im Lazareth Sandgrube seinen schweren Verletzungen erlegen. Der genaue Hergang des betrübenden Unglücksfalles, der über zwei Familien tiefe Trauer gebracht hat, wird nun wohl kaum jemals ganz klargestellt werden. Man nimmt an, daß die beiden Freunde in Ohra gewesen sind und dann zur Abkürzung des Weges den Bahnsteig benutzen wollten.

* **Amtlicher Ostsee-Eisbericht** vom 20. März. Pillau: See eisfrei, Hafen leichtes loses Eis, Revier starke Eisdecke: Schifffahrt nur mit Eisbrecherhülfe möglich. — Frisches Haff bis Elbing: Elbingfluß eisfrei, Haff starke Eisdecke. Schifffahrt geschlossen. — Stettiner Haff bis Stettin: Leichtes loses Eis, strichweise Treibeis. — Die übrigen Stationen eisfrei, Schifffahrt unbehindert.

* **Wasserstandsbericht** vom 20. März. Thorn + 1,30, Fordon + ,142, Culm + 1,26, Graudenz + 1,72, Kurzebrack + 2,00, Pieckel + 1,96, Dirschau + 2,16, Einlage + 2,26, Schiewenhorst + 2,28, Marienburg + 3,74, Wolfsdorf + 2,24 Meter.

Weichsel eisfrei. In der Nogat von km 182,5 (Schönau) bis zur Mündung und im Haff Eisstand.

Aus Marienwerder wird uns telegraphirt: Der Weichseltrajekt Kurzebrack verkehrt regelmäßig Tag und Nacht.

* **Polizeibericht für den 20. März.** Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 Person wegen Trunkenheit, 3 Bettler. Obdachlos: 15.

Gefunden: Am 10. Februar cr. zwei weiße Schürzen, abzuholen vom Invaliden Karl Seeberg, Langfuhr, Brunshöferweg 41.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Goldener Trauring, gez. M. M. 8. 8. 1897, goldener Trauring, gez. F. S., goldener Trauring, gez. H. G. 25. 12. 1898; neues rothes Portemonnaie mit ca. 30 Mark; goldener Trauring, gez. Constanzia Ahrernhold; ein Paar braune Glaceehandschuhe, eine rothe Zigarrentasche und ein Nickel-Zigarrenabschneider. Abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion.

Aus dem Gerichtssaal.

Divisions-Kriegsgericht vom 19. März.

Ein schwerer Verbrecher

ist der Grenadier Johannes Galle von der 4. Komp. des Gren.-Regts. Nr. 5. Schon vor der Militärdienstzeit ist er acht Mal bestraft, als Soldat war er von ausnehmend schlechter Führung. Nicht weniger als zehn Disziplinarstrafen, zum Theil recht erheblicher Natur, hat er erlitten, außerdem ist er aber noch einmal wegen Fahnenflucht zu 10 Monaten, wegen schwerer Diebstähle zu 1½ Jahren Gefängniß verurtheilt worden. In derselben Nacht, vom 24. zum 25. November, als die letzteren Diebstähle verübt wurden, hat er auch die heute zur Anklage stehenden Strafthaten begangen. Er unternahm in der fraglichen Nacht, angeblich mit noch einem anderen Grenadier, einen förmlichen Raubzug durch die Mannschaftsstuben seiner Kompagnie. Er bestahl 11 Kameraden. Ihm fiel eine silberne Taschenuhr mit Kette und außerdem ein großes Quantum von Unterhosen und Strümpfen, dem Militärfiskus gehörig, in die Hände. Trotz des wiederholten Rückfalles glaubte das Kriegsgericht, ihm mit Rücksicht auf den relativ geringen Werth der Sachen noch einmal mildernde Umstände zubilligen zu können, und erkannte auf eine **Gefängnißstrafe von 1 Jahr 3 Monaten**, welche sich zusätzlich zu der letzterkannten Strafe versteht. In die zweite Klasse des Soldatenstandes ist Galle schon beim ersten Urtheil versetzt.

Schlägerei im Dienst.

Am 27. Februar d. Js. geriethen in der Putzstunde die Husaren Albert Ertel und Arthur Millrath über einen Putzlappen in Streit. Ertel beschuldigte seinen Kameraden, das Putzstück zu haben und Millrath regte sich so darüber auf, daß er einen Paradehalfter ergriff und den Ertel mit dem Ende, woran sich die Schnallen befanden, über den Kopf schlug. Das war nun Ertel zu bunt, er wehrte sich mit einem Kandarenzeug es kam zum Ringen wobei die beiden Kampfhähne zur Erde fielen. Hier gab Millrath dem Gegner noch ein paar Faustschläge, trat ihm auch mit seinem mit dem bespornten Reitstiefel bekleideten Fuß ein paar Mal ins Kreuz und gegen das Bein. Als es schließlich Kameraden gelungen war, die Beiden auseinander zu bringen und man den Schaden besehen konnte, hatte Ertel ein paar Beulen auf dem Kopf, eine zerschlagene Lippe, während Millrath aus einer Kopfwunde das Blut herablief. Das Nachspiel vor dem Kriegsgericht endete noch ziemlich günstig für die beiden Angeklagten, indem ihnen mildernde Umstände zugebilligt wurden. Beide erhielten eine **Gefängnißstrafe von 14 Tagen.**

Strafkammer vom 20. März.

Ein gefährlicher Bursche

ist der achtzehnjährige Arbeiter Johann Klatt aus Schidlitz, welcher schon sehr oft, meist wegen Rohheitsvergehen, vorbestraft ist. Die letzte Strafe wegen Messerstechens betrug 1 Jahr, 3 Monate. Mit noch zwei Kollegen kam er am 14. December spät Abends angetrunken den Altstädtischen Graben herunter auf den Fischmarkt. Alle drei johlten und sangen übermäßig laut. Auf dem Fischmarkt hatte der Schutzmann Eycke Dienst. Als der die drei Burschen hörte, ging er an sie heran und forderte sie zur Ruhe auf. Während die beiden andern auch ruhig waren, wollte sich Klatt nichts sagen lassen, sondern brüllte weiter. Der Beamte wollte ihn nun zur Wache bringen. Als der Angeklagte aber merkte, worauf es abgesehen war, warf er sich an die Erde und schlug mit Händen und Füßen um sich. Der Schutzmann redete ihm gütlich zu, hob ihn wiederholt auf und versuchte ihn, auf die Füße zu stellen; er vermochte aber nur, daß Klatt schließlich an ihm hochsprang, einen Schlag gegen den Kopf des Beamten führte, nach welchem diesem sogleich das Blut über das linke Auge strömte. Klatt erhielt nun ein paar Hiebe mit der flachen Klinge, und diese wohlverdiente Aufmunterung und die Drohung, daß er auf einen Wagen geladen werden würde, veranlaßte ihn schließlich doch, wenn auch noch unter weiterem Sträuben und Widersetzen, mitzugehen. Schutzmann Eycke mußte aber seinen Arrestanten unterwegs an einen Kollegen abgeben, um sich zum Arzt zu begeben. Dieser stellte eine sehr gefährliche Verletzung am linken Auge fest. Mit einem harten Gegenstand — ob es ein Messer war, konnte nicht festgestellt werden — war eine ziemlich tiefgehende Wunde zwischen Knochen und Augapfel verursacht worden. Ein dreieckiger Fleischlappen war von der Haut des Lides losgerissen und hing über das Auge. Mit Rücksicht auf die große Gefährlichkeit der Wunde, wie die vielen Vorstrafen des Angeklagten erkannte das Gericht auf **zwei Jahre Gefängniß** und vier Wochen Haft. Klatt, welcher sich in Freiheit befand, wurde auch sofort verhaftet.

Einen Ueberfall

verübten zwei bisher völlig unbescholtene junge Leute aus Zoppot, die Brüder Tischlerlehrling Philipp Fritz und Hausdiener Karl Fritz in der Nacht des 12. Januar auf den Arbeiter Doppke. Sie hatten Geburtstag gefeiert und wollten ein Paar Verwandte, welche in Koliebken wohnen, abbringen. In einer Kneipe, wo man einen Abschiedsschoppen nahm, kamen die Angeklagten auch mit dem ihnen bekannten, damals angetrunkenen Arbeiter Doppke zusammen. Einige Aeußerungen, die derselbe in seinem betrunkenen Zustande machte, nahmen die Angeklagten krumm und sie liefen ihm, als sie schon voneinander Abschied genommen hatten, nach, überfielen ihn hinterrücks und mißhandelten ihn mit Fußtritten und Faustschlägen. Philipp Fritz brachte dem Doppke auch 5 Messerstiche in Brust, Schulter und Arm bei. Mit Rücksicht auf die straffreie Vergangenheit der beiden Brüder, sah das Gericht die Sache noch ziemlich milde an und verurtheilte Philipp zu **6 Monaten**, Karl zu **2 Monaten Gefängniß.**

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 19. März.

Angekommen: „Karen," SD., Kapt. Westh, von Nexö mit Steinen. „Mercurius," SD., Kapt. Visser, von Amsterdam via Königsberg mit Gütern.

Gesegelt: „Käte," SD., Kapt. Ehrhardt, nach Memel leer.

Handel und Industrie.

New-York, 18. März, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	17./3.	18./3.		17./3.	18./3
Can. Pacific-Actien	115½	115⅝	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	—	—	per März	5.15	5.15
„ „ Preferr.	74⅝	74⅝	per Mai	5.30	5.25
Petroleum refined	8.30	8.30	per Juli	5.50	5.35
do. standart white	7.20	7.20	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	115	115	per Mai	80⅞	80
			per Juli	81¼	80⅜
Zucker Muscovad.	2 29/32	2 15/16	per September	80½	79⅝

Chicago, 18. März, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	17./3.	18./3		17./2.	18./3.
Weizen			Schmalz		
per Mai	75	74⅛	per März	9.25	9.32½
per Juli	75¾	74⅞	per Mai	9.35	9.40
per September	75⅜	74⅜	Pork per März	15.22½	15.27½

Pest, 19. März. Getreidemarkt. Weizen loko matt, do. per April 9,10 Gd., 9,11 Br., do. per Mai 9,13 Gd., 9,14 Br., per Oktober 8,20 Gd., 8,21 Br. Roggen per April 7,40 Gd., 7,41 Br., per Oktober 6,82 Gd., 6,83 Br. Hafer per April 7,46 Gd., 7,47 Br., per Oktober 6,12 Gd., 6,13 Br. Mais per Mai 5,22 Gd., 5,23 Br., per Juli 5,35 Gd., 5,37 Br. Kohlraps per August 12,25 Gd., 12,35 Br. Wetter: Prachtvoll.

Havre, 19. März. Kaffee in New York schloß unverändert bis 5 Points Hausse, ruhig. Rio 16000, Santos 21000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 19. März. Kaffee good average Santos per März 36¾, per Mai 37¼, per Juli 37¾, per September 38½, per December 39¼. Behauptet.

Liverpool, 19. März. Baumwolle. Umsatz: 12000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Stetig. Egypter 1/16 höher. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. März 4 49/64 Verkäuferpreis, März-April 4 49/64 do., April-Mai 4 49/64—4 50/64 do., Mai-Juni 4 50/64 do., Juni-Juli 4 50/64 do., Juli-August 4 50/64 do., August-September 4 46/64 do., September-Oktober 4 36/64 do., Oktober-November 4 31/64 do., November-December 4 28/64—4 29/64 d. do.

New York, 18. März. Weizen befestigte sich anfangs auf geringes Angebot, schwächte sich sodann ab auf geringes Wetter, zog jedoch im weiteren Verlaufe an auf unbedeutende Ankünfte in den westlichen Zentren sowie auf Bradstreets-Berichte und bessere Exportnachfrage. Schluß stetig, ⅜ höher. — Mais anfangs willig auf dringendes Angebot, befestigte sich sodann im Einklang mit Weizen sowie auf erwartete Abnahme der Ankünfte und auf unbedeutendes Angebot; später führten lokale Verkäufe Abschwächung herbei. Schluß willig, ⅛ niedriger bis ⅛ höher.

Chicago, 18. März. Der Weizenmarkt gestaltete sich in derselben Weise wie in New York und schloß fest. ½ höher. — Mais ging im Preise zurück auf Voraussage von günstigerem Wetter in Südwesten und auf dringendes Angebot zog sodann an im Einklang mit Weizen sowie auf erwartete Abnahme der Ankünfte und unbedeutendes Angebot; später nachgebend auf lokale Verkäufe. Schluß stetig Unverändert bis ¼ niedriger.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 20. März 1902.

Ochsen: 4 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 28—29 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 25 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 3 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben — Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 18—20 Mk.

Bullen: 2 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 27—29 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen — Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 24 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 34—38 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 23—30 Mk.

Schafe: — Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mk. 2. Aeltere Masthammel — Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 74 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 47—49 Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 45—46 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 43—44 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Kälberhandel: Mittelmäßig.

Schweinemarkt: Flott, geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 19. März. Wasserstand: 1,36 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Trübe. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Strauch	Kahn	leer	Thorn	Warschau
Malich	do.	do.	do.	do.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 20. März.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	740,1	WNW	stark	wolkig	7,8
Blacksod	742,8	WNW	stürm.	wolkig	4,4
Shields	738,0	WSW	mäßig	halbbedeckt	5,6
Scilly	750,6	WSW	stark	bedeckt	9,4
Isle d'Aix	759,9	SW	leicht	wolkenlos	9,2
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	751,7	WSW	stark	halbbedeckt	6,6
Helder	747,7	SW	steif	wolkig	5,9
Christiansund	731,4	SO	mäßig	bedeckt	2,8
Skudesnaes	729,0	SSW	stürm.	bedeckt	4,4
Skagen	738,9	SSW	frisch	Regen	4,0
Kopenhagen	745,5	WSW	stark	bedeckt	5,1
Karlstad	741,5	SSW	mäßig	Regen	1,2
Stockholm	745,5	SW	mäßig	bedeckt	2,4
Wisby	748,5	S	mäßig	bedeckt	2,8
Haparanda	753,6	N	mäßig	heiter	—21,3
Borkum	746,0	SW	stürm.	bedeckt	5,8
Keitum	744,2	SW	steif	bedeckt	4.5
Hamburg	748,5	SSW	frisch	wolkig	7,0
Swinemünde	750,8	S	mäßig	wolkig	6,9
Rügenwaldermünde	751,4	SSW	leicht	wolkig	5,8
Neufahrwasser	753,0	S	s. leicht	Nebel	4,1
Memel	751,8	SSW	leicht	bedeckt	2,8
Münster Westf.	751,7	WSW	mäßig	heiter	6,0
Hannover	751.9	SW	leicht	wolkig	8,8
Berlin	752,9	SSW	schwach	wolkenlos	6,1
Chemnitz	756,6	S	leicht	heiter	8,1
Breslau	756,8	S	mäßig	halbbedeckt	7,4
Metz	758,0	S	schwach	wolkig	6,0
Frankfurt (Main)	756.3	SW	leicht	heiter	6,4
Karlsruhe	758,1	SW	leicht	heiter	2,3
München	760,0	W	mäßig	wolkenlos	5,4
Holyhead	743,8	WSW	steif	bedeckt	6,7
Bodö	743,0	O	stark	halbbedeckt	—7,6
Riga	751,1	SW	s. leicht	bedeckt	12,3

Ein Minimum unter 725 mm bedeckt die nördliche Nordsee und beherrscht die Witterung südwärts bis zu den Alpen, während der höchste Luftdruck über 765 mm über Südosteuropa lagert. In Deutschland ist das Wetter mild, im Binnenland vielfach heiter, an der Küste trübe.

Mildes Wetter mit Regenfällen im Norden ist wahrscheinlich.

Als Stütze für die Direktrice gesucht eine
tüchtige energische Schneiderin,
welche befähigt ist, eine Arbeitsstube mit ca. 25 Arbeiterinnen zu beaufsichtigen. Offerten unter B 790 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hypotheken-Kapital
offerirt
Paul Bertling (3247
50 Brodbänkengasse 50.

Amtliche Bekanntmachungen

Königliches Gymnasium.

Das **neue Schuljahr** beginnt **am Dienstag, den 8. April 8 Uhr**, für die Vorschule **9 Uhr Morgens.**

Die **Prüfungen** für die Aufnahme in die 1. und 2. Vorschulklasse finden **am Sonnabend, den 22. März 9 Uhr**, die für Sexta **am selben Tage 10 Uhr**, die **Einschreibung** in die unterste Vorschulklasse (sechsjährige Knaben ohne Vorbildung) von **11 Uhr** ab im Gymnasium Weidengasse 1 statt. Der **Aufnahmetermin** für die Klassen Quinta bis Prima ist **Montag, den 7. April pünktlich 9 Uhr Morgens.** Vorzulegen ist Geburts- oder Taufschein und ein Impfattest, bezw. das Abgangszeugniss der entlassenden Anstalt. (3454

Das Schulgeld wird vierteljährlich erhoben und beträgt für die Vorschule wie bisher 100 Mk., für alle Gymnasialklassen vom 1. April d. Js. ab **130 Mk.** jährlich.

Danzig, im März 1902.

Direktor **Dr. Kretschmann.**

Bekanntmachung.

Städtische Armenverwaltung.

Am Freitag, den 21. März d. Js., Abends 8 Uhr, findet im grossen Saale des Gewerbehauses, Heilige Geistgasse 82 I, im Anschluss an die Sitzung der Armen-Ordnung für die Stadt Danzig vorgeschriebene

Versammlung sämmtlicher Mitglieder des Armen-Amtes und der Armen-Kommissionen

statt. Zu dieser Versammlung werden hiermit die Mitglieder — Vorsteher, Armenpfleger und Armenpflegerinnen — sowie die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung eingeladen.

Tages-Ordnung:
1. Erstattung des Jahresberichts durch den Vorsitzenden des Armen-Amts.
2. Referat über „Die Hauspflege".

Danzig, den 6. März 1902. (3394

Armen-Amt.

Königliche Oberförsterei Stangenwalde. **Holzverkauf Donnerstag, den 27. März d. Js.** von Vormittags 9½ Uhr ab im Kuschel'schen Gasthause zu **Stangenwalde.** Nutzholz: aus Ohrenhken und Stangenwalde: (Distr. 13, 26, 57, 64 und 21, 34, 49, 51, 52, 61) **217 Eichen III.—V. Klasse mit 145 fm** (aus Distr. 26) 13 Buchen mit 6,5 fm, 36 Birken mit 12 fm, 8 Asp. mit 2,2 fm, 1 Linde mit 0,5 fm, 103 Kiefern mit 47 fm, 7 rm Eichen, 33 rm Weißbuchen, 2 rm Asp. Nutzkloben. 245 Stück I.—III. Klasse und 17 I. Kl. IV.—VI. Klasse Nadelholzstangen. Fuchsberg (Distr. 137, 138, 143) 1 Asp. mit 0,5 fm, 114 Kiefern mit 30,3 fm. **Brennholzverkauf** aus den Schutzbezirken Ohrenhken, Stangenwalde, Oberschmerlau, Fuchsberg (ca. 150 rm Kiefernfluchtholz) in allen Holzarten und Sortimenten **nach Vorrath und Bedarf.** (4137

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Gestern früh wurde uns unser lieber Sohn, Bruder und Onkel, der Kaufmann

Ernst Lietz

im blühenden Lebensalter von 23 Jahren durch einen jähen Tod entrissen.

Um stilles Beileid bitten

Danzig, den 20. März 1902.

Wittwe Elise Lietz geb. Dross.
Carl Lietz.
Ernst Bohn. Gustav Bohn.

Gestern Nacht entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe Tochter, Schwester, Nichte und Cousine

Luise Hoffmann

im 16. Lebensjahre.

Danzig, 20. März 1902.

Im Namen der Hinterbliebenen
Die tieftrauernde Mutter Anna Hoffmann geb. Hampe.

Die Beerdigung findet Sonntag, 2½ Uhr, von der Leichenhalle des Heil. Leichnam-Kirchhofs, Halbe Allee, aus statt.

Dienstag Abend verschied sanft unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der Schiffszimmergeselle

Carl Julius Biester

im 76. Lebensjahre.

Danzig, 18. März 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonntag, Nachmittag 3 Uhr, von der Bartholomäi-Leichenhalle, Schüsseldamm.

Dienstag früh entschlief nach zweitägigem Krankenlager unser lieber Vater und Großvater, der Schmiedegeselle

Heinrich Homeyer

im 67. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Neufahrwasser, den 18. März 1902.

Julius Poschmann und Frau, geb. **Homeyer.**

Die Beerdigung findet Freitag, 21. März, 3 Uhr Nachmittags, von der Leichenhalle des Himmelfahrts-Kirchhofs aus statt.

Danksagung.

Für die aufrichtige Theilnahme und für die Kranzspenden bei der Beerdigung meiner mir unvergeßlichen Frau

Martha Deinert

sage ich hiermit allen Freunden und Bekannten, sowie dem Herrn Pfarrer Dannebaum für die tröstenden Worte am Sarge meinen tiefgefühlten herzlichen Dank.

Eugen Deinert.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes und für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer [illegible] am Grabe sage ich auf diesem Wege allen im Namen der übrigen Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Danzig, 19. März 1902.

Johanna Gläser, geb. **Zimmermann.**

Die Beerdigung der Frau

Marie Krolkolsky

findet Freitag Nachmittag 3 Uhr von dem Trauerhause, Kneiphof Nr. 2, aus statt.

Familien-Anzeigen in den Danziger Neueste Nachrichten finden die weiteste Verbreitung.

Durch die Geburt eines kräftigen **Knaben** wurden hocherfreut

Danzig, 19. März 1902.

Wilh. Goertz und Frau **Auguste** geb. **Schilling.**

Für die Suppenküche
gingen ein:

Ungenannt	2,— M.
Ungenannt	1,— "
[illegible]	3,— "
B. K.	3,— "
F. V.	3,— "
Stammtisch [illegible]	3,— "
A. E.	3,— "
Ungenannt	3,— "
	28,— M.

Für die Frühstücks-Vertheilung:

A. E.	3,— M.
Ungenannt	3,— "
	6,— M.

Zur Entgegennahme weiterer Gaben ist gerne bereit
Die Expedition der Danziger Neueste Nachrichten.

Auktionen

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, 22. März cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale, Tischlergasse 49,

11 halbe Häute Sohlenleder

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 20. März 1902.

Urbanski, (4133
Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88.

Auktion Paradiesgasse 4.

Sonnabend, 22. März cr., Vorm. 11 Uhr werde ich daselbst die dort untergebrachten

10 Bücher
(Buch der Erfindung)

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (4164

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion in Weichselmünde.

Freitag, den 21. März 1902, werde ich daselbst eine bei Herrn **Eduard Sellin untergebrachte Häckselmaschine** im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (4163

J. Wodtke,
Gerichtsvollzieher, Danzig.

2 Spiegel 50 mal 120 mit einfachem Rahmen, auch mehrtheilig für Schaufenster, gesucht. Offert. u. B 739 a. d. Exp.

Kaufe Möbel, Betten und Kleider. [illegible], Altstädtischer Graben 62. (7551b

[illegible] zu kaufen gesucht. Offerten unter B 7[illegible] an die Exp.

[illegible] zu kauf. ges. Off. unter B 737 an die Exp.

[illegible]

Restaurationslaterne mit [illegible] zu kaufen gesucht. Off. unter B 758 an die Exped.

Gut erhaltenes **Kohlenplätteisen** [illegible] zu kaufen gesucht. Off. unter B 764 an die Exp. d. Bl.

Windfangthüre zu kaufen gesucht **Brodbänkengasse 51, 2 Tr.**

2 billige Pferde für Landwirthschaft zu kaufen gesucht. Off. nebst Preisangabe unter 4151 an die Exped. (4151

Gustav Seeger,
Juwelier und Königlich vereidigter Gerichtstaxator,
DANZIG,
Goldschmiedegasse Nr. 22,
kauft stets Gold und Silber und nimmt solches zu vollem Werth in Zahlung. (3195
Großes Lager solider **Goldwaaren und Uhren.**

Altes Gold und Silber
kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (3694
J. Neufeld, Goldschmiedegasse 26.

Alte Stiefel u. Gummischuhe w. z. höchst. Preis. gek. Hausthor 7. (7392b

Wegen Ankaufs von
Zuchtbullen
aus gesunder nachweislich milchfettreicher Herde bittet um Off.
Dom. Chottschow,
bei Zelasen i. Pom. (4124

Ein Paar noch gut erhaltene **silb. Leuchter** werden zu kaufen gesucht. Off. unter B 733 an die Exp. d. Bl.

Den höchsten Preis
zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädtischer Graben 64. (7310b

Eine Maler-Leiter, 10-12 Sproß. wird billig zu kaufen gesucht. Offerten u. B 747 an die Exped.

Ein Sportwagen zu kaufen ges. Offert. unt. B 770 a. d. Exp. d. Bl.

Grüne u. rothe Rabattm. od. halbe Bücher werd. gek. Fischmarkt 39, 1

Grosse
Gemälde-Auktion
Hintergasse Nr. 16,
im Bildungsvereinshause.

Sonnabend, den 22. März, Vorm. 10 Uhr, sollen die aus einer Streitsache herrührenden

24 Gemälde

worunter werthvolle Piecen sind und hervorragend gerahmt, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden. (7537b
Besichtigung Freitag Vormittag von 10—1 Uhr.

J. Michelsohn,
Auktionator und vereidigter Gerichtstaxator.

Möbel-Auktion
Hundegasse 52, 1. Etage.

Morgen Freitag, den 21., Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich das bereits angezeigte Mobiliar für 3 Zimmer und Wirthschaftssachen, darunter: Plüschgarnituren, Diplomatenschreibtisch, nußb. Kleiderschränke und Vertikows, Paradebettgestelle 2c. versteigern, wozu höflichst einlade.

H. Deutschland, Taxator.

Große Auktion Elisabethwall 6.

Morgen Freitag, den 21. März, Vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Auftrage des Herrn **Noege** wegen Räumung und Verzuges das dort vorhandene Lager in **Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren,** darunter Buffets, Plüschgarnituren, Kleiderschränke, Vertikows, Tische, Stühle, Schreibtische 2c. und wie bereits näher angezeigt, wozu höflichst einlade.

Bemerke, daß sämmtliche Möbel aus besseren Fabriken bezogen sind und sich zur Anschaffung besserer Aussteuern eignen.

Paul Kuhr,
vereidigter Gerichtstaxator und Auktionator,
Burgstraße Nr. 4.

Auktion im St. Josephshause
Töpfergasse No. 5—8.

Freitag, den 21. März, Vorm. 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage des Herrn **A. Stawikowski,** wegen Fortzugs von Danzig folgende Sachen a tout prix meistbietend versteigern, als: 1 rothbraune Plüschgarnitur, 1 Plüsch-Causeuse, 1 eleg. Polisanderschreibtisch, Kleider-, Geschirr- und Wäscheschränke, 1 Bettgestell, mehrere sehr gute Betten, 2 Pfeilerspiegel in Goldrahmen, 1 Regulator, 1 Waschtisch, 1 Blumentisch, Sophatische, 1 Fleischklotz, 1 Kaffeemaschine (Inhalt 150 Tassen), 2 Weckuhren, 1 gr. Posten Gläser, Geschirr, Wäsche, vieles Anderes, wozu einladet **J. Stegmann,** Auktionator u. Taxator,
7475b) Altstädtischer Graben 64.

Mobiliar-Auktion Frauengasse 44.

Freitag, den 21. März cr., Vorm. von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage wegen Fortzugs folgendes versteigern: 1 Garnitur, eleg. Form, Sopha, **2 Fauteuils mit Plüschbezug, 1 Trumeau-, 1 Pfeilerspiegel,** nebst Pfeilerspindchen, **1 Schreibkommode,** 1 Sopha, 1 Ausziehtisch, 2 Bettgestelle mit Matr., 2 nußbaum Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, Bettschirm, **1 Diplomaten-Schreibtisch,** Etagère, 1 Plüsch-, 1 Ripssopha, sowie viele andere Möbel. (7493b

Sommerfeld, Auktionator und Taxator.

Kaufgesuche

Leere Fässer
zu kaufen gesucht. **L. Haurwitz & Co.,** G. m. b. H., Danzig, Hopfengasse 63/64. (7586b

Ein Handwagen zu kaufen ges. Off. m. Prs. u. B 782 an die Exp.

Haare werd. gek. bei **Amandus Engler,** 2. Damm Nr. 11. (7580b

Rothe Rabattmarken zu kaufen gesucht. Off. unt. B 775 an die Exp.

6 Stück feine
Bonbonstandgläser
zu kaufen gesucht. Off. u. B 723.

Gut festsitzende Glucken werden zu hohen Preis. gekauft Zigankenberg Nr. 1. (7375b

Haare, ausgek. u. abgeschnittene kauft **Herrmann Korsch,** Damen-Friseur, Röpergasse 24. (3388

Schneidertisch und Bügelzeug werden zu kaufen ges. Offerten unter B 766 an die Exped. d. Bl.

Alte Roß- u. Kuhhaare werd. gek. Offerten unt. B 773 an die Exp.

Gut erhalt. Frühjahrcape zu kauf. ges. Off. u. B 781 an die Exp.

Gesucht

ff. Tafelbutter und Gutsbutter,

wöchentlich einige Zentner. Offerten mit Preisang. unter B 783 an die Exp. d. Bl. (7576b

Verpachtungen

Ein kleines Restaurant
ist von sofort zu verp. Off. unt. B 721 an die Exped. d. Bl. (3532b

Pachtgesuch

Gasthof
zu pachten gesucht.
Off. u. B 712 an d. Exp. d. Bl. (7495b

Gut gehende Meierei, Häkerei, oder passende Gelegenheit dazu wird zu kaufen o. pachten gesucht. Offerten u. B 752 an die Exped.

Die Filiale eines
Konfitüren-Geschäfts
wird von einer branchekundigen Dame zu übernehmen gewünscht Offert. unt. B 732 an die Exped.

Grundstücks-Verkehr

Aufträge
für An- u. Verkauf von Grundbesitz nehme entgegen. (7283b
Vom königl. Amtsgericht vereid. Taxator für Mobilien und Nachlaßregulirung
Jos. Michelsohn,
Danzig, Johannisgasse 19.

Ankauf.

Grundst. in Oliva b. 1500 M. Anz. zu kauf. ges. Off. unt. B 737 an d. E

Ein Haus auf der Rechtstadt gelegen, best. aus 10-12 Zimm., die sich zu Schulräumen eignen, wird zu kaufen gesucht. Offrt. unter B 771 an die Exp. (4141

Verkauf.

Habe gut verzinsliche
Grundstücke
mit Mittelwohn. Fischmarkt, Dämme, Hundegasse, Hirschgasse und Langfuhr zu verkaufen **Jos. Michelsohn,** gerichtl. vereid. Taxator, Johannisg. 19. (7284b

Villa in Zoppot,
in vornehmer Straße, 2840 Mk. Miethe, wegen Fortzugs zu verkaufen. Preis 50000 Mk. Anzahl. nach Uebereinkunft. Gefl. Offert. unt. 4065 an die Exp. d. Bl. (4065

Im Badeort Steegen.
Ein Grundstück 7 Morgen culm. Land bei günstiger Bedingung mit auch ohne Land bei kleiner Anzahluug zu verkauf. Passend für Rentier, Geschäftsleute und Handwerker. **Sattlerei** ist gutgehend mit zu verkaufen.
7503b) **Schibblock.**

Grundstücksverkauf.
Ein Grundstück bei Danzig, eine halbe Stunde vom Bahnhof Praust, in Zipplau, Herrn **Senkpiel** gehörig, beabsichtige ich **Montag, den 24. d. M., an Ort und Stelle zu verkaufen. Grösse ca. 5 Hufen culm. mit guten Gebäuden, Inventar und Zubehör. Bedingungen günstig.**
Adolph Anker,
Breitgasse 28.

Ein größ. Geschäftsgrundstück im Danziger Werder zu verkaufen, städt. Zinshaus wird in Zahlung genommen. Offerten unter **S postl. Janowitz,** Bez. Bromberg. (4146

Ein großes **Grundstück**
in der Fleischergasse, mit herrschaftl. Wohnungen, ein. Seitenhause nach d. Nebenstr. zu verk. od. mit e. gut gel. kl. Wohnh. zu vertausch. Off. u. B 739 a. d. Exp. (7511b

Mein Haus, nahe Hauptbahnhof, Mittelwohnungen, 7⅓ % verzinslich, will ich mit 4—5000 M. Anzahlung verkaufen. Offerten unter B 778 an die Exped. d. Bl.

Eine alte gutgehende Bäckerei im Vorort Danzigs krankheitshalber von gleich oder später zu verkaufen. Off. unt. B 724 an die Exp. d. Bl.

Neues Haus
mit besseren Mittelwohnungen, an Sandgrube gelegen, bei geringer Anzahlung krankheitshalber sofort zu verkaufen. Näheres durch **Adolph Dehn,** 1. Damm 14.

Selbstverkäufer möchte sein gut verzinsliches,
grosses Grundstück
mit herrschaftl. Mittelwohnung. in bester Stadtgegend, 3 Min. vom Bahnhof entfernt, unter günstigen Bedingungen verk. Anzahlung 15—25000 Mk. Nur **Selbstkäufer** wollen Offerten u. B 749 an die Exped. d. Bl. einr.

Grundstück mit guter Häkerei Anzahluug 3000 Mk. ist günstig zu verkaufen Altst. Graben 65, 2 Treppen, **Burandt.**

Vertausche mein gutes Villengrundstück Zopp. gegen g. Haus in Danzig. Off. unt. B 726 a. d. Exp.

In Zoppot
habe ein **neues Grundstück** in allerbester Lage, welches 7½ Prozent des Kaufpreises sicher durch den Miethsertrag deckt, bei 15000 M. Anzahlung zu verkaufen. (3300
Arnold, Kommissions-Geschäft.

Verkaufe meine 3 Grundstücke, Altstadt, weg. vorgerückt. Alt., Ueberschr. 2000 M., Anz. 10 000 bis 15 000 M. Off. unt. B 727 Exp.

Verkäufe

2 schwarzbraune Wallache, 5′ 6″ und 5′ 5″ groß (Ungarn) eleg. Kutschpferde, von Dame gefahren, Coupé, Wagen, Geschirre Todesfalls halber zu verkaufen Zoppot, Danzigerstraße 9. **v. Schrötter.**

Ein gesundes zugfestes **Pferd** nebst Wagen billig zu verkaufen Schidlitz, Unterstraße 3.

Hund, Ulmer Dogge
ist zu verkaufen Fischmarkt 43.

2 vierjährige Rappen,
Wall. u. Stute, 1″ u. 2″ Jucker hat abzugeben. Preis 1200 M. (4148
Kreicke,
Baldau bei Dirschau.

Eine braune Stute
mit Fohlen steht zum Verkauf Vorstädt. Graben 33 a. (4162

Ein Wolfsspitz
ist billig zu verkaufen Poggenpfuhl 11, 2 Treppen. (7590b

Wegen Todesfalls
sehr solides, vornehmes
Reitpferd
Fuchs, bisher vom Inf.-Brg.-Ad. geritten, für jedes Gewicht, sehr kräftig, fromm, viel Gangwerk, 8 Jahre alt, auch gefahren, da keine Verwerthung sehr billig zu verkaufen. von Kaphengst, Schlochau bei Zelassen, Kreis Lauenburg i. Pomm. (4034

St. Bernh. Rüde,
gut dressirt, 2 Jahre alt, Kinder u. Gefl. fromm, ist preisw. zu verk. **Ziegelei Viereck,** Kreis Danziger Höhe. (7505b

9 Holl. Bullen,
deckfähig, schon vorgekört oder körungsfähig, gt. gesunde Thiere verk. durchschnittlich mit 300 M.
Montû, Gr. Saalau
bei Straschin. (4021

Ein grüner **Papagei** und ein kl. wachsamer **Hund** zu verk. Schellmühl 4, 1. Etage rechts.

Grabgitter (neu)
stehen billig zum Verkauf Fleischergasse Nr. 23. (7568b

Ein eiserner Kochherd
steht zum Verkauf Vorstädt. Graben Nr. 33 a. (4161

Dung ist abzuholen **Fleischergasse 16**

R. Rabattm.-B., u. 4 S. z. kl., Lad.-Hglmp. m. Glsb. b. v. Fraueng. 9, 2

Lederlandauer,
Doppelkalesche, gut, zu verkaufen Mausegasse 9, Hof. (7519b

Neue Jagdwagen, Phaëton sowie gut erhaltene gebrauchte **Jagdwagen** sind billig zu verkaufen. **Foth,** Vorstädt. **Graben Nr. 3.** (7567b

Ein großes Luftkissen
ist sehr billig zu verkaufen. Näheres Logengang 6, part.

Sehr gut erh. **Fahrrad** (Cleveland) preisw. zu verk. Sperlingsgasse 18 19, E. Hühnb. pt. l. (7570b

Eine gr. Zinkbadewanne billig zu verk. Pfaffengasse 4, 2 Tr.

Zink-Waschwanne, Kessel, Vorhänge, Gardinen zu verkaufen Langenmarkt 29, 5.

Waschst. m. Gesch., Uhr Sph., Spg. billig zu verk. Weideng. 27, part.

Gut erh. Singer-Nähmaschine bill. zu verk. Halbengasse 6, part.

1 geschnitz. Paneelbrett für 15 Mk. zu verk. Paradiesgasse 10, 1 Tr.

4-rädr. Handwagen
billig zu verk. Vorst. Graben 3.

½ B. r. Rabattm. z. v. Zapfeng. 13, 1

Eleg. Halb-Verdeck-Wagen,
fast neu, Pat.-Achs., 1 u. 2-spännig, bill. z. vk. Langgart. 6/7, **Pallasch.**

8 Mtr. hölz. Stacketenzaun und 2 kleine Edelfichten billig zu vk. Schichau-Kolonie Nr. 17.

Glaslandauer
ist räumungshalber billig zu verkaufen. Näheres Abegggasse 1 a, Komtoir. (4158

20 Stück noch sehr gute Doppel-Fenster (7587b
werden verkauft wegen Abbruchs Hakelwerk 2, **Groos.**

Blaue
Eßkartoffeln
200 Zentner a Zentner 2,40 Mk. einzeln Zentner 2,70, franko Bahnhof Danzig unter Nachnahme in Käufers Säcken verkäuflich **Hauer,** Schwetz, Kr. Graudenz.

Ein noch sehr gut erhalt. Zylinder-Bureau, Mk. 150 gekostet (echt mah.) preiswerth zu verk. Langgarten 59, Laden.

Kdwg., Küchenschr., Stühle, Bild. bill. zu verk. Poggenpf. 39, Laden.

Kalbfleisch
Vorderviertel à Pfd. 30 Pfg.
Hinterviertel à " 35 "
wieder zu haben bei
J. Herrmann, Fleischermeister, Weichselmünde 22 a. d. Weichs.

Ein Differenzial-Flaschenzug, 40 bis 50 Zentner maximale Belastung, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen Paradiesgasse 22, parterre. (7558b

Ein Kinderausziehbettgestell ist zu verkaufen Johannisgasse 34, 1.

Brodabfall zu Futterzwecken ist zu haben Rammbau 21.

2-flammig. Spiritusgaskocher
billig zu vk. Am Sande 3 4, pt. r.

Neuheit
in Osterkart., 3 St. 10 ₰, sow. in Sträußen a. Art, Mohnbl., Dtzd. 30 ₰, Veilch. Dtzd. 5 ₰ sow. Spiels. aller Art Tobiasg. 29, pt. (7415b

Repositorium, fast neu, zu verk. Vorstädt. Graben 10, Lad.

Eis. Kochherd, gut erhalten f. 10 M. zu verkaufen Langgarten 69, 1.

Sing. Handnähmaschine bill. zu vrk. Barth.-Kircheng. 26, Hof, p.

Eine 5armige Gaskrone, 1 Gaslyra, 1 Rahmenbettgestell
billig zu verk. Langgasse 70, 2.

Kinderwag. (Gummi) fortzugsh. bill. zu vrk. Bischofsgasse 10, 1.

Kinderwag. z. vrk. Faulengasse 3.

Rothes
Rabattmark.-Buch
bis auf 2 Seiten voll, zu verk. Hundegasse 73, 2, Eing. Röperg.

Ein Repositorium u. Tombank billig zu verkaufen Neufahrwasser, Wilhelmstraße 12. (4084

1 Tombank mit 40 Schubladen, sowie diverse Glaskasten billig zu verk. Fischmarkt 15. (7482b

Spazierwagen, fast neu, steht zum Verkauf Schidlitz, Oberstraße 102. (7345b

Wohnungsgesuche

Wohnung,
4—5 Zimmer zum 1. April von Beamten (ruh. Miether) gesucht. Offerten mit Preisang. unter **E. L. Stettin** hauptpostlag. (4079

Gesucht helle Wohnung
4—5 Zimmer, N. Hundeg., 15. Okt. bezw. 15. Novbr. Ausführliche Offerten an **Gustav Schleising,** Tapetenhdlg., Bromberg. (4088

Arzt
sucht zum 1. Oktober Wohnung von 5—6 Zimmern möglichst Langgasse. Off. mit Preisang. u. **B 662** an die Exped. (7455b

E. kl. Familie welche Tags über nicht zu H. ist sucht e. Wohnung von 12—15 Mk. Off. u. B 740 a. d. E.

Jüng. Ehepaar, kl. Fam., sucht Wohnung per 1. Oktober von 4 Zimmern, Bad, Gas, part. od. 1—2 Tr., am liebsten Nähe des Bahnh. Off. m. Pr. u. B 760. (7566b

Pensionsgesuch

Eine Dame sucht in der Nähe des Bahnhofs Pension mit eig. Zimmer, nicht über 40 Mark. Offerten unt. B 725 an die Exp.

Kaufmann, Beamter, sucht per 1. Mai cr.
herrschaftliche Pension
mögl. mit Familienanschl. Off. mit Preis u. B 719 an die Exp.

Zimmergesuche

Beamter
sucht Nähe **Hauptbahnhof möblirtes Zimmer.** Off. mit Preisang. u. B 753 a. d. Exp.

Sep. Kabinet von e. anst. Mädch. ges. Petershag. od. Langgarten. Offert. unt. B 743 a. d. Exp. d. Bl.

In Langfuhr
f. d. Zeit v. 1. April bis 15. Mai möbl. Zimm. v. e. Hrn. gesucht. Offerten unt. B 793 an die Exp.

Junger Kaufmann sucht
möbl. Zimmer mit sep. Eing.,
mögl. Frauengasse od. der. Nähe. Off. mit Pr. u. B 786 an d. Exp.

Wohnungen.

Innere Stadt

Stube ohne Küche
Tagneterg. 5, 1, zu vm. (7336b

Kl. Wohnung, Stube, Küche, sow. 2 Zimm., Entr., Küche, reichl. Zub. bill. zu vm. Kaserneng. 3-4. (7339b

Wohnungen v. 2 u. 3 Zimmern bill. zu vermiethen. Näh. Langgarterwall 10, **Dunckern.** (7348b

Schwarzes Meer 5, 1,
5 Zimmer, Bad, Mädchenstube, Laube im Garten, n. Zubehör vom 1. April zu verm. (7370b

Hirschg. 12, Wohn. v. 3 Zimm. u. Zub. f. 30 Mk. z. v. N. pt. l. (7385b

H. frdl. Wohn. v. Z., Cb., Kch., Bod. p. 1. April zu vrm. Langg. Hintergasse 4. Näh. Langgrt. 45, 1. (7383b

Langgarten 73 4 Zimmer, Küche, Mädchenst., Keller, Waschküche u. Trockenboden f. 550 Mk. sofort oder 1. April zu verm. Näh. daselbst im Laden. (7365b

Freundl. Wohnungen
von **Stube, Kabinet,** Entree, hell. Küche, Kell. u. Boden per 1. April zu verm. **Englischer Damm 14. Preis 18-23 Mk. Näheres daselbst 1 Treppe.** (7364b

Weidengasse 27, 3 Tr., rechts, frndl. Vorderz. nebst hell. Küche an ältere alleinst. Dame zu vrm. (7340b

St. Barbaragasse 6 c
Ecke Engl. Damm, herrsch. Wohn. 3 Zimm., Zub. u. e. Whn., 2 Zimm., Cab., Zub. zu vm. N. das. pt. (7426b

Wohnung von 2 Zimmern und Küche zum 1. April zu vermieth. Schüsseldamm 56. **Dyck.** (7444b

Poggenpfuhl 1
ist die 3. Etage für 650 Mk. zu verm. N. im Laden. (4075

Bischofsgasse 7/9
Wohn., 2 Stub., Entr., Küche, viel Zub., mtl. 29 M. N. das. b. H. **Röhr** u. Poggenpfuhl 1, b. **Radtke.** (4074

Hundegasse 43, 3 Tr.,
Wohn. von 4 Zimmern u. Zubeh. zu Oktober od. früher zu verm.

Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen Rammbau Nr. 21.

Langgasse 43
kleine Hofwohnung, für Plätterei oder andern kleinen Gewerbebetrieb geeignet, zu vm. Näh. Langgasse 44, i. Lad. (4128

Altstädtischer Graben
ist eine helle, freundliche Wohnung, best. aus Stube, 2 Kab., heller Küche nebst allem Zubehör für den billig. Preis von 25 Mk. monatl. an nur ruh. Einwohn. vom 1. April 1902 zu vermieth. Näh. Frauengasse 15, pt. (7395b

Portechaisengasse 7-8,
2 Zimm., Kab., helle Küche, 1 Tr., z. 1. April zu vm. Näh. 2 Tr. (7484b

Mauergang 1, 1, ist frdl. Wohn. für 23 Mk. mon., z. 1. April zu vrm. Junkerg. 5, **Müller.** (4093

Engl. Damm 12, Stb., Kb., Entr. h. Kch. mon. 21 Mk. z. v. Zu erf. das. Vizew. **Jahno.** Altst. Gr. 34. (7476b

Ein Wohnung von 2 Stuben, Zubehör zu vermieth. Näheres Am brausenden Wasser 11. (7496b

Langgarten 10, 1. Et.,
4 Zimmer, groß. Entree, viel Zubehör, Garten, Laube, Bad, zum 1. April zu verm. Besicht. v. 11—12 Vorm. Näh. prt. (7438b

Langgart. 12, ist e. Wohn. v. 2 Stb. u. Zubeh. von April zu verm.

Hofwohn. 12,50 Mk. z. 1. April zu verm. Poggenpf. 68, 1, **Schreiber.**

Stube, Kab., h. Küche, Bod., Kell. vom 1. April zu vm. Spendhausneugasse 4, 2 Trp., **Koslowski.**

Altst. Graben 21 b, Hofwohnung von ein. Zimm., Küche u. Km. z. v.

Hundegasse 62 ist die Hange-Etage zu vermiethen. (7381b

Eine Wohnung v. 3 Zimmern n. Zubehör ist zum 1. April zu verm. Weidengasse 26. (7378b

Scheibenrittergasse 9, 4. Etage, 2 Zimmer, Zubehör zu v. (7346b

Herrsch. Wohnung neu dekor., 1. Et., 4—5 Zm. m. reichl. Zub. z. v. **Spaete,** Mattenbuden 9 pt. (3497

1—2 Zimm. im f. Hause zu vm. **Spaete,** Mattenbuden 9, pt. (3498

Engl. Damm 6, 1 Tr.,
eine herrschaftl. Wohnung von 3 Zimmern z. 1. April zu v. Näh. bei **Mix & Lück,** dortselbst. (7464b

Eine kl. Wohnung zu verm. **Strohdeich 7.** (7465b

Lastadie 23 ist e. Wohn. 2 Stub. u. Zubh. z. 1. A. zu v. N. 2 Tr. (7408b

Lastadie 23 ist e. Wohn. Stube, Kab. u. Zbh. z. 1. A. zu vm. N. 2 Tr. (7409b

Lastadie 23 ist e. Wohn. Stube u. K. z. 1. April zu v. Näh. 2 Tr. (7410b

Paradiesg. 36, g. in d. Nähe d. Bahnh., ist eine herrsch. Wohng., 1. Etg., 6 Zimm. u. Zub. sofort zu vm. Näh. im Restaurant. (7231b

Fortzugsh. 2 Zimm., 2 Kabinets, Badest., 34 M. monatl. zu verm. Petershagen h. d. Kch. 34 c, part. (7446b

Hochherrschaftliche Wohnung,
7 Zim. u. reichl. Zubehör vom 1. April cr. einschl. Pferdestall versetzungsh. zu verm. Weidengasse 5, Baubureau. Daselbst a. Pferdestall m. Burschengel. u. Wagenremise v. sof. z. hab. (18885

Poggenpfuhl 16, Vordh., 6 Stub., u. Zub. z. 1. April g. o. geth. zu verm. **Dr. Scherler.** (18098

Ochseng. 7 b sind Wohn. z. 1. April an ordentl. Leute zu verm. (3971

Poggenpfuhl 16, Vordh., 6 Stub. u. Zub. z. 1. April, g. a. geth. zu verm. **Dr. Scherler.** (18098

Strandgasse 1
sind noch Wohnungen, best. aus gr. Stube, mit auch ohne Balk., Kabinet, Entree, Küche, Boden und Keller, gemeinsch. Waschküche und Trockenboden. (7259b

2 Stb., Entr., h. Kch. Engl. Damm Nr. 12, Vrdrh. 1. Apr. z. v. Z. erf. das Vizew. **Jahno.** Altst. Gr. 34. (7477b

Münchengasse 12, pt.
Oberwohnung für 30 Mk. mon. zu vermiethen. (7462b

Stube, Kabinet, Küche v. 1. April für 18 Mk. monatlich zu vrm. **Goldstein,** Langgart. 58. (7461b

Fleischergasse 78,
Wohnung, 3 Zimm., Ent., Küche, Mädchenstb., Zub. zu vm. (7468b

Faulgrab. 10, hochherrsch. Wohn. 2. Etage, v. 5 Zimm., Bad zu verm. Zu erfragen part., rechts. (6983b

Langenmarkt 5, 1 Tr.,
7 Zimmer, Küche, Badestube, zum 1. April zu vermiethen. Näheres Ankerschmiedegasse 6 bei **P. Pape.** (1093

Wohnung von 2 Stuben und Küche sofort zu vermiethen. (18789
Weidengasse 5 Baubureau.

Vorstädt. Graben 28 f. Wohn. z. verm. Z. erfr. Hof, 3 Tr. **Flader.** (7384b

Kaninchenberg 5 frdl. Wohn., 3-4 Z. u. Zb. 430, 500-550 M. Näh. das. 3 Tr. **Truppner.** (7362b

Eine Wohnung, Stube, Küche, Kammer, Keller, im anst. Hause. an kinderlose Leute zu verm. Näh. Gr. Berggasse 17. (7361b.

Stiftsgasse 7 (Niederst.) freundl. Wohnung, 1. Et., 2 Zimmer, Cab., helle Küche u. Zubehör z. 1. April zu vm. Näh. part. links. (7360b

Poggenpf. 2, 1. Et., 2 Zimm., Cab., Zub. p. 1. Apr. zu vm. Näh. 2 Tr. (7399b

Weickhmannsgasse 1 sind Wohnungen zu verm. Näheres daselbst bei **Anders,** 1 Tr. (7373b

2 helle Komtoirräume,
parterre, Poggenpfuhl 36,
3 Speicherräume,
1., 2. u. 3. Etage im Speicher „Sackträger" Milchkannengasse 23, Eing. Schleifengasse, per sofort billig zu vermiethen.
Ostdeutsche Kartonnagen-Fabrik
Ludwig Tessmer & Co.
Der Konkursverwalter Leopold Perls, Poggenpfuhl 11. (4153

Grosser heller Saal,
zu Komtoir-, Bureauzwecken 2c. vorzüglich geeignet, sofort oder später zu vermiethen Offerten unter B 654. (4068

Ein sehr gr. Parterrezimmer und Kabinet sofort zu verm. **Töpfergasse 23.**

Eine Hofwohnung, Stube, K., Boden, Keller, 15 M. monatlich, 1. April zu verm. **Töpfergasse 23.**

2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. Poggenpfuhl 42. N. 1. Etg.

1 Stube, Küche, Hof u. Stall zu vermieth. Näh. Pferdetränke 2.

Knüppelgasse No. 1 eine Oberwohnung zu vermiethen.

Kellerw., 12 M. zu v. Dienerg. 15, 1.

Wohnung für 24 Mk. zu verm. Petershagen an der Prom. 28, 2, l.

Eine Wohnung, Stube u. K., Prs. 15 Mk., Gr. Gasse 14, 1, zu verm.

Bischofsgasse 39, Stube und Cabinet zu vermieth.

Gr. helle Stube, Küche, Boden, 15 Mk. zu vermiethen Rähm 4.

Kabinet, leer, für 5 Mk. zu vm. Baumgartschegasse 29, Hof, pt.

Frndl. Wohnung, 4 zusammenliegende Zimm. und Garten, ist von sof. zu vermiethen. Näheres Sandgrube Nr. 53. (7555b

Schloßgasse 4, 1, kl. Wohng. für 8 Mk. an ält. ruh. Frau zu vrm.

Herrschaftl. Wohnung, 4 Zimm. Balkon, Bad, heizb. Mädchenst., elektr. Licht und Zub. von gleich zu vermieth. Kohlenmarkt 8, 3. Näh. 1. Etage. (7559b

Hundegasse 119, ist die 3. Etage 4 Zimmer, Küche, Entree für 750 Mk. zu verm. Näheres im Laden. (7530b

Stube, 2 Kammern, Küche, 15 M. monatl., Reitergasse Nr. 14 zu vermiethen. (3924

Leer. Zm. mit Küchenanth. a. 1-2 Pers. zu verm. Poggenpf. 24 25, 4.

Wohn. St., Kam., Kch., Bod., 19 M., z. 1. Apr. z. vm. Scheibenritterg. 6.

Gr. Rammbau 3, ist zum 1. April eine Wohnung zu vermiethen.

Breitgasse 34, 2 Tr., Wohnung von 3 Zimmern und Zubeh. z. 1. April zu verm. (7521b

Gr. Wollwebergasse 1, 1, Zimm., Kab. u. Küche an ält. Ehepaar od. ält. alleinst. Dame zu v. Näh. das. Vm. 9-12, Nachm. 3-6 zu bes. (7525b

Wohn., Stube, Küche, Zb. z. 1. Apr. zu v. Pr. 12 M. Neuschottl. 5. (7527b

2 Zim., Kam., Küche, inkl. Wass., Flurber. u. Bel. für 27 Mk. per 1. Apr. Sandgrube 1 2 C, 1, l. (3845

Hohe Seig., Wohn., K., K., 1. Apr. 14 M. zu verm. N. Schüsseld. 32, 2.

Neugarten 30, 2, Wohnung von 5 Zimm., Balkon, 2 kl. Zimmern, Gaseinricht. 2c. zu verm. (7553b

Große Wollwebergasse 8 1. Etage 5 Zimmer, Entree, Bad und Zubehör, 2. Etage, 5 Zimmer, Entree und Zubehör passend für Arzt oder Rechtsanw. zum 1. Oktob. zu verm. (4123

Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen Langgarten 42.

Schleusengasse 13 v. s. zu verm. Stube, Kab., Kch. u. reichl. Zub. Zu erfr. Vizew. **Heinke.** (7544b

Niedere Seigen 5 kleine Hofwohnung f. 11 Mk. zu vm. (7549b

1 Stube und Küche an ruhige und kinderlose Einwohner zu vrm. Altst Graben 21 a, pt. (7550b

Bootsmannsg. 11, 3, Wohn. zu v.

Röpergasse 20, 3 Tr., Zimmer u. Cabinet zu verm.

2 St., Kch., Zub. u. 1 St., Kch., nach vorne, Altst. Graben 63 zu vm.

Wohnung zum 1. April zu vermiethen Jungferngasse 1, 1 Tr.

Kl. Hofwohnung für 9,50 M. zum April zu verm. Poggenpfuhl 65, 3.

Hühnerberg 9 ist e. Mittelwohn. zum 1. April zu vermiethen.

Pfefferst. 44 Hofw., St., Kab., Küche, B. u. K. zu vermieth.

Schw. Meer Wohn., 2 Stuben, Küche, a. e. von Stube u. Küche zu vermiethen Schw. Meer 16.

Breitgasse 127 ist eine Wohn., besteh. aus 4 Z., Entr., K., Kell., B., Mädchenst., Waschküche z. 1. April zu verm. Näheres bei **W. Riese** i. Laden. Besichtigung von 11—1. (7541b

Vorstädt. Graben Nr. 56, freundl. Wohnung zum 1. April 3 Zimmer, helle Küche und Zubehör. Preis 600 Mk.

Herrsch. Wohnung 4 Zimmer, Mädchenzimmer, gr. Entree, Küche, Keller, Stall, Waschküche, Trockenboden zu vrm. Hundegasse 102, 3. (7539b

Langgasse 43, 3. Etage, 8 Zimmer u. Nebengelaß, auch zum Gewerbebetrieb geeignet, zu vm. N. Langgasse 44, i. L. (4127

Stube, gem. Küche, Bod., p. April zu verm. **J. Cohn,** Langebrücke 20.

Eine Stube, Küche und Boden ist an ruhige kinderl. Leute zu verm. **Lawendelgasse Nr. 2.**

Wohn. 8,50 M. z. v. Pfefferst. 64/65. (7258b

Stube, Kab., Zubeh. zu vermth. Große Gasse 16, Ecke Brabank.

Stadtgraben 18, 1. Et. herrschaftl. Wohnung, 5 große Zimmer, Erker, Balkon, Badestube, Mädchenst. 2c., M. 1400, per sofort zu verm. Näheres Souterrain, links, bei **Ellendt.** (3705

Weideng. 8, Woh., 2 gr. Stub., Zb. 1. Et. April z. vm. Näh. b. **Klabs.**

1 Zimmer mit kl. Kammer für 13 M. mtl. zu vrm. Zu erfragen 11—2 **Brodbänkengasse 44, 3.**

Bahnhofstraße Nr. 22 ist eine Wohnung von 3 Stuben, Küche nebst Zub. zum 1. April zu vm. Zu besehen von 11 bis 1 und von 2 bis 3 Uhr. (7513b

Mausegasse No. 10, 2 Stuben, all. Zub., Waschküche, für 25 M. zu vermiethen. (7517b

Beutlerg. 13, 1, 2 Stuben, kl. Küche Bod., Kell. f. 25 M. zu verm. (3920

Hirschgasse 4 sind Wohng. von 2 Stuben und Kabinet zu vrm.

Freundl. Wohnung, 3. Etage, 3 Zimmer nebst heller Küche u. Zubehör, mon. 42 M., **1. April oder später** zu verm. **Porsch, Langgasse 63, 2 Tr.** (7565b

Hübsch. frdl. Stube nebst Küche billig zu verm. Breitgasse 22, 2.

Johsg. 38 Hofw. f. 11,50 z. v. (7510b

Kellerwohn. nebst Arbeitsraum zu vermiethen Altst. Graben 26.

Breitgasse 65, Wohnung für 25 M. monatlich zu vermieth.

Kneipab 7/8, kleines Häuschen mit 2 Stuben, Küche u. großem Boden sowie eine Werkstätte mit groß. verschl. Lagerraum v. 1. April, auch getrennt, zu vrm.

Tobiasgasse 28, Hofwoh., 1 Tr., Stube, Cab., Küche an kinderl. Leute für 16 Mk. zu vermieth.

Wallplatz 5, 1 Tr., 2 Zimmer, Entree, Zubehör, Waschküche u. Trockenbod. v. 1. April z. verm. Näh. 2 Tr., r. Besicht. v. 9-11 u. 2-4.

Holzgasse 8a, vis-a-vis d. Schule, Wohn., 2 Zimm., helle Küche, Bod. Kell. z. 1. Apr. zu verm. Näh. part.

Langgarten 6-7, 1. Et., 4 Zimm., Küche, Mädchenst., viel. Zub. sof. od. spät. zu verm. Näh. pt.

Scheibenritterg. 11, Stube, Kab., gemeinsch. Küche, Kell. zu vrm.

Wohnungen für 17 u. 21 Mk. zu vermiethen Häkergasse 14, 2.

Nied. Seigen 3, kl. Hofwohn. zu v.

2 Zimm., Entr., Garteintr., Kch., Zub. zu vm. Petershag. h. d. K. 12.

Wohnung von 2 Stub., Küche und sämmtl. Zub. v. 1. April zu vermiehen Reitergasse 8.

2 Zimmer, Zubehör f. 25 Mk. zu vermiethen Hundegasse 39.

Eine Hofwohnung Stube, Kab. Küche, Kamm. u. Zub. z. 1. April an kinderl. Leute zu verm. Näh. **L. Kuhl,** Ketterhagerg. 11-12.

1. Damm No. 14 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näheres im Lad.

Häkergasse 46 Wohnung an kinderlose Leute zu vermiethen. Preis 18 Mk. Näheres 2 Tr.

Jopengasse 43, ist kleine Wohnung, v. 2 Stuben, Zubehör 4 Tr., f. 18 M. monatl. an kl. Fam. z. 1. April zu verm. Näh. 2 Tr.

Stube, Cab., Kch., Zb. zu v. Langgarterhinterg. N. Brandg. 12, p. l.

Wohnung, Wieseng., best. a. Stb., Cb., Kch., Bod., Kell., Gart., Wschk. zu verm. Näh. Brodbänkeng 12, 2.

Altst. Grab. 12 13, Wohn. 30 Mk., Sandgr. 52a, Wohn. 23 Mk. z. vm.

Herrsch. Wohn., 1. Et., 2 Zim. mit r. Zub. u. Garteintr. **w. Fortzugs** zu vrm. Sandgrube 47, Näh. pt.

Gr. Hosennähergasse 1, eine Wohnung zum 1. April zu verm.

Frdl. Woh., St., Kch. 12,50 M., St., Cab., Kch. 15,50 M. Mattenbd. 20, 1.

Johannisgasse, kl. Wohnung zu verm. Näh. 2. Damm 17. (4135

Heilige Geistgasse 117 ist die 1. Etage besteh. aus Saal, Entree, 5 Zim., Bade- u. Mädch.-Stube, Küche u. reich. Zubeh. z. 1. Okt. z. vm. Zu bes. v. 11—1 Vrm.

Töpferg. 4 ist e. Hofwohn. f. 12 M. zu v. Zu erf. Brodbänkeng. 12, 2.

Johannisgasse 60, freundliche Hofwohnung f. 16 Mk. an ruh. kinderl. Leute per 1. April zu verm. Näh. Vorderhs., 2 Trp.

Kleine Wohnung, Stube, Küche, Bod. zu verm. Hakelwerk 18.

Kl. Wohnung, St. u. Küche, Zub. 10,50 Mk. zu verm. Altes Roß 3.

Wohnung, 15 M., vom 1. Apr. zu verm. Kassubischer Markt 7.

Schulzengasse 2 1 Wohnung, 2 Stuben, Kamm. u. Küche vom 1. April an ruh. Einw. zu verm.

Wohnungen für monatl. 15 Mk. v. 1. April cr. u. 1 Stube f. mtl. 8 Mk. zu verm. N. Langgarten 63. (7548b

Eine Wohnung nebst Zub. zum 1. April zu verm. Am Stein 3.

Große Stube, Küche, Stall, für 13 Mk. zu vermieten Hohe Seigen 34 hinten, part., links.

Wohnung 2 Stub., eig. Thr. z. v. Ht. Adl. Brauh. 13/14 **Habenstein.**

Frauneg. 38, 1 frdl. h. Wohn. v. 2 Z. Kch., f. 35 Mk. z. 1. Apr. z. v. N. 1. 1.

Altst. Graben 21b, Wohnung von 2 Zm., Entr., Küche u. Zub. zu vm.

Fleischergasse 18, Stube, Cabinet, Zubeh. zu verm. Näh. im Laden.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langf., Mirchauerweg 52, e. St., Entr., Kch., Kll. f. 12 Mk. z. v. (7422b

Langfuhr am Markt Mirchauerweg 49, eine Wohnung von 2 Stuben, Küche u. Nebengel. zu verm. Näh. daselbst pt. (7417b

Langfuhr, Hauptstraße 147 s. herrsch. Wohnungen v. 4 gr. Zim., Balk., Bad, Mädchenst. u. reichl. Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. das. part. **Schauer.** (19048

Langfuhr, versetzungsh. bisher. Wohn. d. Baumstrs. Bonhage 5 Z., Veranda, Balk., Bad, Gart. m Laube sof. od. 1. Apr. z. verm. Näh. Brunshöferweg 43, pt., lk. (3290

Langfuhr, Hauptstr. 20 ist die **3. Etage,** bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Keller, Boden v. 1. April cr. zu verm. Näh. das. im Laden, od. Danzig, Mausegasse 1-3, im Komt. (3823

Langfuhr, Marienstraße 17, 2. Etage, Entr., 4 Zimm., Küche, Keller, Bod., Hofbenutzg. sof. zu verm. u. bezieh. Näh. das. (7478b

Langfuhr, Elsenstrasse 16, ist eine Wohn. von 2 Stuben 2c. zum 1. April zu verm. Näheres das. od. Bahnhofstr. 22. (7440b

Kastanienweg 5a (3891 herrsch. Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Zubehör; Wohnung von 3 resp. 4 Zimmern, Zubeh. zu vermieth. Nh. b. Vicew. **Rexin,** H., p., l. o. Danz. Hundeg. 32, 1, **Abraham.**

Wohnungen Langfuhr, von 2, 3, 5 und 6 Zimmern mit u. ohne Badestube und Zub., Balkon pp. billig zu vermiethen. (1099 **Adolph Wolck, Marienstr. 6.**

Von sogleich oder später Wohn. zu vermiethen von 4 Zimmern, Bakon und Zubehör Jäschkenthalerweg 2, 1 Treppe. (7374b

430 Mk. 3 Zimm., Balk., Kch., Km., Zub. Ahornweg 7 zu vermieth. (7382b

Langfuhr, am Johannisberg, Ecke Friedenssteg, hochherrschftl. Wohnungen v. 6, 5 u. 4 Zimmern, Bad, Mädchenst., Loggia u. reichl. Zb. z. v. N. das. **Dodenhöft,** (6949b

Langf., Ahornweg 8, h. Whn., 4 Z., Bd. u. rchl. Zub. v. s. f. 525 Mk. z. vm. (7545b

Langf., Brunsh. Weg 37, v. s. z. vm. 2 St., Kch., Zb., Bl., Kll., Pr. 19 Mk. (7543b

Langf., Brunsh. Weg 37, v. s. z. vm. h. Wohn. vollst. renov., 4 Z., Entr., geschl. Glasv., Wäscher., Bleiche, gr. Obst- u. Gemüseg., Pr. 600 Mk. Z. erf. Vizew. **Wachowski.** (7522b

Wohn. v. 1 u. 2 Zim., r. Zub. sind Langfuhr, Marienstraße 3 zu vrm. Näh. das. 2. Etg. bei **Wilda** od. Vorst. Graben 47, 1. (7535b

Eschenweg 15, Woh. v. 3 Zim. 35 M., u. v. 3 Zim., Cb. 37,50 M., reichl. Zb.

Langf., Jäschkenthalerweg 29 ist e. freundl. herrsch. Wohnung, 1. Etage, v. 6 Zimmern, reichl. Zubehör u. Eintr. in den Garten zu verm. u. gleich zu beziehen.

Langfuhr eine Stube u. Küche u. ein einf. möbl. Zimmer zu vm. Offert. unter B 774 an die Exp.

St. Michaelsw. 19 s. mehr. Wohn. zu vrm. Nh. b. **Sukowski,** 2 Tr. (7591b

Ulmenweg 9, 1 Tr., Wohnung, 4 Zimmer, Balkon, Bade- u. Mädchenstube, Garten, reichl. Zubehör, 1. April zu vm.

2 Wohnungen v. 2 Zimmer, B. für 22 M. zu verm. Halbe Allee, Ziegelstraße. **Grönke.** (7224b

Wohnungen v. 14-16 Mk. Halbe Allee, Bergstr. 26 z. vm. (7363b

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Wohn., 2 St., Kch., 1. Ap. zu verm. Schidlitz, Kirchenweg 2. (7396b

Stadtgebiet No. 97 sind kl. Wohn. für 13 Mk., Stube, Küche, Keller, Boden, zum 1. April zu vermiethen. (7354b

Neufahrwasser, Olivaerstr. 30, Wohnung zu vermiethen. (7349b

Hofwohnung, 7 M. monatlich, zu vm. Alt Schottland 57/58. (7220b

Stadtgebiet 97 a ist eine Wohnung von 3 Stuben u. sämmtl. Zubehör v. 1. April zu vermiethen. Näh. das. (7357b

Schidl., Oberstr. 42 frdl. Wohn. f. 11-12 M. mon. an n. ordl. Lt. zu vm. (7087b

Neufahrwasser, Olivaerstr. 30, wir e. ordtl. Stütze verl. (7351b

Neufahrwasser, Wilhelmstr. 13d, sind v. 1. April mehr. kl. Wohn. zu vm. Näh. das. bei **Werner.** (7474b

Neufahrw. Kirchenstr. 8, Wohn. v. St., Cb., h. K., K., Bd., Wssl. N. 3 Tr. (7443b

Schidlitz, Karthäuserstr. 114, 2 freundl. Stub., Wasserl. nebst all. Zub. für 13 Mk. montl. z. v.

Stube, Kabinet, Zubehör zu vm. Schidlitz, Karthäuserstr. 63.

Ohra, Radaunenstrasse 13, pt. frdl. Wohn., Stube, Küche, Bod., Stall f. 9 Mk. z. 1. April zu verm.

Stadtgebiet, Schillingsgasse 48, frndl. Wohnung, Stube, Küche, Boden und Kell., zu vrm. (7557b

Schidlitz, Oberstraße 45 billige Wohnung zu vermieth. (7529b

Schidlitz, Carthäuserstr. 43, ist eine Wohn. an ruh. ordl. Einw. zu verm. Näheres beim Wirth.

Wohnungen zu vm. Altschottl. 91. (7526b

Wohn. a. pass. z. Putzgesch. z. vrm. Schidlitz, Carthäuserstr. 99. Nh. Fischmarkt 18. Prs. 14 M. (7533b

Schidlitz, Carthäuserstraße 41 ist e. Wohnung, v. Stube, Kch., Zub. 1. April zu verm. Näh. part. lks.

Ohra an der Mottl. 8, zwei frdl. Wohnungen für 9 u. 10 Mk. zu vm.

Neufahrwasser, Sasperstr. 23a, Wohn., Stube, Küche, Wasserleitung und Kloset, zum 1. April zu vermiethen. Näh. Sasperstraße 34.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, Wilhelmstraße 39, Laden zum 1. Juni od. früher zu verm. Näh. **Otto Leinhos** [838

Zimmer

Möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. zu vm. Schüsseldamm 2, 1, N. Wallterr. (7397b

Möbl. Wohnung mit Burschengelaß per 1. April zu verm. Fleischergasse 47 b. (7427b

Hl. Geistgasse 109, 2 Tr., e. möbl. Zimmer, mit a. oh. Pens. (7398b

1. Steindamm 2, 1 Tr. gut mbl. Z. zu v. (7344b

Neufahrwasser, Olivaerstr. 30, möbl. Wohn. m. Klav. zu v. (7350b

Möbl. Zimmer mit Pension an gebildete Dame evtl. Lehrerin zu vm. Schießstange 4c, 3, lks. (7221b

Gr. Stube, N. Breitg. 106, 1. (7463b

Möblirtes Zimmer zu verm. **Spaete,** Mattenbuden 9, pt. (3706

Elegant möbl. Zimmer mit Kabinet sehr billig zu vermth. Heil. Geistgasse 106, 2. (7481b

Offiz.-Wohn., möbl., 1 Z., 1 Kab. n. Burschengel. z. v. Kohlenmarkt 21 (7448b

M. Zim. u. Cab. 1. April zu verm. Vorstädt. Graben 7, part. (7434b

Heil. Geistg. 135, 3, Eing. um die Ecke, ist ein fein möbl. Zimmer nebst Kabinet an 1-2 Hrn. mit a. ohne Pens. zum 1. zu vm. (7090b

Ein bess. möbl. Zimm. mit sep. Eg. m. a. o. P. z. v. Vorst. Grb. 7, 1 (7358b

Hübsch möbl. Hinterzimmer sof. zu verm. Gr. Gerberg. 4, 1. (7424b

An der grossen Mühle 1b, nur 1 Treppe links ist ein fein möbl. Vorderzimmer, separat, zum 1. April zu vermiethen.

Ein kl. möbl. Zim. z. 1. April, Prs. 10 M. **Sandgrube 20 a,** Seitengebäude rechts parterre.

Kleines Zimmer, frdl. möbl., mtl. 8 Mk., in anständ. Hause zu verm. Mausegasse 3, 3 Tr.

Elg. mbl. Wohn., Wohn- u. Schlafzimmer zu zm. Holzg. 28, 2. (7540b

1 elegant. möbl. Zimmer z. v. Niederst., Kaserneng. 3/4, p, r.

Möbl. Vorderz. mit auch ohne Pension **Paradiesgasse 31, 3.**

Ein gut möbl. Vorderzimm. mit sep. Eing., im neuerb. Hause, Nähe Werft, zum 1. April zu verm. Am Holzraum 6, 1. Et.

Möbl. Kabinet, sep. Eing., v. 1 April zu verm. Fleischergasse 43, 1, r. h.

Möbl. freundl. Hinterst. f. 15 M. an respek. Dame zu vermieth. Offerten unt. B 738 an die Exp.

Ein Kabinet ist zu vermieth. Ankerschmiedegasse 3, 3 Tr.

Burggrafenstr. 12, pt. r., möbl. Zimmer 10 Mk. an Hrn. zu vm.

Möbl. Zimmer und Kabinet 1—2 Herren vom 1. April zu vermieth. Breitgasse 90, 2 Tr.

1. Damm 13, 2 Tr., fein möbl. Vorderz., sep. Eingang, b. zu vm.

Breitgasse 61, pt., möbl. Zim. mit sep. Eing. z. 1. April zu vermieth.

Kl. leer. Stübchen an anständige Frau od. Mädchen z. 1. April zu vrm. Altst. Graben 101, 1. (7552b

L. Hinterzim. Faueng. 20, 1 Tr., das. ist eine Hängelampe zu vrk.

Saub. möbl. Zim., a. tagew. zu vm. Böttcherg. 2, Ecke Pfefferst.

Heil. Geistgasse 64, 2, möblirtes Vorderzimmer u. Kabinet billig zu vermiethen.

Faueng. 11, fein mbl. Parterrez. u. Kab. a. Wunsch Burschengel. z. v.

Ein Vorderz. an anst. jg. Mädchen v. 1. April zu verm. Dienergasse 9

Böttchergasse 10, 2 Tr., ist ein möblirtes Zimmer sofort oder 1. April billig zu vm. (7547b

Vorst. Grab. 21, 2, eleg. möbl. Zim. u. Kb. m. sep. Eing. zu vm. (7412b

Poggenpfuhl 32, 2 Tr., gut möbl. Zim. u. Cab., sep., sof. od. 1. April, auch tagw., bill. z. vm.

Holzmarkt 17, 3 Tr., sind 2—3 möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu verm.

Ein fein möblrt. Zimmer, part. gelegen, mit separ. Eing. an eine Kellnerin zu vermieth. Baumgartschegasse 49, ganz in der Nähe Pfefferstadt.

Frauengasse 44, 1, möblirtes Zimmer u. Cabinet zu vermieth.

Brodbänkeng. 20, 3 Et mbl. Vrdz. 16 Mk. monatl. an 1 Hrn. zu verm.

Möbl. Zim. u. Kab. 1. April zu vm **Langfuhr,** Mirchauerweg 51

Altst. Graben 72, 1. Et., elegant möbl. Vorderzimm, sep. Eing., an anst. Herrn z. 1. April zu verm.

Jopengasse 10, 2, Salon u. Schlafzimmer zum 1. April zu verm.

Poggenpfuhl 50 ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Vorst. Grab. 53, 3, mbl. Zim. sof.

Vorst. Graben 16, 2. mbl. Zimm. u. Kab., Vord.- u. Hintergelegnh. z. v. (7523b

Fein möbl. Vorderzimmer zu verm. Heil. Geistgasse 50, 1. (7524b

Holzg. 2 mbl. Z., sep. Eg. s. z. v. N. pt.

Möblirtes Zimmer mit guter Pension v. gleich oder später zu 45 u. 50 Mk. zu verm. Näheres Poggenpfuhl 92, im Bierverl.

Rammbau 39, sep. Vorderzimm. für alte Dame od. Herrn zu vm.

Leere Stube z. 1. April zu vrm. Zu erfr. Portechaisengasse 28, 2.

Holzmarkt 20, mbl. Vdz., Pianino.

Leer. Cab. z. vm. Altst. Grab. 78, 1.

Möbl. Zim., sep. E., an e. H. M. 10 m. z. v. Brodbänkeng. 36, Hth. 1.

Frauengasse 14, 2, möbl. Zim. mit auch oh. Pension zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer, nahe am Walde gelegen, ist zum 1. od. 15. April an alleinst. Dame zu verm. Näheres Mirchauerweg 9, Langfuhr, b. **Potrikus.**

Gr. Gasse, kl. Stube z. 1. April zu verm. Zu erfrag. Brabank 18 b.

Kl. möbl. Zimm. m. Pens. b. zu vm. Böttcherg. 1, pt., Ecke Pfefferstadt.

Jopengasse 17, 2, gr. sep. eleg. mbl. Zimm. m. a. ohne Burschg. zu vm.

Frdl. möbl. Vorderz., sep., billig zu verm. Dreherg. 1, 3, E. Johsg.

Langenmarkt 37, 1, eine leere Vorderst. für 12,50 Mk. z. verm.

Junkerg. 3, 2 sind 2 mbl. Vrdzim. einz. a. zusamm. zu vm. (7588b

Offizierswohnung sof. zu verm. Weidengasse 47 a, 2 Tr. (7569b

Langgarten 62, 1, ein gut möbl. Zimm. zu vm. Auf Wunsch Pens.

Möbl. Cabinet an anst. Dame zu verm. Paradiesgasse 13, 1.

Leeres Vorderstübchen ist an eine anst. alleinstehende Frau zu verm. Am Stein 9, 1 Tr.

Weideng. 8 gut möbl. Vorderzimmer zu vm. N. pt. **Wernicke.**

Breitgasse 22, 1, gut möblirtes Vorderzimmer 1. April zu vm.

Weidengasse 4, 4, Vorderh., frdl. möbl. Vorderzimmer, sep., b. zu v.

Ein eleg. mbl. Vordzim., sep. Eg., zum 1. Apr. zu verm. Breitg. 94, 1.

Kohlenmkt. 13, 2, ein fein möbl. Vorderz. u. Kab. an 1-2 Hrn. zu v.

Hundeg. 24, mbl. Zim. sogl. z. vm.

Frdl. möbl. Vorderz. p. 1. April zu verm. Vorst. Graben 64, 1.

Heil. Geistgasse 7, gut mbl. Zimm. mit a. ohne Pension zu vermieth.

Gut mbl. Vorderz. an 1-2 Herren zu verm. Breitgasse 98, 2 Trepp.

Möbl. Zimmer mit Pension an 1—2 Herren zum 1. April zu vermieth. Breitgasse 46, 3 Tr.

Schmiedegasse 8 Saaletage eleg. möbl. Zimmer u. Kab. v. gl. o. sp. zu v.

Möbl. Zimm. zu vm. Faulgr. 9b.

Langgasse 37, 3 ist ein frdl. möbl. Zimmer an 1—2 Herren mit auch ohne Pension zu vermieth.

Möbl. Zimmer an 1-2 Herren m. Pension i. neuerbauten Hause nahe Werft z. April zu verm. Am Holzraum 6, 1. Etage,

Langgarten 60, 2, kl. Vorderstube, sep. Eing. zum 1. April zu verm.

Poggenpf. 85, 1, frdl. möbl. Vrdrz. mit a. o. Pens. billig zu vrm. (7579b

Schüsseldamm 16, part., ist ein freundl. Vorderzimm. zu verm.

Ein gut möbl. Vorderzimmer v. gleich b. zu verm. Pfaffengasse 4, 2.

2 fein möbl. Zimm. mit a. o. Pens. zu verm. Heil. Geistg. 74, 2. (7546b

Möblirtes Zimmer mit a. ohne Pension zu vm. **Breitgasse 44, 2.**

Hirschgasse 7, 1 r., wird f. möbl. Zimmer Mitpensionär gesucht.

Hell. Vorderzimmer an alleinst. Dame zu verm. Rähm 15, Th. 7.

Frauengasse 47, 1. Etg. e. g. mbl. Zimmer u. Kab. zu vrm.

Altes Roß 8, 2 Tr., ein gut möbl. Vorderzimmer an 1—2 Hrn. April zu v.

Vorstädt. Graben 16, 1, möbl. Zimmer mit Pianino zu verm.

Poggenpfuhl 14, 2, e. saub., fein u. frdl. möbl. Vorderz. b. zu vm. (7508b

2 elegant möblirte Vorderzimmer mit separatem Eingang sind **Jopengasse 12, 2 Treppen,** an einen Herrn zu vermiethen. Zu besehen von 12 bis 2 Uhr. (7507b

J. Leute f. Log. Kleine Gasse 11, pt. (7328b

Altst. Grab. 78 St., Kab., Kch., B. f. 18 Mk., St. u. Kch. f. 11 Mk. z. vm. (7487b

Anständ. junge Leute finden Logis Schüsseldamm 47, part.

Jg. Leute find. gt. Logis m. auch ohne Bek. Langgarten 27, Th. 4.

Jg. Mann find. gute Schlafstelle Burgstr. 3 a. Fischmarkt. **Kräft.**

Junge Leute finden anständiges Logis Kassubischer Markt 2, 1 Tr.

Junge Leute findet gutes Logis Burggrafenstraße 12, pt. rechts.

Anst. j. Mann f. f. L. Tagnetg. 12, 2.

J. Mann f. Log. Poggenpf. 21, 2, r.

Gut. Logis z. h. Kassub. Markt 6.

Logis zu h. im sep. Zimm. Nähe Werften Rittergasse 31, part.

Anst. j. Mann f. gutes Logis gl. o. 1. 4. Gr. Oelmühlengasse 6, Th. 1.

Ordtl. Mädch. kann sich als Mitbewohn. meld. Tischlerg. 43, 2, r.

Anständige Mitbewohnerin kann sich meld. Fleischerg. 8, 3.

Pension

Schüler finden Ostern gute und billige Pension mit Beaufsichtigung der Schularbeiten. Judengasse 16, 2 Tr. (7331b

2 Schüler f. zu Ostern gt. u. billige Pens. Altst. Graben 19-20, 3, links.

Töpferg. 12 find mbl. Zimm. mit f. gut. Pens. z. 1. Apr. zu v. (7574b

Vorstädt. Graben 31, 2. Etage, vorn. Pension, ff. Mittagst. (7516b

2 jg. Hrn. o. Dam. f. im mbl. Zimm. u. Kab. gute Pens. Hl. Geistg. 59, 1.

In der Familie eines Lehrers findet ein Schüler gute Pension, gewissenhafte Beaufsichtigung u. Mithilfe bei den Schularbeiten. Off. unt. B 776 an die Exped. d. Bl.

Div. Vermiethung

Marienburg. Ein großer hell. Laden mit Wohnung, zu jedem Geschäft pass., in bester Lage d. Lauben, zu verm. bei **Otto Schröder.** (7205b

Stallung f. 3-4 Pferde nebst Burschengel., Weidengasse 21, sof. zu vm. Näh. Langgart. 97 99, in d. Bierhandl. (7447b

Vorort Danzigs sind f. geeignete Lokale z. Restaurant sof. o. sp. z. v. Näh. Stadtgraben 16, 1, lks. (7437b

Herren- u. Knaben-Confection,

nur neue moderne Façons von tadellosem Sitz und besten Stoffen zu bekannt sehr billigen Preisen,
Anfertigung nach Maass
unter Garantie guten Sitzes und sauberster Ausführung empfehlen (2916
Ertmann & Perlewitz,
Holzmarkt 25/26. Holzmarkt 23.

Großer Eckladen nebst Wohnung in frequenter Stadtgegend sofort preiswerth zu vermiethen. **L. Eichler,** Neustadt Westpr. (7504b

Oliva, Köllnerstr. 25, Ecke Pelonkerstraße, (7387b

Laden mit Wohn., zu jedem Geschäft passend, vom 1. April zu verm. Preis 450 Mark jährlich.

Sofort Pferdestall zu vermieth. Pfefferstadt 56. Zu erfr. Kell. (1279

Zur Schneiderei, Speisewirthsch. od. f. alleinst. Damen p. Zimmer zu haben Röpergasse 7, 1. (7293b

Laden mit Wohnung, drei Zimmer, auch zu Bureauräumen vorzügl. geeignet, zusammen oder getrennt sofort oder ab 1. April Holzmarkt 5 zu vermieth. Daselbst helle Kellerstube, evtl. zur Werkst. od. Lagerraum pass., sowie größere Kellerräume. Näh. 3. Etg. (634

Dienergasse 28 großer **Lagerraum** zu verm. Näh. Hundegasse 62. (7379b

Hundegasse 62 ist ein **Laden** mit groß. Lagerraum u. kleiner Hinterstube zu vermieth. (7386b

Kohlengasse 8, Keller z. Werkst. passend zu vermiethen. (7534b

Laden und Wohnung 2 Zimmer u. Zubehör passend zur Häkerei zu vermiethen. Näh. **Schidlitz, Neue Sorge Nr. 12, 1 Laser.** (7531b

Freundl. Laden, Gr. Scharmacherg. 7, April zu verm. Näh. Röperg. 23, 1 Tr., bei **Zensing.** (7514b

Eckladen Breitgasse Nr. 56 von sogleich zu vermiethen.

Grosser Lagerkeller billig zu verm. Näh. Hundegasse 119 im Geschäft.

Pferdestall, Futtergelaß, a. d. Speicherinsel, zu verm. Mausegasse 9. (7518b

Div. Miethgesuche

Garten in Langfuhr gesucht. Offert. an **R. Dahl,** Langfuhr, Brunshöfw. 47. (7573b

Gesucht zum Oktober Bureau, Hange-Etage, 3 Zimmer und Wohnung, 1. oder 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör. Off. u. B 772 an die Exp. d. Bl. (7581b

Offene Stellen

Männlich.

Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. Stellenvermittelung **kostenfrei** f. Prinzipale u. Mitgl. Bewerb. u. offene St. stets in großer Anz. **Stellenliste** wchtl. 2mal, 10 N. 1 M. Abonnement z. jeder Zeit. Geschäftsst. Königsberg i. Pr., Passage 2, 2. Tel.-N. 1439. (19041

Evang. Leuteaufseher mit Dienstgänger, mit allen landwirthsch. Arb. bekannt, wird a. Jahreskontr. v. 1. April ges. v. Dom. Dalwin b. Sobbowitz. (3177

Generalagentur ist von großer Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für Danzig, die Kreise: Danziger Höhe u. Niederung, Karthaus und Berent zu vergeben. Geeignete Bewerber, auch keinen Fachleuten, wird Gelegenheit geboten, sich bei angemessenem Fixum, Provision und Spesen unter günstigen Bedingungen eine dauernde Position mit jährlich steigendem Einkommen zu erwerben. Offerten mit Referenzen unter B 585 an die Expedit. d. Blatt. erbeten. (7332b

Hoteld., Hausd., Kutsch. f. Danzig, Knechte, Jung. f. Nähe Berlin u. Schlesw. (Reisefr.) s. sof. u. 1. Apr. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Stellv.

Tischler guten Polierer stellt ein **L. Cuttner,** Langenmarkt 9—10.

Barbiergeh. find. b. hoh. Lohn d. Stellung, auch als Aushilfe bei **A. Strebitzki,** Stadtgebiet 141.

Tüchtiger Koch sofort ges. Gehalt 100-125 Mk. **Cl. Hickhardt,** Breitgasse 60.

Böttchergeselle f. Auseinandernehmen und Wiederaufsetzen großer Bottiche ges. Meldungen **Chem. Fabrik Phoenix,** Wallg.

Stallmann, sehr zuverlässigen, auch des Fahrens kundigen Mann und **Taxameterkutscher** sucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse Nr. 11/12.

Für die Spezial-Abtheilung „Herren-Konfektion" werden allererste (4138
Rock- u. Paletotschneider
gesucht.
Walter & Fleck.

Bei hoher Provision werden noch einige gewandte, fleißige
Looseverkäufer gesucht.
Reflektanten wollen sofort ihre Adresse unter **R. T. 294** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg** einsenden. (4136

Lackirergehilfen stellt sofort ein (4057 **Hof-Wagenfabrik Franz Nitzschke,** Stolp i. Pm.

Zwei Friseurgehilfen sucht Hermann Neumann, Pfefferstadt Nr. 72. Meldungen Schüsseldamm Nr. 5a. (7489b

Versicherungs-Platz-Inspektor geg. Fixum u. Provision gesucht. Offert. mit Zeugniss. u. Referenz. unter B 659 an die Exped. (4067

Gärtner, der in Treibhaus-Kulturen erf. ist, findet Stell. a. d. Gute Müggau bei Danzig. (4072

Schuh-Agent. Eine leistungsfähige Kinderschuhfabrik sucht für Danzig und Umgebung einen (4008 **thätigen Vertreter.** Offerten unter **S. A. 3** an die Expedition des **„Volksfreunds" in Cleve** a. Niederrh. erbeten.

Tücht. Barbiergeh. st. sof. evtl. sp. ein W. Nitsch, Zoppot, Südstr. 51 (7341b

Für ein hiesiges **Eisenwaaren-Engros-Geschäft** wird ein tüchtiger branchekundiger **Expedient** zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Offert. m. Gehaltsansprüchen u. Angabe der bisherigen Thätigkeit unter B 591 an die Expedition d. Bl. (7388b

Schneiderg. ges. Kneiph. **Stiller.**

Guter Schneidergeselle findet dauernde Besch. Dienerg. 15, 2.

Beamter mit Kaution für eine Krankenkasse von gleich gewünscht. Offerten unt. B 787 an die Exped. dies. Blatt.

Tapezierer. gut. Polsterer, und Arbeitsbursche, d. polier. kann, gesucht Häkergasse 10.

Junger Mann gewandt., flotter Schreiber wird per sofort für ein Komtoir zur Aushilfe auf 8 Wochen ges. Off. u. R. A. postlagernd Praust bis zum 22. ds. Mts. erbeten. (4159

Rockarbeit. f. s. m. Beutlerg. 1, 3.

Einen tüchtigen, gut eingeführten (7585b **Stadtreisenden** für den Vertrieb von Baumat., Maschinenölen u. Leim suchen sofort **L. Haurwitz & Co.,** G. m. b. H., Danzig, Hopfengasse 63 64.

Ein Rockarbeiter wird verlangt Langgasse 40.

Laufb. f. Maler ges. Vrst. Grab. 9.

Ein Knabe wird als Laufbursche gesucht Schmiedegasse 10, 1 Tr.

Ein Laufbursche kann sich meld. Offerten unt. B 730 an die Exp.

Ein Laufbursche kann sich meld. Bierverlag Langgarten 29.

Sohn ordentl. Eltern wird als Laufbursche ges. Brodbänkg. 50.

Lehrling mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration für das kaufmännische u. technische Bureau zum 1. April gesucht. **A. W. Müller,** 3382) Lastadie 37/38.

Schriftsetzer-Lehrling mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, kann sofort oder später bei uns eintreten. Schriftliche Meldungen an den **Verlag der „Danziger Neueste Nachr."**. (519g

2 Lehrlinge die das Schmiedehandwerk erlernen wollen, können sich meld. **G. Gröning.** Schmiedemeister, (7429b Zoppot, Pommerschestraße 32.

Ein Lehrling z. Buchbinderei kann sich melden Altstädtischer Graben Nr. 100 **A. Figurski.**

Lehrling zur Malerei melde sich Pfarrhof 5. **Trosiener,** Malmstr.

Lehrling für Klempnerei gesucht **Faust,** Klempnermeister, Altstädt. Graben 72.

Für mein Assekuranzgeschäft suche einen **Lehrling** zum 1. April. **A. J. Wemberg,** Brodbänkengasse 12. (7575b

Ein Schreiberlehrling für ein Anwaltsbureau gesucht. Offerten unt. B 777 an die Exped.

Suche Jung., Hausd., Hausmdch., Köchin **M. Mielkau,** Jopeng. 57.

Weiblich.

Jede Dame erhält von mir **gutlohnenden Nebenverdienst** durch Handarbeiten; die Arbeit wird nach jedem Orte vergeben. Prospekt, sowie fertiges Muster geg. 30 ₰ b. **Albert Grossmüller, Nürnberg 1,** Gellertstr. 7. (3252m

Gesucht ein junges Mädchen zum **Kochenlernen.** Frau **E. Topf,** Gewerbehaus. (7445b

Gesucht wird auf ein Gut eine einfache **Jungfer** oder **Stütze,** die Schneidern, Glanzplätten und Frisiren erlernt hat. Selbige muß Stubenarbeit übernehmen und sonst bei allen häuslichen Arbeiten gern mithelfen. Gute Zeugnisse über ähnliche Stellungen Bedingung. Meld. mit Gehaltsanforderungen und Bild unter 4081 an die Exped. dieses Blattes erbeten. (4081

Suche für mein **Destillations-Geschäft,** ohne Schank, eine **tüchtige solide Verkäuferin** per 1. April. **L. Matzko Nachf.,** Altstädt. Graben 28. (7451b

Eine Frau zum Semmelaustragen kann sich melden. Off. unter B 748 an die Exp. d. Bl.

Tücht. Taillenarbeiterin bei ein. Schneid. m. sich Fleischerg. 61, 1.

Eine Essenträgerin melde sich Heil. Geistgasse 98, part.

Eine Verkäuferin für Meierei sucht **Kroschel, Paradiesgasse 6 a.**

2 Dienstmädchen finden Stell. zum 1. April im Stadtlazareth Sandgrube. (4125

Suche zum 1. April, am liebst. von außerh., ein ordentliches, nettes, ehrliches **Ladenmädchen,** das schon in ein. Ausschank od. Restaurant thätig gewesen ist. Daselbst kann sich ein ordentl. **Küchenmädchen,** das ziemlich selbstständ. kochen kann, meld. Danzig, Schmiedegasse Nr. 13, im Geschäft.

Eine Waschfrau für die ersten drei Tage melde sich Fleischergasse 43, Plätterei.

Suche eine Verkäuferin für mein Material und Schank zum 1. April nach außerh. Offerten unter B 731 an die Exp. d. Bl.

Junges Mädchen für Putz-, Kurz-, Woll- u. Weißwaaren-Geschäft als Lehrling kann sich melden Junkergasse 1.

Ein braves achtbares Mädchen in gesetztem Alter, welches mit der Meierei vertraut und gut rechnen u. schreiben kann, wird als selbstständig für eine kleine Milchwirthschaft mit eig. Kühen gesucht. Offerten mit Lebenslauf unter E. R. postlagernd Oliva erbeten. (7536b

Fräulein d. d. Glanzplätt. erl. will kann sich mld. Altst. Graben 47, 1.

Eine alleinsteh. ält. saub. Frau wird für den Vormittag Langfuhr, Hauptstraße 87, 2 ges.

Suche Landwirthin, Kochmamsells bei 100 M. Gehalt, Buffetfräulein, Stubenmädchen für Güter u. Hotels u. Badesaison, Wasch- u. Scheuermädchen, 20 Mk. Lohn. **Maria Welz,** Heil. Geistg. 123.

Ordl. Mädchen v. 13-15 J. f. Nm. ges. **Wahl,** Langf., Hauptstr. 4, 2.

14-jähr. Mädchen f. einz. Dame melde sich Breitgasse 109, part.

Anst. saub. Mädchen zur Hilfe im Buffet und häuslich. Arbeit sof. gesucht Brodbänkengasse 12.

Dienstmädchen vom Lande, welches noch nicht in Danzig gedient hat u. etwas kochen kann, bei hohem Lohn per 1. April gesucht Danzig, Kohlenmarkt 2.

Mädch. für Alles u. Ladenmädch. für Destillation sucht **Bertha Rieser,** Breitgasse 27, Ges.-Bur.

Vorleserin gesucht 4. Damm 4, 1.

Bestellungen

werden prompt durch meine Fuhrwerke nach Danzig, Vororten und Zoppot zugesandt.

Kostproben gratis und franko.

9 Pfd. franko jeder Poststation.

5 Pfd. franko innerhalb der I. Zone.

Paul Nachtigal.

Grösste Kaffee-Rösterei Danzigs.

Preise für gerösteten Kaffee:

Santos-Mischung	**Guatemala-Mischung**	**Java-Mischung**
pro Pfd. 0,80—0,90	1,00	1,20 Mk.
Mocca-Mischung	**Preanger-Mischung**	**Diner-Mischung**
pro Pfd. 1,40	1,60	1,80—2,00 Mk.

Hauptgeschäft: **Brodbänkengasse 47.** Fernsprecher 660. Filiale: **Altstädt. Graben 25.**

Marienburg: Niedere Lauben 12. (3820

Suche für Berlin Dienstmdch. a. Art b. hohem L. u. freier R. Abf. täglich **E. Zebrowski**, Ziegeng. 1.

Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft per 1. April **eine junge Dame** mit guter Handschrift, die schon an der Kasse thätig war, als **Kassirerin.** Off. unt. B 792 an die Exped.

Ein solides gutes Mädchen mit bescheid. Ansprüchen u. gut. Zeugniss. sucht eine alte Dame für ihren klein. Haushalt für Alles, muß etwas m. d. bürgerlichen Küche und Handarbeiten vertraut sein. Vorzustellen Sonnabend Nachmittags von 3 Uhr **Langgarten 11, 2. Etg.**

Ein jung. Mädch. find. v. April e. leicht. Dienst Hnt. Lazareth 3/4, pt.

Suche Verkäuferinnen für Fleischerei- u. Aufschnittgeschäfte **Maria Welz**, Heil. Geistg. 123.

Ein Mädchen fürs Schuhgeschäft, 18-20 Jahre, gesucht Hausthor 7.

Ein ordetl. Mädchen v. 15-17 Jah. k. s. für d. Vm. m. Langenmkt 5, 1.

Zentral-Bureau des Gastwirthvereins, Jopengasse 17, sucht ständig pers. Kochmamsells, Ladenmädchen f. Schank, Buffet u. eine größere Anzahl tüchtiger Dienstmädchen.

Zum 1. April suche als Stütze für den Haushalt (4149 **ein Fräulein,** welche mit Küche u. Schneiderei vertraut sein muß. Meld. ist Angabe d. Alters, Photograhie, Zeugnißabschr. u. Gehaltsford. beizufüg. Off. unt. 4149 an die Exp.

Für einen 2 Jahre alten Knaben wird eine erfahrene, zuverlässige **Kindergärtnerin** 3. Kl. nach Libau in Rußland zu ein. deutschen Familie gesucht. Offert. mit nur guten Zeugnissen unt. B 794 an die Exped. d. Blatt.

Ein Mädchen von ca. 14 Jahren aus anständ. Familie wird zu einem Kinde für den Nachmittag gesucht Kaninchenberg 13 B, parterre.

Aufwärter. f. Tag über gesucht Thorn. Weg 11, 2 Tr. rechts.

Jg. Aufwärterin melde sich für Vorm. Hundegasse 29, 1 Trp.

Suche tücht. Köchin, Haus- u. Küchmdch. f. Danzig, sow. tüchtig. Feldarbeit. u. Jungen **H. Prohl Nachf.**, Langgarten 115.

Hausmädchen, das kochen kann mit guten Zeugniß., sucht per April, gute Stelle.

Eine junge gebildete Dame wird als Verkäuferin gesucht **C. H. Danziger.**

Aufwärterin für den Vorm. melde sich Breitgasse 64, 3 Tr.

Ehrl. Aufwärterin f. d. Nachm. wird gesucht Mausegasse 18, 1 Tr.

Wittwe od. alt. Mädchen für den ganz. Tag ges. Hausthor 2, 2 Tr.

Lehrfräulein für besseres Ladengeschäft ges. Offerten un. B 754 an die Exped.

Aufwärterin sofort verlangt. Dominikswall 2, Garth.-Wirthsch.

Eine mit der gewerblichen Buchführung vertraute **Buchhalterin** wird zum 1. April gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. B 741 a. d. Exp. d. Bl.

Besch. Köchin, die sehr g. kochen kann, w. m. gut. Zeugn. f. Zopp. vom 15. Mai ab gesucht. Anm. b. 27. d. M. Danzig, Langg. 28, 4 Tr.

Stellengesuche

Stellenvermittelung **Pfaffengasse Nr. 6, part.,** sucht und empfiehlt **Personal für jeden Bedarf** und bittet um Aufträge. **M. Klein.**

Männlich.

Ein Landwirth sucht bei besch. Ansprüchen irgend eine Beschäftigung. Off. unter 7502b an die Exp. d. Bl.

Buffetier, kautionsfähig, sucht f. Sommersaison Stellung. Offerter unter B 736 an die Expedit. d. Bl.

Tüchtiger Konditorgehilfe sucht von sofort od. später Stellung. Off. unt. B 762 an die Exped. d. Bl.

Weiblich.

Anst. Wittwe, die etwas schneidert wünscht Beschäftigung im Nähen. Offert. u. B 708 a. d. Exp. (7497b

Jg. anst. Mädchen, in Schneid. u. Wirthsch. erfahren, sucht zum 1. April Stellung als Stütze. Offerten unter B 751 an die Exped. d. Bl.

Jg. Dame, firm in Stenographie u. Schreibmasch., auch Buchführ. vertr., wünscht Stellung. Off. mit Gehaltsang. u. B 720 Ex. (7538b

Anständ. junges Mädchen bittet um eine ordentliche Stelle in einer kl. Wirthschaft o. b. 2a. Dam. Off. u. B 750 an die Exped. d. Bl.

E. alleinsteh. Frau, bitt. u. e. Stelle bei ein. Kinde od. bei ein. Dame. Offert. unt. B 742 a. d. Exp. d. Bl.

Empf. z. 2. A. tücht. Köchin, Stub.-, Haus-, Scheuer- u. Kindmdch. m. v Zeugn. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Jg. kräft. Wasch- u. Reinmachefr. empfiehlt sich **Poggenpfuhl 69.**

Wirthin, ev., in Landwirthschaft, Federviehaufziehen, Kochen und Handarbeiten erfahren, sucht von sofort oder später Stellung als Wirthin od. Stütze. Offerten unter B 780 an die Exp. (7577b

Empfehle Landamme, Fräulein f. Fleisch- u. Wurstgesch., Fräulein für Schank- u. Materialgeschäft, Mamf. **M. Mielkau,** Jopeng. 57.

Unterricht

Vorbereitungszirkel für höhere Lehranstalten. Knaben Sexta, Mädchen 6. Klasse. Das Sommerhalbjahr beginnt **Dienstag, den 8. April 1902.** Anmeldungen täglich von 11 bis 1 Uhr Vormittags. (7432b

Elise Hoffmeister, Hundegasse 93, 2 Treppen.

Malunterricht für Anfänger u. Vorgebildete, — im Damen-Cirkel. — Herstellung von **Portraits** jeden Genres, sowie sämmtl. künstlerische **Facharbeiten.** **Reinhold Bahl,** (4130 akad. geb. Maler, **Kaninchenberg 13b, 1. Atelier.** Sprechstunden 11-12 Uhr Vorm.

Mannhardt'sche Knabenschule,

Vorbereitung für Sexta, Poggenpfuhl No. 77.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 8. April.** Annahme neuer Schüler Sonnabend, den 22. März von 9—1 Uhr und den 4. April täglich von 9—1 Uhr. (3962

Agnes Lisse, Vorsteherin.

Höhere Mädchen- und Vorbereitungsschule für Knaben — Oliva.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 8. April.** Die Aufnahme neuer Schüler täglich von 9—11 Vorm. und 4—5 Nachm. statt. Schüler ohne Vorkenntnisse f. d. Klasse 9B finden noch jetzt bis zu Ostern, nicht mehr zu Michaeli Aufnahme. (4145

M. Schramke, Schulvorsteherin.

Höhere Mädchenschule und Vorbereitungsschule für Sexta

Langfuhr, Taubenweg 1. (2978

Das Sommerhalbjahr beginnt **Dienstag, den 8. April.** Annahme neuer Schüler und Schülerinnen bis zum 22. März täglich Nachmittags von 5—6 Uhr, bis zum 8. April Vorm. von 11—1 Uhr. **Clara Wilde.**

Quit'sche Mittelschule für Mädchen.

Johannisgasse Nr. 24.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 8. April. Anmeldungen neuer Schülerinnen **Montag, den 24. März** und den **4., 5.** und **7. April** von **10—1 Uhr.** 4140

Katharina Kloss, Vorsteherin.

Hoppe'sche Mädchen-Mittelschule,

Heilige Geistgasse 131, nahe der Kohlengasse.

Das Schuljahr beginnt Dienstag, den 8. April. Annahme neuer Schülerinnen bis Sonnabend, den 22. März, täglich von 10—3 Uhr und am 3., 4., 5. u. 7. April täglich v. 10—3 Uhr im Schullokale. **Anna Hoppe,** Vorsteherin. (3846

Mädchen-Mittelschule Heil. Geistgasse 54|55.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 8. April.** Annahme neuer Schülerinnen Freitag, den 21. März, Donnerstag, den 3., Freitag, den 4., Sonnabend, den 5. und Montag, den 7. April, Vormittags von 10—1 Uhr im Schullokale. Für Klasse VII sind keine Vorkenntnisse erforderlich. [7326b

Alice Wendt, Vorsteherin.

Vorbereitung zur Sexta.

Beginn des neuen Schuljahrs **Dienstag, den 8. April.** Zur Annahme neuer Schüler werde ich am 22., 24., 25. März und am 4., 5. und 7. April von 10—1 Uhr Vorm. im Unterrichtslokale **Sandgrube 47** bereit sein.

Aurelie Hoch, Schulvorsteherin.

Vorschule für höhere Lehranstalten in Ohra.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 8. April.** Anmeldungen werden entgegengenommen am **5. u. 7. April, Vormittags von 10—2 Uhr.**

Margarete Kirsche, Villa Colonna.

Von der Königl. Regierung zu Danzig concessionirtes

Handels-Lehr-Institut für Damen

Hedwig Knorr, gepr. Handelslehrerin.

Altstädt. Graben 96-97, vis-à-vis **der Markthalle.**

Gründlichste Ausbildung zur Buchhalterin, Korrespondentin Kontoristin, Stenotypistin. (3843

Anmeldungen neuer Schülerinnen werden **Sonnabend, 22., Montag, 24., Dienstag, 25. März** cr. zwischen 4—6 Uhr Nachmittags entgegengenommen.

Lehrplan kostenfrei. Fernsprecher 1355.

Arbeitssaal.

Renommirtestes Handels-Lehr-Institut

für einfache u. doppelte **Buchführung**

Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine

Garantie f. vollständige Ausbildung. (1875

G. Wischneck, Bücher-Revisor, Breitgasse No. 60, Saal-Etage.

Das Sommerhalbjahr

meiner Vorbereitung beginnt **Dienstag, den 8. April.** Anmeldungen den 22. u. 24. d. Mts. von 10—1 Uhr.

Anna Sievert, Johannisgasse Nr. 26 a.

Am 2. April beginnt ein neuer akademischer Zeichen- u. **Zuschneide-Kursus** nach leichtfaßlicher modernst. Methode für sämmtl. Damen-Garderobe. — Täglich 2 bis 3 Stunden, auch Nachmittags. **M. Kalittka,** Modistin u. Zeichenlehrerin, **Langgasse 37, 2.**

Kochschule

Langenmarkt 23.

Praktischer Kochunterricht tägl. von 9-1 Uhr. Schülerinnen können täglich eintreten.

Anna v. Rembowski.

Gründlicher Klavierunterricht wird ertheilt, mtl. 4 Mk. Off. unt. B 765 an die Exped.

Engländerin ertheilt Unterricht. Miss. **Turner,** Mottlauergasse 11, 2 Tr. (7368b

Grdl. Klavierunterricht w. mon. 8 St. 6 M. erth. Heil. Geistg. 11, 1.

Capitalien.

Auf ein Werdergrundstück werden erststellig **42000 Mark** gesucht. Offerten unter B 381 an die Expedition d. Bl. (3717

Stiftungsgelder zu vergeben. **Krosch,** Ankerschmiedegasse Nr. 7. (3718

3000 Mk. Ablösung sich. Hypoth. (2. St.) auf neues Haus in Schidlitz hint. 10500 Mk., Taxe 20000 Mk., evtl. Käufer dies. Hyp. mit Damno. Off. u. B 610 an d. Exp. d. Bl. (7369b

Darlehen von 200 Mark aufwärts erhalt. Personen jed. Stand. zu 4, 5, 6% u. leicht. Quartalrückzahl. verm. durch **A. M. Lörincz & Cie.,** protok. Handelsgesellschaft und Geldagentur, Budapest, Kecskemetergasse Nr. 4. Retourmarke erwünscht. (3797

1000 Mark werden sofort zur sicheren Stelle auf ein Grundstück gesucht. Off. unt. A 650 an d. Exp. d. Bl. (5868b

Suche nach Langfuhr zur 1. Stelle 30000 Mk. zu 4½ Proz. **Agenten verbeten.** Offerten unter B 767 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

4000, 6000, 8000 Mk. sind zu verg. Off. u. B 784 a. d. Exp.

3000 und 15000 Mk. sind gegen hypoth. Sicherheit zu haben. Off. u. B 785 an die Exp.

Zum Ausbau ein. sehr rentablen **Wohlfahrtseinricht.** unter behördl. Aufsicht stehend sofort 20—30 000 Mk. gesucht. Offert. unter B 789 an die Exped.

3000 Mk. werden auf städt. Grundstück, welch. sich im Bauzustande befind., zur 1. Stelle ges. Offert. unt. B 791 an die Exped.

1300 Mk. z. 2. Stelle, 5½%, hinter 3600 M. a. 2 kl. Häuser a. d. Altstadt im Werthe v. 8000 M. per April ges. Off. unt. B 795 an die Exp. (4155

Geschäftsmann sucht gegen Sicherheit auf 8 bis 9 Monate **1200 Mk.** Offerten unt. B 769 an die Exp.

12000 Mk. zur 1. Stelle auf ein städt. Geschäftsgrundst. v. Selbstdarleiher zu mäß. Zinsf. z. 1. Juli gesucht. Off. unt. B 735 an d. Exp.

15—18000 Mk. ganz od. theilweise sofort oder z. 1. April zur 1. Stelle auf Grundst. in Danzig, Langfuhr od. Stadtgebiet, zu verg. Näh. Schw. Meer, Salvatorgasse 10, 2. Agent. verb.

30 000 Mk. z. 1. u. 2. Stelle nur nach Danz. zu verg. Agent. verb. Off. u. B 761 an die Exp.

Wer würde e. Hauseigenthüm. 300 Mk. g. monatl. Rückz. leih.? Offerten unt. B 756 an die Exp.

500 Mk. werden zur sich. Stelle nach Zoppot geg. Eintrag. ges. Offerten unt. B 746 Exp. (7561b

3600 Mk. auf sichere Hypoth. von sogleich zu begeben. Off. unter B 729 an die Exped. d. Bl.

12—15 000 Mark von gleich zur 1. Stelle zu begeben. Off. unter B 691. (7470b

Suche a. m. neues Haus, Langgarten, mit Mittelwohnungen z. 2. s. sich. St. 12-15000 Mk. hinter Mündelg. Off. u. B 779 a. d. E.

Suche 16—20000 Mk. zur 2. Stelle auf ein ländliches Grundstück. Offerten unter B 586 an d. Exp. d. Bl, (7330b

1000 Mk. auf mein Grundstück zur sicheren Stelle gesucht. Off. unter B 696 an die Exp. (7458b

20000 Mk. geg. erstst. sich. Hyp. auf städt. Grundst. od. Vorort z. verg. Agent. verb. Off. unt. B 744 a. d. E.

Verloren und Gefunden

Jagdhund zugelaufen. Geg. Deckung der Unkosten abzuholen 1. Steindamm 2, 2. (7405b

1 Behörde-Schreiben m. Zeugn. **K. L.** verl. Abzugeb. Heil. Geistg. 136, 2 Tr.

Gr. schwarz. Hund, weiß-schwarz gefleckt eingefund. Petershagen h. d. K. 10 **Granitza.**

Ein Zwergpapagei ist fortgeflogen. Wiederbringer erhält Belohn. Gr. Schwalbeng. 3-4, Hof

Ein Dienstbuch auf den Namen **Auguste Augustin** am 12. März verl. Abzugeben Silberhütte 1.

Am vergang. Dienstag ist eine Geldtasche verloren. Bitte dies. abzugeben Tischlergasse 45, 3, v.

Neues Portemonnaie mit Inhalt gefunden Sandgrube, abzuholen Hausthor 4a, 3 Tr.

W. Pud. eingef. Baumgtschg. 40, 1.

Vermischte Anzeige

E. B. 100, 12. März. Bitte Näheres unt. bek. Adresse.

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.**

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang part., bei **H. Turszinsky.** (7245b

Dr. Mampe's bittere Tropfen

hergestellt nach Vorschrift des Geheimen Sanitätsraths **Dr. Mampe,** (4143

gesetzlich geschützt,

(Schutzmarke Doppelthurm) liefert

F. J. Mampe,

Spritfabrik in Stargard in Pommern.

Gegründet 1835.

Nachahmungen unter **obiger** oder **ähnlicher** Benennung sind nach bereits erfolgtem **reichsgerichtlichen** Erkenntniss **strafbar.**

Continental Pneumatic



Beste Bereifung für Fahrrad und Automobil.

(3551m

Bedeutend zurückgesetzt!

Eiserne Bettstellen

für Erwachsene und Kinder.

Loubier & Barck,

76 Langgasse 76. (3697

Geschäftsbücher

jeder Art regulirt unter Diskretion **G. Wischneck** Bücher-Revisor, Breitgasse 60. (2268

Spezial-Bureau

für Bücherbearbeitungen, Regulirungen, Abschlussarb. etc. zu jd. vorkommenden Zwecke. **Einrichtung und Führung** von Geschäftsbüchern jeder Art. **Feinste Referenzen. Strengste Diskretion.** (2630

W. Pelny, Bücher-Revisor, **123 Breitgasse 123.**

Heirath!

Jung. Mann, in bevorzugter, sich. Anstell., 26 Jahre, erreichb. Gehalt rc. 5250 Mk., wünscht Bekanntschaft geb. vermög. evang. Dame. Photogr., sonst. Angab. erbitte bis 25. d. M. unt. **P 26** hauptpostl. Danz. Unbed. Diskr.

Gebild. Wittwe ohne Anh. v. nett. Aeuß., 38 Jahre, 5000 Mk. Verm. sucht d. Bekanntschaft e. gebild. Herrn, Beamten oder Rentiers. zw. H. Off. mit Adr., weil reell bis Montag unter B 728 an die Expedition dies. Blatt. erbeten.

2 junge bl. Damen suchen die Bekanntschaft z. Herren zwecks Heirath zu machen. Junge Leute, welche geneigt wären, eine glückliche und zufriedene Ehe einzug., mög. vertrauensvoll ihre Offert. u. B 788 a. d. Exp. e. Diskr. Ehrens.

Ein hübsch. Knabe, 1 J. 4 M. alt, ev. diskr. Herk., für eig. abzugeb. Offerten unt. B 768 an die Exp.

Wer nimmt ein hübsch. Mädchen 7 Monate alt, f. eigen an? Näh. Gr. Berggasse 22, Gartenh.

Heiraths-Aufruf an Bürger und Adelstand. 600 **reiche** Partien a. Bilder erh. Sie sof. z. Auswahl. Send. Sie nur Adresse **„Reform"**, Berlin 14 3360

Schuhe und Stiefel werden schnell besohlt, sowie neue Arbeit nach Maaß angef. Große Berggasse 21. (7564b

Moderne Damenschneiderei führt chik aus u. lehrt gegen mäßiges Honorar gründlich. **Krönke,** Modistin, Langfuhr, Luisenstraße 9, parterre.

Möbelumzüge p. Verdeckwagen werd. fachgemäß billig ausgef. Altst. Graben 38, pt.

Kleine Umzüge werden sorgfältig ausgeführt Drehergasse 7, Hof, Tischler **Naujeck.**

Monogramme werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Goldschmiedeg. 3, 2 Tr. **Agnes Bonk.** (1759

Damen-Perrücken, Scheitel, Locken, Zöpfe rc. arbeitet naturgetreu und billig **Rob. Kleefeld,** Altst. Gr. 106 Ecke Gr. Mhlng. (6738b

Umzüge per Tafelwagen wrd. selbst billig ausgeführt **J. Seloff,** früher Große Gasse, jetzt **Schidlitz,** Karthäuserstr. 47, auch Fischmarkt 31 im Geschäft werden Bestellung. angenommen. (7571b

Zum Wohnungswechsel empfehle meine Werkstätte zum Neuanfertigen, Ummodernisir., Aufpolstern und Beziehen von Sophas, Sesseln, Matratzen rc. Zeichnungen und Stoffmuster zur Ansicht, sowie zur Uebernahme von Wohn.-, Gardinen- und Dekorations-Einrichtungen bei billiger Preisnotirung **B. Fast,** Tapezierer, Vorst. Graben 40. (7589b

Warne Jedermann, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für Nichts aufkomme. (7509b **Gustav Schön,** Metalldreher.

Elegante Fracks und (7307b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Federn werd. bill. gekräus. sowie Glacéhandsch. u. Schuhe gew., Sach. all. Art bronz. u. Sträuße bill. aufgearb. Tobiasgasse 29, pt. (7414b

Gummiboots u. Schuhe besohlt und repar. am billigst. Fortier, Petershag. h. d. Kirche 9. (7347b

Die dem Fleischermeister Herrn **K.,** Praust, zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit zurück. (7515b **V. Gniot.**

Blaue Speisekartoffeln, (kleine Graudenzer) **Dabersche, sehr gut,** soeben eingetroffen. **Hugo Wiedemann,** Schüsseldamm 30. (7452b

Empfehle meinen Verschluß-, Möbel- und Tafelwagen rechtzeitig zu bestellen. **Karl Münz,** Tischlerg. 32 u. Reitbahn 6. Das. sind 12 Verpackkisten zu vk. (7401b

Beiladung i. Eisenbahnwaggon nach **Stettin, Berlin, Hamburg, Bremen, Hannover, Magdeburg, Leipzig, Wesel, Köln a. Rh., Dresden, Breslau, Tilsit** und **Königsberg i. Pr.** sucht **Anton Kreft,** Möbeltransport, Danzig, Hühnerberg 4. Fernspr. 941. Möbeltransporte jeder Größe wie nach allen Richtungen werden prompt u. billigst unter Garantie ausgeführt. (7333b

Noten zu verkf. Ketterhagerg. 13

Möbel werden sauber und billig aufpolirt. **Friedr. Büsselmann,** Jungferngasse 7, 2 Trp.

Gesang. Junge hübsche Damen mit guter Stimme werden zu feinem Damen-Quartett auf Jahreskontrakt zum Reisen gesucht. Meldungen von 12—1½ Uhr Langgarten 34. **Rauch.** (7560b

Derjenige, der unter J. S. 100 unberufener Weise Brief abgeholt, wird höflichst gebet., denselb. zurückzusend., da ohne Interesse.

Rohr wird gut in Stühle eingefl. Bartholomäi-Kircheng. 24, 2 Tr.

Tüchtiger Klavierspieler empf. sich Johannisgasse 17, 2 Trp.

Butter! Butter! aus Molkerei Rittergut Brosowken, feinste Tafelbutter empfiehlt per Pfund 1,15 Mk., II. 1,10 Mk., **Vollmilch** p. Ltr. 14 Pfg. Wiederverkäufer Rabatt. **Meierei Sandgrube 3-4.** (7582b

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

3. Sitzung vom 19. März, 2 Uhr.

Kleinere Vorlagen.

Das Herrenhaus genehmigte nach kurzer Debatte den Staatsvertrag zwischen Preußen und Lübeck, betreffend die Hinterlegung und Ueberhebung von Verkehrs-Abgaben auf dem Elbe-Trave-Kanal und nahm eine Reihe von kleinen Vorlagen an, darunter den Gesetzentwurf betreffend Einführung einer Schonzeit für das schottische Moorhuhn in der vom Abgeordnetenhause abgeänderten Fassung und den Entwurf eines Forstgesetzes für die Hohenzollernschen Lande.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr: Gesetzentwurf, betreffend Erwerb von Bergwerkseigenthum, betreffend Pfandrecht an Privat-Eisenbahnen. Antrag Mirbach auf Aenderung des Fideikommißstempels.

Abgeordnetenhaus.

51. Sitzung vom 19. März, 11 Uhr.

Medizinalwesen. — Sekundärbahnvorlage.

Die Berathung über das Kapitel Medizinalwesen des Kultus-Etats wird fortgesetzt.

Abg. v. Savigny (Centr.) spricht sich gegen Abg. Frhr. von Zedlitz (Freik.) für Unterstellung des Medizinalwesens unter das Ministerium des Innern aus.

Nach kurzer Debatte wird der Rest des Etats bewilligt.

Es folgt die erste Lesung der Nebenbahn-Vorlage.

Abg. Graf Kanitz wünscht Verstaatlichung der ostpreußischen Südbahn; die 30 Konzessionsjahre dieser Bahn seien abgelaufen, und der Staat habe das Recht, die Bahn zu übernehmen, und er bittet, daß die Verhandlungen möglichst bald eingeleitet werden; weiter empfiehlt er die Verstaatlichung der Bahn Marienburg—Mlawka. Im Osten seien seit Langem keine strategischen Bahnen vom Reiche gebaut worden; die Linie Wormditt—Korschen sei zum zweigleisigen Ausbau aus strategischen Gründen besonders geeignet. Er bitte den Minister, mit der Forderung von Grunderwerbsbeiträgen im Osten maßvoll zu sein.

Minister v. Thielen: Die Staatsregierung hat nicht die Absicht, die Privatbahnen zu verstaatlichen; das ist eine sehr mißliche Angelegenheit, wenn auch Graf Kanitz hervorgehoben hat, daß die eigentliche Grundlage für die Verstaatlichung der Südbahn in der Konzession gegeben ist. Wenn man diese Bahn verstaatlichte, müßte man zweckmäßiger Weise noch weiter gehen und auch die Marienburg-Mlawkaer Bahn verstaatlichen. Denn beide hängen vom russischen Verkehr ab. Es wäre also zu warten, bis der Zeitpunkt gekommen ist, beide zu erwerben, um in Ost- und Westpreußen gleiche Verhältnisse zu schaffen. Bei der Marienburg—Mlawkaer Bahn ist aber dieses „Morgen" noch nicht gekommen. Wenn Danzig und Königsberg die Marienburger Bahn als Privatbahn erhalten sehen wollen, so liegt das an anderen Verhältnissen. Aber ich meine, beide Bahnen werden ein langes privates Leben nicht mehr zu führen haben.

Ueber das Prinzip, ob man überhaupt die nächsten Interessenten heranziehen solle, ist hier schon soviel geredet worden, daß ich auf das [illegible] kann, was in früheren Jahren seitens meiner Vorgänger und meinerseits gesagt worden ist. Wenn wir jetzt überhaupt erst eintreten in das System der Kleinbahnen, würde man vielleicht zu einem anderen, d. h. einem gemischten System kommen.

Nunmehr aber, wo seit mehr als 20 Jahren das System eingeführt ist, wird es auch bleiben. Was die Bevorzugung des Westens in Bezug auf Vollbahnen betrifft, so liegt das nicht an der Eisenbahnverwaltung, [illegible] daß seitens des Generalstabs für den Osten keine derartigen Forderungen aufgestellt sind, während die Ergänzung des Eisenbahnnetzes namentlich in Elsaß-Lothringen [illegible] viele strategische Bahnen aufweist. Neuerdings bauen wir auch eine solche von Mainz nach Kreuznach. Elsaß-Lothringen ist ein Land, das vom strategischen Standpunkt ganz besonders betrachtet werden muß, und ich gebe zu, daß Elsaß-Lothringen davon einen großen wirthschaftlichen Vortheil hat. Wir haben den Osten gegen den Westen sogar bevorzugt. Sie wollen sich erinnern, daß in Bezug auf die Kleinbahnen in Ostpreußen, Westpreußen und Posen das Doppelte geschehen ist als anderswo. (Beifall.)

Abg. Gothein (Freis. Vereinig.): [illegible] Minister, der für jeden freundliche, höfliche Worte hat; aber damit sind die üblen Folgen nicht zu beseitigen, die durch die lange Sparsamkeit und die künstliche Verzögerung der nothwendigen Bahnbauten herbeigeführt sind. Nothwendige Linien werden nicht gebaut; Privat-Konzessionen, die dafür nachgesucht werden, nicht ertheilt, und man giebt sich dabei noch den Anschein, als ob man alle Interessen auf das Sorgfältigste wahre. [illegible] Bahn Warschau—Breslau [illegible] Schlesien [illegible] Breslau-Warschau [illegible]

Minister v. Thielen: [illegible] neuen russischen Bahn hat aber Breslau den größten Vortheil, einen bedeutend größeren als Dresden und Leipzig. Unter der Voraussetzung, daß auch in Rußland schnellere Verbindungen eingeführt werden, wird die Verbindung Breslau-Warschau um vier Stunden verringert, von 11 auf 7 Stunden. Daß für die Verbindung Oels-Ostrowo-Warschau sich eine Privatgesellschaft finden würde, ist wenig wahrscheinlich. Denn vom Personenverkehr kann sich solch Unternehmen keine Zinsen zahlen, der [illegible]

Abg. v. Eynern (Natl.) bedauert, daß infolge des vorjährigen frühzeitigen Landtagsschlusses die sehnlichst erwartete Eisenbahnvorlage damals nicht gekommen ist, es ist damit vieles versäumt, was durch die jetzige Vorlage nicht nachgeholt ist. [illegible]

Abg. Herrmann (Centr.) wünscht eine bessere Verbindung Allenstein-Königsberg, [illegible]

Abg. v. Krüger-Königsberg (Freis. Volksp.) bittet, [illegible]

Abg. v. Bockelberg (Kons.) hält das Ergebniß der Kleinbahnen für wenig zufriedenstellend und bittet den Bau von Nebenbahnen mehr zu fördern.

Minister v. Thielen: Es ist richtig, daß Kleinbahnen minderwerthig seien gegenüber den Nebenbahnen und diese seien wieder minderwerthiger gegenüber den Hauptbahnen. [illegible]

Die Weiterberathung wird auf Morgen (Donnerstag) 11 Uhr vertagt.

Schluß 4½ Uhr.

Handel und Industrie.

Dessau, 19. März. In der heutigen Generalversammlung der Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft, in welcher 19 Aktionäre mit 9793 Stimmen vertreten waren, wurde einstimmig [illegible] eine Dividende von 12 Prozent genehmigt, Decharge ertheilt und die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths Justizrath Winterfeld und Direktor Max Krause wieder- und der Direktor der Deutschen Bank Rudolf Koch neu gewählt.

Bremen, 19. März. Baumwolle: Ruhig. Upland middl. loco 45 Pfg.

Hamburg, 19. März. Kaffee good average Santos per März 30½, per Mai 31, per September 32, per December 32¾. Ruhig, behauptet.

Hamburg, 19. März. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per März 6,25, per April 6,30, per Mai 6,40, per August 6,67½, per Oktober 7,00, per December 7,10. Stetig.

Hamburg, 19. März. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,50.

Paris 19. März. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen fest, per März 21,75, per April 22,15, per Mai-Juni 22,65 per Mai-August 22,55. Roggen ruhig, per März 14,90 per Mai-August 14,75. Mehl fest, per März 26,75, per April 27,00, per Mai-Juni 27,50, per Mai-August 27,65. Rüböl ruhig, per März 62¼, per April 61¾, per Mai-August 61½, per September-December 61½. Spiritus ruhig, per März 25¾, per April 26, per Mai-August 27¼, per September-December 28¼. — Wetter: Schön.

Paris, 19. März. Rohzucker ruhig, 88% neue Kondit. 17 à 17¼. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, für 100 Kilogr. per März 21⅛, per April 21⅜, per Mai-August 21⅞, per Oktober-Januar 22¾.

Antwerpen, 19. März. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 17½ bez., Br., do. per März 17½ Br., do. per April 17¾ Br., do. per Mai 17¾ Br. Fest. — Schmalz per März 118,00.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

19. März 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	176—177	146—148	130—138	150—158
Stolp	—	—	—	—
Danzig	183—184	148	127—132	140—154
Thorn	180—184	153—154	125—131	148—158
Königsberg i. P.	173—176	140—141½	128½	149—155
Allenstein	173—182	149—152½	129—132	156—160
Breslau	163—176	142—148	124—142	143—149
Posen	170—180	142—147	119—132	143—150
Bromberg	175—180	150	124	146—150
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	174	147	—	159
Stettin Stadt	177	148	130	150
Königsberg i. P.	173	140	—	155
Breslau	177	148	142	149
Posen	180	147	132	148

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				19./3.	18./3.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	88⅞ Cts.	179.—	177.50
Chicago	Berlin	Weizen	März	73½ Cts.	165.25	163.75
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	6 sh. 0½ d.	176.75	177.50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop.	166.25	166.25
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	März	21,90 Fr.	178.—	178.50
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	64¼ Cts.	148.—	145.75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	72 Kop.	146.50	147.75
Riga	Berlin	Roggen	do.	82 Kop.	156.—	156.—
Amsterdam	Köln	Roggen	März	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Mais	Mai	67⅛ Cts.	133.75	133.—

Berliner Börse vom 19. März 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.20
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.60
do.	3½	101.80
do.	3	92.70
Pr. consf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.75
do.	3½	101.75
do.	3	92.40
Bad. St.-Anl.	4	105.50
Bayr. St.-Anl.	4	105.10
Sächsische Rente	3	90.90
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.30
do. do. 8	4	103.75
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.50
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.70
do.	3	89.50
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	98.75
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	99.50
do. do.	3	89.80
Ostpreußische	4	103.60
do.	3½	98.30
do.	3	89.60
Pommersche	3½	99.00
do.	3	—
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.50
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.60
do.	3½	103.00
do. Ser. C.	3½	98.50
do. Ser. A. u. B.	3	90.00
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.75
" " 1.B.	3½	98.60
" " 2.	3½	98.60
" neuländ. 2.	3½	98.40
" rittsch. 1. 2.	3	89.60
" neuländ. 2.	3	89.60

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	82.00
" kleine	5	82.10
" abgest.	5	81.90
" " kleine	5	82.90
" innere	4½	72.30
" kleine	4½	72.30
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	71.50
" 100 L.	4½	71.80
" 20 L.	4½	74.00
" 1897	4	66.40
Chinesische Anleihe	5½	101.50
Chinesische Anleihe 1895	6	104.90
" " 1896	5	99.00
" " 1898	4½	89.90
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	40.40
" Goldrente L. 500	1.30	31.40
" " L. 100	1.30	31.40
" " L. 20	1.30	31.40
Griech. Monop.	1 3/4	44.80
" " 500 Frcs.	1 3/4	45.25
" Gld. Pi. r. Lar.	1 3/5	39.10
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	93.50
Ital. Rente	4	101.10
" 4000—100 Frcs.	4	101.10
" " neue	4	100.90
Lissab. 1. und 2.	4	77.30
Mexikaner 1899	5	99.90
" 200, 100 L.	5	100.00
" 20 L.	5	100.25
Oesterr. Gold-Rente	4	102.80
" Papier-Rente	4½	101.80
" "	4½	101.90
" Silber-Rente	4 1/5	101.50
" "	4 1/5	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	100.90
" " 2—8	4	100.90
Portugiesen 4½%	fr.	44.40
Rum. amort. Rente	5	97.10
" " 400 M.	5	97.50
" " 1892/93	5	97.50
" " 400 M.	5	97.10
" " de 1889	5	84.80
" " de 1890	4	84.80
" " de 1891	4	84.40
" " de 1894	4	84.25
" " 1000 Frcs.	4	84.80
" " 500 Frcs.	4	84.30
" " de 1896	4	84.25
" " 1000 Frcs.	4	84.25
" " 500 Frcs.	4	84.25
" " de 1898	4	84.20
" Schatzanw.	5	99.25
" 810 M.	5	99.25
" 405 M.	5	99.25
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	100.80
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	101.20
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	101.10
" Staatsr. S. 1 226	4	96.80
Russ. cv. Staats.	3 4/5	94.80
Schweden 1880	3½	100.75
Schwed. Staats. 1886	3½	99.25
" " 1890	3½	99.40
Serb. Goldpfandbr.	5	98.00
Serb. Staatsr. 95	4	66.70
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.45
" " D.	1	26.30
" Adm. 1888	1	100.75
" " kleine	5	101.10
Ungar. Gold-Rente	4	101.20
" " 600 fl.	4	101.20
" " 100 fl.	4	101.20
" Kronen-Rente	4	98.30
" 1000—100	4	98.30
" Staats-Rente	3½	89.70
" Gold-Inv.	4½	101.25

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	38.30
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	38.30
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	—
" " conv.	4	100.50
" " 8.	3 1/3	95.60
" " 9. unk. 1905	3½	95.60
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11.12. unk. 1910	4	101.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.10
" " S.251-340 uk. 1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.75
" " S. 46-190 uk. 1905	3½	95.75
" " S.301-330 uk. 1908	3 1/3	96.25
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.25
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.60
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.60
" " 6. unk. 1904	4	100.30
" " 7. unk. 1904	3½	94.75
" " 8. unk. 1906	3½	94.75
" " 9. unk. 1907	3½	94.75
" 10.11. b.uk. 1909/10	4	100.75
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	89.10
" 7. 8. . unk. 1904	4	88.50
" 9. 10. . unk. 1906	4	89.10
" 11. 12. . unk. 1908	3½	—
" 2. 3. . unk. 1906	3½	84.75
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	100.50
" " 14. unk. 1905	4	100.70
" " 11.	3½	96.25
" " 15. unk. 1904	3½	95.75
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.75
" " 17. unk. 1906	4	100.70
" " 18. unk. 1910	4	101.25
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.80
" " 1894	3½	95.80
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	100.90
" " 1899 unverlb.	4	102.50
" " 1901 unk. 1910	4	104.10
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.00
" " 1896 unk. 1906	3½	99.25
" " 1901 unk. 1910	4	104.10
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	88.25
" "	4	88.25
" "	3½	80.50
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.25
" " 19 . . unk. 1909	4	101.40
" " 20. 21. . unk. 1910	4	101.80
" " Bk. XVII unk. 1905	3½	95.40
" " 18 . . . unk. 1908	3½	95.50
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.75
" " Kleinb. unk. 1904	3 1/3	95.10
" Pfdb. Com. II unk. 1910	4	103.75
" Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.00
" " 2. kündbar	3½	100.80
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	14.50
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	146.50
Große Berliner Straßenb.	10½	204.75
Königsberger Pferdebahn	—	21.00
Königsberg-Cranz	6.4	130.00
Lübeck-Büchen	6¼	139.75
Marienburg-Mlawka	3	70.10
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	143.75
Gotthardbahn	6 4/5	168.00
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	87.75
Anatolische	4½	89.25
" 60%	4½	88.70
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	112.20
Nordd. Lloyd	8½	113.60
Hansa-Dampfsch.	14	122.60

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	105.50
Bresl. Warschau	5	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	189.00
Bendix Holzbearb.	4	93.75
Berliner Holzkomptoir	2	63.25
Bochumer Gußst.	13 1/3	195.50
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.50
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	0	9.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	71.20
Dynamit-Trust	10	175.00
Elektr. Kummer	0	1.00
Gelsenkirchner Bergwerke	12	164.10
Gelsenkirch. Gußstahl	0	116.75
Harpener	12	163.60
Hoecherl-Bräu	5	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	120.00
Inowrazlaw-Salzw.	6	122.00
Königsberger Walzmühle	3	109.50
Kunterstein-Brauerei	2½	83.25
Laurahütte	14	198.75
Mend. u. Schwerte	4	89.90
Neue Boden-A.	—	156.75
" " -Obl.	4	98.80
" " "	3½	94.00
Orenstein u. Koppel	10	123.50
Schalker Gruben	32½	315.20
Schütt Holzindustrie	8	30.50
Siemens u. Halske	8	144.00
Stettiner Cham.	25	253.00
Stettiner Vulkan B.	14	197.00
Ventzki, Maschinenfabr.	8	92.50
Westfäl. Stahlw.	0	134.25

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.30
" " 1874	3	91.30
" Ergänzungsnetz	3	92.10
" " St. 3.	5	112.25
" " Gold	4	101.75
Oest. Südbahn (Lb)	3	67.25
do. neue	3	67.40
do. Obligationen	5	102.75
do. Gold-Obligationen	4	89.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	64.80
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.00
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	101.60
" Smolensk	4	99.75
Raab Oedenb.	3	79.80
Anatolische Bahnen	5	101.90
Anat. Ergänzungsnetz	—	101.00
North. Gen. Lien.	3	—
Northern Pacific 1.	4	104.50
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	153.00
Berliner Bank	2	94.60
Berliner Handels-Ges.	7	156.10
" Kassen-Verein	6 1/3	138.75
Breslauer Diskonto	6	92.70
Danziger Privatbank	5	113.00
Darmstädt. Bank Mk.	4	141.50
Deutsche Bank	11	214.50
Dsch. Effecten-Bank	1 1/3	106.00
" Genossenschaftsb.	5	105.25
" Hypothekenbank	6½	118.75
" Nationalbank	7	122.70
" Ueberseebank	8	140.25
Diskonto-Gesellschaft	9	195.60
Dortmunder Bankverein	6	111.00
Dresdner Bank	4	137.60
Hamburger Hypotheken	8	155.75
Hannoversche Bank	4	118.50
Königsbg. Vereins-Bank	6	110.60
Landbank	7	115.50
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.30
Mitteldeutsche Creditbank	5½	110.50
Nationalbank f. Deutschl.	3	111.50
Nordd. Creditanstalt	5	103.50
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106.60
Ostdeutsche	4	102.75
Preuß. Boden-Credit	7	137.75
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	165.00
" Hypoth.-Akt.-B.	0	11.75
" Leihhaus	6	109.25
" Pfandbrief-Bank	7	122.00
Reichsbank	10.98	152.50
Russ. Bank f. a. Hd.	4	115.50
Schaaffhaus.-Bankverein	7½	123.50

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	146.50
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	144.00
Köln. Mind. Th. 100	3½	139.40
Mein. Pr.-Pfd.	4	135.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	154.70
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	472.00
" 66er "	5	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	114.90

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	31.10
Braunschweiger Th. 20	130.00
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	31.10
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	390.00
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	339.50
Venetianer Le. 30	28.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	—
Napoleons	16.36
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1925
Am. Coupons zb. Newy	4.1875
Engl. Banknoten	20.44
Franz. "	81.40
Italien. "	79.90
Nordische "	—
Oesterr. "	85.15
Russische "	216.40
" Zollcoupons	324.50

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.40
" "	100 Fl.	3 M.	167.95
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.15
" "	100 Fr.	2 M.	80.90
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.455
"	1 L. Strl.	3 M.	20.32
New-York	1 Doll.	vista	4.1925
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
"	100 Fr.	2 M.	81.00
Wien	100 Kr.	8 T.	85.10
"	100 Kr.	2 M.	84.85
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.55
" "	100 Lire	2 M.	78.50
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.75
"	100 S.R.	3 M.	213.90
Warschau	100 S.R.	8 T.	216.00

Diskont der Reichsbank 3%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Die Leidenschaft macht die besten Beobachtungen und die elendesten Schlüsse.
>
> J. Paul.

Komtesse Ruscha.

Ein Zeitroman von O. Elster.

38) (Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Ein Hauch der stolzen Vornehmheit und edler, ernster Trauer lag über der gebeugten, schlanken Gestalt, so daß Ferdinand von Schomburg eine Weile bewundernd an der Pforte stehen blieb, ehe er sich entschließen konnte, die Einsame, die so in ihre ernsten Gedanken Versunkene anzureden.

Doch endlich trat er einen Schritt näher. Die knieende Dame erhob ihr Haupt, sah ihn mit mildernstem Lächeln an und reichte ihm dann die schlanke, weiße Hand.

„Hier finde ich Dich, Ruscha?" fragte Ferdinand, indem er ihre Hand an die Lippen zog.

Ruscha erhob sich.

„Ja, Ferdinand — gerade an diesem festlichen Tage zog es mich hierher nach dem Grabe meines Vaters, gleichsam um ein Zwiegespräch mit ihm zu halten, ob er seiner Kinder Thun auch billigt und segnet . . . ."

„Und vernahmst Du die Stimme seines Geistes?"

„Ich glaubte, seine Stimme zu vernehmen, die uns segnete."

„Meine theure Ruscha . . . ."

„Ich glaubte, seine Worte zu vernehmen . . . . er schien zu sprechen: Recht thatet Ihr, meine Kinder, der Stimme Eures Herzens zu folgen, recht thatet Ihr, daß Ihr nicht in unfruchtbarem Groll zur Seite stehet, wo die gewaltige Stimme des Weltengeistes gesprochen, der die Herzen der Menschen, der Aermsten dieser Erde wie der mächtigsten Herrscher, und die Geschicke der Völker, der Staaten nach seinem unerforschlichen Willen lenkt. Das allwaltende Geschick wollte nicht, daß unsere polnische Heimath zur selbstständigen Freiheit wieder emporstieg, unsere Kämpfe waren vergeblich, vielleicht weil wir nicht mit den rechten Waffen kämpften — aber Euch bleibt Eure polnische Heimath im Rahmen des mächtigen deutschen Reiches, dessen Fahnen der Allwaltende zum Siege führte — recht thatet Ihr drum, Euren Frieden zu schließen mit diesem neuen, großen, mächtigen, deutschen Reiche, das der Schutz und Schirm auch Eurer Freiheit, auch Eures Rechtes sein wird. — So schien mir der Geist meines Vaters zu sprechen, und ich beugte mein Haupt unter seiner segnenden Hand . . . ."

Ferdinand zog sie tiefbewegt an seine Brust und sie schmiegte sich zärtlich und hingebend in seine Arme.

„Meine Ruscha," flüsterte er, „nie werde ich diese Worte vergessen — und auch Du sollst stets daran denken, wenn neue Zweifel sich in Dein Herz schleichen wollen. In Frieden, in der Freiheit, in der Macht des deutschen Reiches wollen wir leben, streben und wirken und glücklich sein . . . ."

Er küßte sie auf die Stirn. Eine Weile blieb sie regungslos an seinem Herzen ruhen, dann richtete sie sich empor, der Ausdruck ihres Antlitzes war freundlicher und lieblicher geworden.

„Vermißte man mich bereits in der Gesellschaft?" fragte sie.

„Das junge Paar wollte gern Abschied von Dir nehmen, in einer Stunde fährt es ab . . . . wären wir doch auch erst soweit, Ruscha!"

Lächelnd strich sie ihm mit der Hand die Wange.

„Auch unser Hochzeitstag wird kommen, Ferdinand," sagte sie mit zärtlichem Aufblick zu ihm. „Wenn der Tag von Sedan vorüber, an dem vor einem Jahre Henry de Grincourt den Heldentod starb . . . ."

„Ich achte und ehre Dein Gefühl und ich füge mich — aber wenn ich das Glück des jungen Paares sehe, steigt doch jener Gedanke in mir auf . . . ."

„Ja, Stanislaus und Else sind glücklich! — Und Else ist so schön und lieblich in Ihrem Glück und Stanislaus so stolz auf seine anmuthige, junge Frau. Möge nie ein Schatten auf ihr Glück fallen, aber ich fürchte, die unglücklichen Verhältnisse von Schloß Gorka werden meinem Bruder noch manch schwere Stunde bereiten."

„Nicht doch — diese Verhältnisse sind bereits wieder in Ordnung."

„Woher weißt Du . . . ."

„Stanislaus hat es mir selbst erzählt. Von der Hilfe meines Vaters will ich nicht sprechen, sie hätte vielleicht kaum genügt, um gründlich Ordnung zu schaffen, aber der Marquis de Grincourt hat Stanislaus in hochherziger Weise geholfen."

„Grincourt?!"

„Ja — Chateau Grincourt will er nicht wieder aufbauen, da ja mit Henry der letzte Grincourt starb. Weitere Erben sind nicht vorhanden, wenigstens nicht von seiner Seite, die Erben seines Reichthums seid Ihr beide — Du, Ruscha, und Stanislaus — und deshalb half er auch Stanislaus in solch großmüthiger Weise."

„Ah, der edelmüthige Mann! — Wie ich ihn verehre und — beklage . . . ."

„Ja, das Schicksal lastet schwer auf ihnen. —"

Ruscha senkte das Haupt, eine Thräne perlte über ihre Wangen.

„Aber hoffen wir," fuhr Ferdinand aufathmend fort, „daß auch hier die Zeit die herben Wunden des Krieges heilen, daß die Zeit den bitteren Schmerz zu stiller Wehmuth mildern wird. Hoffen wir, daß Deine Verwandten im nächsten Jahre uns auf Walkow und Stanislaus auf Gorka besuchen und sich an unserem Glück erfreuen werden."

Eine Weile gingen sie schweigend nebeneinander dahin. Irgend ein Gedanke schien Ruscha zu beschäftigen, ihre Stirn umwölkte sich und ihre Augen blickten ernst in die Weite.

„Was sinnst Du, Ruscha?"

„Ich denke über unsere Zukunft nach. Du bist entschlossen, hier auf Walkow Deinen Wohnsitz zu nehmen?"

„Fest entschlossen wohl noch nicht, da ja auch Du mit zu entscheiden hast. Ich glaubte nur, Deinem Wunsche zuvorzukommen . . . ."

„Und welches sind Deine Wünsche, Ferdinand?"

Er zögerte ein wenig mit der Antwort. Sein Auge verdüsterte sich, er athmete tief auf.

„Ich bin Soldat," sagte er dann, „mit Leib und Seele — ich weiß nicht, ob Dir und mir dieses stille Leben hier im äußersten Winkel Deutschlands behagen wird . . . . aber man gewöhnt sich daran."

„Und besitzt Du keinen Ehrgeiz — kein Streben, Dein Können in anderer Weise zu bethätigen?"

„Ich kann den Ehrgeiz meinem — unserem Glück opfern."

Da richtete sich Ruscha empor.

„Nein, Ferdinand, das sollst Du nicht — das darfst Du nicht thun! — Gewiß — man gewöhnt sich an das stille, behagliche Leben, wo die Zeit in ruhiger Eintönigkeit, wie ein stilles Meer ohne Ebbe und Fluth, ohne Wind und Sturm an uns vorüberzieht. Gewiß — man kann auch in dieser Stille glücklich sein! — Und ich wollte, ich könnte in solcher Stille leben und glücklich sein!" setzte sie hoch aufathmend hinzu.

„Ruscha — was höre ich?"

„Unsere Jugend, Ferdinand," fuhr sie fort, „fiel in eine gewaltige Zeit. Staaten vergingen — Throne wurden gestürzt — neuen Krone erglänzten — tausend und abertausend Herzen verbluteten im Kampf um die großen Ideen der Zeit. Wir selbst standen mitten im Kampf — auf verschiedenen Seiten — Du hast zwei Mal Dein Blut vergossen in diesem Kampfe und auch mein Herz drohte zu verbluten in den Schmerzen, welche der Kampf mir brachte. — Und nun, Ferdinand, sollen wir uns hier in der Stille vergraben? — Gleichsam zwei müde, invalide Kämpfer und nur leben in der Erinnerung an die gewaltigen Kämpfe? Nein, Ferdinand, das sollst Du nicht — das vermag ich nicht! — Jene Kämpfe, die hinter uns liegen — es waren nicht die letzten — und wenn neue Kämpfe kommen, so wollen wir wieder mitten in ihnen stehen und kraftvoll eintreten für die gewaltigen Ideen der gärenden Zeit!"

Ihre Augen flammten, ihre Wangen glühten. Bewundernd schaute er sie an.

„So sah ich Dich nur, Ruscha, als Du für die Freiheit Deiner polnischen Heimath eintratest!"

„Ich sagte Dir schon, daß nicht mehr Polen meine Heimath, mein Vaterland ist, sondern Deutschland. Unser Streben, unser Kampf gilt jetzt der Freiheit, der Macht, dem Blühen und Gedeihen unseres deutschen Vaterlandes, dann wird auch Polen frei und glücklich. Deshalb, Ferdinand, wollen wir nicht in beschaulicher Ruhe hier leben, sondern hinausziehen in das Leben, in den Kampf. Wir werden in der neuen, deutschen Kaiserstadt leben, im Mittelpunkt des Lebens und des Kampfes der deutschen Nation."

„Ruscha, Deine Worte nehmen mir eine Last von der Seele! Ich wünsche mir ja nichts sehnlicher als die Bethätigung meiner Kräfte im Dienste des Königs, des Vaterlandes; ich fürchtete nur, Du würdest —"

„Ich würde dem nicht zustimmen? Ich bin eine Kampfnatur — ich liebe den Kampf — das Leben — ich will stolz zu Dir emporsehen, wenn Du immer höher in der Armee steigst und Dein und mein Name von dem Volke mit Stolz genannt wird —"

Ferdinand schloß sie in die Arme.

„Du stolze Träumerin," sprach er glücklich lachend. „Ich will versuchen, Dein Vertrauen auf mich zu rechtfertigen . . . ."

Man war in die Nähe des Schlosses gekommen. Die Tafelmusik hallte in halb verklungenen Tönen herüber. Wenn Stanislaus und Else auch keine große, glänzende Hochzeit feierten, so waren doch zu dem festlichen Akt eine Anzahl näherer Verwandter und Bekannter geladen. Nur ein Diner fand statt, getanzt sollte nicht werden.

Vor dem Portal stand der Wagen, welcher das neuvermählte Paar nach der nächsten Bahnstation bringen sollte.

Ferdinand und Ruscha kamen gerade, als Else von ihrer Mutter Abschied nahm, während Stanislaus bereits am Wagen wartete. Als Else Ruscha erblickte, löste sie sich aus den Armen der Mutter und eilte auf Ruscha zu.

„Meine liebe Schwester," flüsterte sie unter Thränen des Glückes und des Abschiedsschmerzes, indem sie die Arme um Ruscha's Nacken schlang.

Diese küßte zärtlich den blonden Scheitel der jungen Frau.

„Werdet glücklich!" sprach sie ernst. „Denkt stets daran, in welch ernster Zeit Eure Herzen sich gefunden, dann werdet Ihr vor Uebermuth, Stolz und Trotz bewahrt bleiben — nun leb wohl, Schwester. In einigen Wochen sehen wir uns wieder, wenn Ihr aus Italien zurückkehrt . . . ."

Ein nochmaliges Umarmen, Küssen, Lachen und Weinen! Dann hob Stanislaus seine junge Frau in den Wagen und sprang selbst hinein, die Thür schließend. Die Rosse zogen an, ein Tücherwinken, ein Händegrüßen, ein letzter Blick aus thränenschweren Augen — dann verschwand der Wagen in dem dunklen Thorweg.

Ruscha reichte Ferdinand die Hand.

„Sie fahren in den stillen Frieden eines stillen Glücks hinaus," sagte sie ernst, „wir in das Glück des gemeinsamen Kampfes, des gemeinsamen Strebens."

Ferdinand beugte sich über ihre Hand und küßte sie mit zärtlicher Ehrfurcht.

Ende.

Kleine Chronik.

Der Lehrer der Kaisertochter. Der zum Lehrer der Prinzessin Viktoria Luise (der einzigen Tochter des Kaiserpaares) berufene Seminarlehrer Gern aus Northeim ist 26 Jahre alt. Er stammt aus Sudenburg im Kreise Uelzen (Bahnstation an der Strecke Hamburg—Hannover) und war vor seiner Anstellung in Northeim Präparanden-Lehrer in Verden a. d. Aller und später in Einbeck.

„Aus Kindermund" theilt ein englischer Beobachter in einem Londoner Journal eine Anzahl sehr hübscher Beispiele von etwa vierjährigen Kindern mit, die die Art, wie Kinder Beobachtungen machen und sich zu helfen suchen, in reizendster Weise illustriren. Als einen Beitrag zur Psychologie des Stadtkindes kann man folgenden Fall anführen: Ein Londoner Junge kam zum ersten Mal aufs Land, und dort wurde seine Aufmerksamkeit auf ein Pferd gelenkt, das am Wege graste. „Das ist kein Pferd", sagte er protestirend, „das ist eine Kuh". Gegenvorstellungen von Seiten seines erwachsenen Gefährten hatten keinen Erfolg. „Es ist kein Pferd", erklärte der Junge von Neuem, „es ist eine Kuh; Pferde haben Droschken hinter sich!"

In einer Familie war ein Mädchen, das den Kindern sehr alt schien. Sie wollten gern ihr Alter wissen, waren aber zu wohlerzogen, um eine Frage zu stellen, die verletzend hätte sein können. So ersannen sie denn eine List. Einer der Knaben las nun in einem Buche, daß die Aloe nur einmal in 100 Jahren blühen soll. Da fragte er das Mädchen schmeichelnd: „Hast Du die Aloe schon oft blühen sehen?"

Zwei kleine Mädchen aus London wurden aufs Land geschickt, um einen „vergnügten Tag zu haben". Bei ihrer Rückkehr wurden sie gefragt, ob sie sich amüsirt hätten. „O ja," lautete die Antwort, „es war ein sehr vergnügter Tag. Wir sahen, wie zwei Schweine getödtet und ein Herr begraben wurde."

Eine kleine goldhaarige Schönheit verkündete stolz einer Freundin: „Wir haben ein neues Kind bekommen." — „Oh, aber wir brauchen keins", erwiderte die andere, — „denn wir haben ein Klavier bekommen."

Johnny und Harry sind der Sorge der großen Schwester überlassen, da Mama ausgegangen ist. Abends wollen sie aufbleiben, um die Mutter zu erwarten, aber die Schwester brachte sie unnachgiebig zu Bett. Harry bewahrte eine große Gleichgiltigkeit, Johnny aber schrie kräftig. Die Schwester horchte unten an der Treppe und hoffte, sie würden bald artig sein. Schließlich hörte Johnny auf, und die Horcherin hörte ihn sagen: „Jetzt schreie Du ein bischen, Harry, ich bin zu müde."

Papa und Mama gaben ein Diner, und Jack und Ethel war gesagt worden, daß, wenn sie sehr, sehr artig wären, sie auf der zum Salon führenden Treppe sitzen könnten und Eispudding bekommen würden, nachdem die Gäste gegessen hätten. Geduldig warteten beide Kinder sehr lange Zeit, hörten das Klappern beim Tellerwechseln und das Stimmengeräusch aus dem Eßzimmer. Sie waren sehr hungrig, und es schien, als ob der Eispudding garnicht mehr kommen würde. Plötzlich kam Jack ein schrecklicher Gedanke: Vielleicht war schon Alles aufgegessen! Er guckte über das Geländer, sah den Kopf des Hausmädchens und fragte: „Ist es eine sehr gefräßige Gesellschaft?" — „Großvater", sagte ein kleines Kind, „bist Du sehr alt?" „Ja, mein Kind, Dein armer Großvater ist sehr alt." — „Hast Du noch Zähne?" — „Nein, mein Kind, ich habe alle verloren." — „So? Na dann kannst Du meine Nüsse aufbewahren!"

John Bulls Getränkerechnung. Man schreibt aus London: Das vereinigte Königreich von Großbritannien hat letztes Jahr nur für 3 194 733 020 Mk. an Bier, Wein und Spirituosen durch die Gurgel gejagt. Das ist dem Vorjahre gegenüber eine Ersparniß von immerhin 55 289 680 Mk. Es ist allerdings fraglich, ob man sie zunehmender Temperenz auf die Rechnung schreiben darf, oder ob sie nur eine indirekte Folge des Krieges ist. Für England selbst berechnet sich die Ausgabe auf 80,90 Mk. auf den Kopf der Bevölkerung, wovon mehr als die Hälfte, nämlich 53 Mk., auf Bier fällt. In Schottland ist die Gesammtausgabe auf den Kopf 63 Mk. und in dem armen Irland nur 48 Mk. Der Staat verdankte dem Durst seiner Unterthanen letztes Jahr eine Einnahme von rund 800 Millionen Mark.

Warum der Teufel sie nicht holt.

Zum Teufel sein Minister sprach:
— Er sprach es nur verstohlen —
„Sag', Meister, willst Du Chamberlain
Und Kitchener nicht holen?
Sieh, längst sind diese beiden Lords
Doch reif für uns're Hölle,
Und freuen würde sich das Land
Transvaal auf alle Fälle!" —
Da fuhr der Teufel grimmig auf:
„Wie kannst Du mir das rathen?
Wird Dir nicht angst und bang dabei?
Schau hin auf ihre Thaten
Und schweig mir von den Beiden still!
Die Lords — Du kannst mir's glauben —
Die würden uns im Höllenpfuhl
Gar bald die Herrschaft rauben!

Lustige Ecke.

Zarter Wink. Graf: „Gnädiges Fräulein, wie fange ich es eigentlich an, um von Ihnen einen Kuß zu bekommen?" — Junge Dame: „Und Sie wollen einem alten Raubrittergeschlecht entstammen?"

Kannibalische Auslegung. „Wie, Sie haben den Missionar aufgegessen, obwohl Sie ihn lieb hatten?" — Häuptling: „Ja, Sie wissen doch, der Weg zum Herzen führt durch den Magen!" („Meggendorfer Blätter".)

Humor des Auslandes. Der Sechsjährige vertraut dem Papa an, welche Ueberraschung er sich für Mama zu Weihnachten ausgedacht hat: „Ich werde dem Storch schreiben, daß er uns ein kleines Mädchen bringen soll und das werde ich dann in meinem alten Kinderwagen unterm Christbaum stellen und einen Zettel darauf legen: „Von Deinem Sohne Adolf!" („Münchner Jugend".)

Herb. Dichterling: „Wonach hat sich denn vorhin Serenissimus bei Ihnen erkundigt, Herr Intendant? Wohl nach der Person des Autors der heutigen Première?" — Intendant: „Nee, nach dem Nothausgang!"

Merkwürdige Uebereinstimmung.

De Wett' (Die Wette) bei Fritz Reuter.
Hier geiht hei hen . . .
Dor geiht hei hen!
Dewet in Afrika.
Hier geiht hei hen . . .
Dor geiht hei hen!
(Lustige Blätter.)

Eingebildeter Kerl. „Sie, Einjähriger, was sind Sie in Ihrem Zivilberuf?" — „Journalist, Herr Oberleutnant!" — „Na, machen Se man blos keen so'n Jesicht, als ob Se schon 'n kommandirender Jeneral wär'n." („Jugend".)

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82